

Talanx Konzern-Zwischenbericht zum 30. September 2015

talanx.

Versicherungen. Finanzen.

DER TALANX-KONZERN AUF EINEN BLICK

KONZERNKENNZAHLEN

	EINHEIT	6M 2015	Q3 2015	9M 2015	6M 2014	Q3 2014	9M 2014	+/- % 9M 2015 zu 9M 2014
Gebuchte Bruttoprämien	IN MIO. EUR	16.827	7.528	24.355	14.975	6.757	21.732	+12,1
nach Regionen								
Deutschland	IN %	32	25	30	35	28	33	-3,0 Pkt.
Großbritannien	IN %	9	9	9	9	10	9	- Pkt.
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	IN %	8	7	8	8	9	8	- Pkt.
Übriges Europa	IN %	14	14	14	16	14	16	-2,0 Pkt.
USA	IN %	13	15	13	11	13	12	+1,0 Pkt.
Übriges Nordamerika	IN %	3	3	3	2	3	2	+1,0 Pkt.
Lateinamerika	IN %	7	9	8	6	8	7	+1,0 Pkt.
Asien und Australien	IN %	12	16	13	11	12	11	+2,0 Pkt.
Afrika	IN %	2	2	2	2	3	2	- Pkt.
Verdiente Nettoprämien	IN MIO. EUR	12.751	6.495	19.246	11.308	5.823	17.131	+12,3
Versicherungstechnisches Ergebnis	IN MIO. EUR	-851	-437	-1.288	-775	-578	-1.353	+4,8
Kapitalanlageergebnis	IN MIO. EUR	2.037	952	2.989	1.948	1.048	2.996	-0,2
Kapitalanlagerendite¹⁾	IN %	3,8	—	3,7	4,0	—	4,0	-0,3 Pkt.
Operatives Ergebnis (EBIT)	IN MIO. EUR	1.015	492	1.507	1.005	439	1.444	+4,4
Periodenergebnis (nach Finanzierungszinsen und Steuern)	IN MIO. EUR	630	327	957	657	311	968	-1,1
davon Aktionäre der Talanx AG	IN MIO. EUR	311	177	488	381	149	530	-7,9
Eigenkapitalrendite²⁾³⁾	IN %	7,8	8,8	8,1	10,4	7,7	9,4	-1,3 Pkt.
Ergebnis je Aktie								
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	IN EUR	1,23	0,70	1,93	1,51	0,59	2,10	-8,1
Verwässertes Ergebnis je Aktie	IN EUR	1,23	0,70	1,93	1,51	0,59	2,10	-8,1
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Erst- und -Rückversicherung⁴⁾	IN %	96,4	98,0	96,9	96,4	100,0	97,7	-0,8 Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-/Unfall-Erstversicherer ⁵⁾	IN %	97,8	100,6	98,7	98,2	105,2	100,5	-1,8 Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung	IN %	95,4	95,8	95,6	95,1	95,7	95,3	+0,3 Pkt.
EBIT-Marge Erst- und Rückversicherung								
EBIT-Marge Erstversicherung ⁵⁾	IN %	3,6	3,8	3,7	6,6	1,7	5,0	-1,3 Pkt.
EBIT-Marge Schaden-Rückversicherung	IN %	15,8	17,4	16,3	15,8	19,3	17,0	-0,7 Pkt.
EBIT-Marge Personen-Rückversicherung	IN %	6,2	2,5	4,9	6,2	6,1	6,1	-1,2 Pkt.

		30.9.2015	31.12.2014	+/- %
Haftendes Kapital	IN MIO. EUR	14.991	15.561	-3,7
Eigenkapital der Aktionäre der Talanx AG	IN MIO. EUR	8.078	7.998	+1,0
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	IN MIO. EUR	4.970	4.902	+1,4
Hybridkapital	IN MIO. EUR	1.943	2.661	-27,0
Selbst verwaltete Kapitalanlagen	IN MIO. EUR	98.850	96.410	+2,5
Kapitalanlagen gesamt	IN MIO. EUR	115.808	112.879	+2,6
Bilanzsumme	IN MIO. EUR	152.886	147.298	+3,8
Buchwert je Aktie zum Ende der Periode	IN EUR	31,96	31,64	+1,0
Aktienkurs zum Ende der Periode	IN EUR	26,76	25,27	+5,9
Marktkapitalisierung der Talanx AG zum Ende der Periode	IN MIO. EUR	6.765	6.388	+5,9
Mitarbeiter	KAPAZITÄTEN	20.428	19.819	+3,1

¹⁾ Annualisiertes Kapitalanlageergebnis ohne Depotzinsergebnis und Ergebnis aus Investmentverträgen zu durchschnittlichem selbst verwalteten Kapitalanlagebestand (30.9.2015 und 31.12.2014)

²⁾ Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

³⁾ Annualisiertes Quartalsergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu Beginn und zum Ende des Quartals

⁴⁾ Bereinigte kombinierte Schaden-/Kostenquote unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses vor Eliminierung konzerninterner, segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

⁵⁾ Ohne Werte aus dem Segment Konzernfunktionen

INHALT

2	Verwaltungsorgane der Talanx AG
2	Aufsichtsrat
2	Vorstand
3	Konzernzwischenlagebericht
4	Wirtschaftsbericht
4	Märkte und wirtschaftliche Rahmenbedingungen
6	Geschäftsentwicklung
6	Geschäftsverlauf Konzern
7	Entwicklung der Geschäftsbereiche im Konzern
7	Industrieversicherung
8	Privat- und Firmenversicherung Deutschland
10	Privat- und Firmenversicherung International
12	Schaden-Rückversicherung
14	Personen-Rückversicherung
15	Konzernfunktionen
16	Vermögens- und Finanzlage
16	Vermögenslage
21	Finanzlage
24	Weitere Berichte und Erklärungen
24	Risikobericht
29	Ausblick
33	Konzernzwischenabschluss
34	Konzernbilanz
36	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
37	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
38	Aufstellung der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals
40	Konzern-Kapitalflussrechnung
42	Anhang und Erläuterungen
42	I. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS
43	II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
44	III. Segmentberichterstattung
58	IV. Konsolidierung
64	V. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen
65	VI. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernbilanz
80	VII. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
87	VIII. Sonstige Angaben
91	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

VERWALTUNGSORGANE DER TALANX AG

AUFSICHTSRAT

Wolf-Dieter Baumgartl
Vorsitzender
 Berg
 ehem. Vorsitzender des Vorstands
 der Talanx AG

Ralf Rieger*
stv. Vorsitzender
 Raesfeld
 Angestellter
 HDI Vertriebs AG

Prof. Dr. Eckhard Rohkamm
stv. Vorsitzender
 Hamburg
 ehem. Vorsitzender des Vorstands
 der ThyssenKrupp Technologies AG

Antonia Aschendorf
 Hamburg
 Rechtsanwältin
 Mitglied des Vorstands
 der APRAXA eG

Karsten Faber*
 Hannover
 Zentralbereichsleiter
 Hannover Rück SE,
 E+S Rückversicherung AG

Jutta Hammer*
 Bergisch Gladbach
 Angestellte
 HDI Kundenservice AG

Dr. Hermann Jung
 Heidenheim
 Mitglied der Geschäftsführung
 der Voith GmbH

Dr. Thomas Lindner
 Albstadt
 Vorsitzender der Geschäftsführung
 der Groz-Beckert KG

Dirk Lohmann
 Forch, Schweiz
 Präsident des Verwaltungsrats und
 Vorsitzender der Geschäftsführung
 der Secquaero Advisors AG

Christoph Meister*
 Hannover
 Mitglied im ver.di-Bundesvorstand

Jutta Mück*
 Oberhausen
 Angestellte
 HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Otto Müller*
 Hannover
 Angestellter
 Hannover Rück SE

Katja Sachtleben-Reimann*
 Hannover
 Angestellte
 Talanx Service AG

Dr. Erhard Schipporeit
 Hannover
 ehem. Mitglied des Vorstands
 der E.ON AG

Prof. Dr. Jens Schubert*
 Potsdam
 Leiter Recht, ver.di-Bundesverwaltung

Norbert Steiner
 Baunatal
 Vorsitzender des Vorstands
 der K+S AG

VORSTAND

Herbert K. Haas
Vorsitzender
 Burgwedel

Dr. Christian Hinsch
stv. Vorsitzender
 Burgwedel

Torsten Leue
 Hannover

Dr. Immo Querner
 Celle

Ulrich Wallin
 Hannover

Dr. Jan Wicke
 Stuttgart

* Arbeitnehmervertreter

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTSBERICHT

MÄRKTE UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft blieb geprägt durch eine zunehmende globale Heterogenität. Während der Aufschwung in der entwickelten Welt anhielt und die zyklischen Auftriebskräfte auch im Euroraum Oberhand gewonnen haben, wirkte die Abschwächung in wesentlichen Schwellenländern belastend für den globalen Aufschwung. Die US-Wirtschaft konnte weiterhin von der Erholung am Arbeits- und Häusermarkt profitieren. In China ließ das Wachstum abermals nach – insbesondere der schwache Immobilienmarkt und die hohe Verschuldung bremsen. Der Euroraum zeigte mit verbesserten Konjunkturdaten eine ordentliche Entwicklung im Jahresverlauf 2015. Das Schuldendrama als Unsicherheitsfaktor in Griechenland nahm durch das auf den Weg gebrachte dritte Hilfsprogramm in der zweiten Jahreshälfte spürbar ab.

Die Wirtschaft im Euroraum legte in den ersten beiden Quartalen 2015 um 0,5% bzw. 0,4% zu. In Deutschland verbesserte sich das Wachstum des BIP von 0,3% im ersten auf 0,4% im zweiten Quartal. Die Konjunktur im Euroraum erhielt vor allem Rückenwind durch die niedrigeren Rohölpreise und den schwächeren Euro, was die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen merklich verbesserte. Auch der private Konsum war ein zentraler Wachstumstreiber.

Im zweiten Quartal hat die US-Wirtschaft wieder merklich an Dynamik gewonnen, die Arbeitslosenquote fiel stetig auf 5,1% im September. Der für das US-Konsumentenvertrauen bedeutende Häusermarkt setzte seine Erholung fort. Das Wirtschaftswachstum im Vereinigten Königreich büßte zum Jahresauftakt an Dynamik ein, konnte aber mit einem Quartalswachstum von 0,7% im zweiten Quartal erneut überzeugen. In China hat sich das Wirtschaftswachstum erneut abgeschwächt. Das Wachstum des BIP lag im September 2015 bei 6,9%. Der schwache Immobilienmarkt war nach wie vor ein Problem, wobei die Stabilisierungsmaßnahmen der Regierung Wirkung zeigten. Die hohe Verschuldung im Zuge des kräftigen Kreditwachstums in den letzten Jahren blieb ein Risikofaktor.

Die Geldpolitik der großen Zentralbanken war unverändert expansiv. Im Januar gab die EZB ihr Anleihekaufprogramm über 60 Mrd. EUR pro Monat bekannt, gestreckt über einen Zeitraum von März 2015 bis September 2016. Im September stellte die EZB klar, dass Größe,

Zusammensetzung und Zeitdauer ihres Anleihekaufprogramms notfalls angepasst werden könnten. Ebenfalls im September entschied die Fed, den Leitzins nicht zu erhöhen. Die Bank of China senkte ihren Leitzins im August um 25 Basispunkte auf 4,6%. Der globale Disinflationstrend setzte sich im Jahresverlauf 2015 fort. Die Inflationsraten unterschritten die Zentralbankzielraten mitunter deutlich, was u. a. den fallenden Energiepreisen geschuldet war. Im Euroraum blieb die jährliche Teuerungsrate auch zum Ende des dritten Quartals negativ bei -0,1%. In den USA stellten sich durchweg ebenfalls niedrigere Inflationsdaten ein. Das Vereinigte Königreich konnte sich dem globalen Disinflationstrend nicht entziehen. Im dritten Quartal lag die Inflationsrate bei -0,1%.

KAPITALMÄRKTE

Im Jahresverlauf 2015 wurden die Rentenmärkte wesentlich von folgenden Ereignissen getrieben: Die Schweizer Nationalbank gab bekannt, das Wechselkursziel von 1,20 CHF je EUR nicht mehr aufrechtzuerhalten. Der Kurs pendelte sich bei 1,05 CHF je EUR ein. Die EZB kündigte an, jeden Monat Staatsanleihen zu kaufen. Daraufhin fielen die Renditen aller europäischen Staatsanleihen. Ein weiteres Thema war das Moratorium für die Nachfolgesellschaft der Hypo Alpe Adria. Hiervon sind mit einem Volumen von rund 7 Mrd. EUR insbesondere deutsche Banken und Versicherungen betroffen. Ein weiteres Thema am Kapitalmarkt blieb Griechenland. Im dritten Quartal trat die Griechenland-Thematik nach vorübergehender Einigung mit der EU in den Hintergrund. Die US-Notenbank hielt die Zinsen in der Septembersitzung unverändert und zinsseitig hat die EZB durch ihre Entscheidung zum Anleihekaufprogramm einen Kaufrausch ausgelöst.

Der Primärmarkt zeigte eine starke Aktivität. Die Nachfrage nach Rendite war ungebrochen, insbesondere Unternehmensanleihen mit längeren Laufzeiten, Emittenten aus dem höher verzinslichen Segment sowie nachrangige Anleihen waren stark vertreten.

DIE VERSICHERUNGSMÄRKTE

Die Branchenstimmung in der deutschen Versicherungswirtschaft hat sich im dritten Quartal 2015 zwar verbessert, bewegt sich aber weiterhin auf einem unterdurchschnittlichen Niveau. Im Vergleich zum Vorquartal wurden sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate positiver beurteilt. Bei einem näheren Blick auf die Sparten Schaden- und Unfallversicherung einerseits und Lebensversicherung andererseits werden Unterschiede in den Einschätzungen deutlich.

In der **deutschen Schaden- und Unfallversicherung** hat sich das Branchenklima im Berichtsquartal leicht abgeschwächt, blieb damit aber weiterhin auf einem überdurchschnittlich freundlichen Niveau. Zurückzuführen war dieses Gesamturteil nahezu gleichermaßen auf die Bewertung der aktuellen Lage – die etwas weniger positiv ausfiel, aber immer noch überdurchschnittlich günstig eingeschätzt wurde – und auf pessimistischere Erwartungen für die kommenden sechs Monate, die im Langfristvergleich als verhalten einzustufen waren. Hintergrund dieser Abschwächungen war vor allem eine negativere Beurteilung der Schadenentwicklung im bisherigen Jahresverlauf sowie entsprechende Erwartungen mit Blick auf das Gesamtjahr. Die Verschlechterung des Geschäftsklimas betraf alle Sparten mit Ausnahme der Rechtsschutz- und der Kraftfahrtversicherung. Am freundlichsten war die Stimmung in der Haftpflichtversicherung, verhaltener sah es in der Kraftfahrtversicherung, der Sachversicherung, der Unfallversicherung und der Rechtsschutzversicherung aus, und am niedrigsten war der Klimawert in den industriell-gewerblichen Bereichen.

Die Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der Beitragseinnahmen fielen trotz Stimmungseintrübung optimistisch aus, was per saldo auch für alle Sparten und Zweige der Schaden- und Unfallversicherung galt. Am zuversichtlichsten waren die Erwartungen in der Rechtsschutzversicherung und in ähnlichem Maße in den industriell-gewerblichen Bereichen, etwas weniger optimistisch in der Kraftfahrtversicherung und der Sachversicherung und am wenigsten optimistisch bezogen auf die Haftpflichtversicherung und insbesondere die Unfallversicherung. Von Tarifierpassungen in den nächsten zwölf Monaten ging der Großteil des Marktes nur für den Bestand der Kraftfahrtversicherung aus.

Im Hinblick auf die Schadenentwicklung wurde überwiegend von einem höheren Schadenaufkommen im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen.

In der **deutschen Lebensversicherung** hat sich das Geschäftsklima nach der kontinuierlichen Verschlechterung in den Vorquartalen deutlich erholt. Die Verbesserung bezog sich gleichermaßen auf die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und die Erwartungen für die nächsten sechs Monate. Mit Blick auf einzelne Sparten war das Geschäftsklima in der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung und der Berufsunfähigkeitsversicherung am freundlichsten, in der Risikolebensversicherung noch positiv, in der klassischen Rentenversicherung und der Kapitallebensversicherung hingegen im negativen Bereich.

Die Erwartungshaltung bezüglich der Beitragsentwicklung war etwas weniger pessimistisch, ging im Ergebnis aber dennoch überwiegend von einem Rückgang gegenüber 2014 aus. Während für das Einmalbeitragsgeschäft die Erwartungshaltung rückläufiger oder stagnierender Beiträge dominierte, fielen die Erwartungen zum Neugeschäft gegen laufenden Beitrag etwas optimistischer aus. Beitrags-Wachstumspotenziale wurden in der Berufsunfähigkeitsversicherung, der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung und abgeschwächt auch in der Risikolebensversicherung gesehen.

Auf den internationalen **Schaden-Rückversicherungsmärkten** war die Wettbewerbsintensität unverändert hoch. Prägende Faktoren waren bestehende Überkapazitäten auf den Rückversicherungsmärkten, der weiterhin starke Zustrom an alternativem Kapital, die mit einem schrumpfenden Bedarf an Rückversicherung einhergehende zunehmende Konsolidierung im Erstversicherungsmarkt und angesichts einer guten Kapitalausstattung tendenziell erhöhte Selbstbehalte der Erstversicherer.

Auf der Schadenseite hat sich im Berichtsquartal mit dem Explosionsunglück im Hafen von Tianjin einer der größten auf menschliches Versagen zurückzuführenden Großschäden in Asien ereignet. Trotz dieses Unglücks verlief das Jahr 2015 insgesamt bisher aber verhältnismäßig großschadenarm.

Die Rahmenbedingungen in der internationalen **Personen-Rückversicherung** blieben vor allem angesichts des anhaltend niedrigen Zinsniveaus im dritten Quartal 2015 weiterhin herausfordernd. Im Zuge der Einführung solvenzorientierter Aufsichtsregime in Europa, Südafrika und Teilen Asiens zeichneten sich aber neue Geschäftschancen durch Rückversicherungslösungen zur Kapitalentlastung und Optimierung der Solvenzsituation ab. Auch der in entwickelten Versicherungsmärkten und Schwellenländern stattfindende demografische Wandel sowie die stetig wachsende Mittelschicht in vielen Schwellenländern beinhalteten Herausforderungen und Potenziale durch den daraus resultierenden Bedarf an innovativen Versicherungskonzepten zur Absicherung von Langlebigkeit und Sterblichkeit.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

GESCHÄFTSVERLAUF KONZERN

- Anteil des Auslandsgeschäfts an den gebuchten Bruttoprämien steigt
- Großschadenbelastung bleibt unterhalb periodenanteiligem Konzernbudget
- EBIT trotz Abschreibung des Goodwills im deutschen Lebensversicherungsgeschäft gesteigert

WESENTLICHE KONZERNKENNZAHLEN

IN MIO. EUR

	9M 2015	9M 2014	+/-%
Gebuchte Bruttoprämien	24.355	21.732	+12,1
Verdiente Nettoprämien	19.246	17.131	+12,3
Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.288	-1.353	+4,8
Kapitalanlageergebnis	2.989	2.996	-0,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.507	1.444	+4,4
Kombinierte Schaden-/ Kostenquote (netto, nur Schaden/ Unfallversicherungen) in %	96,9	97,7	-0,8 Pkt.

STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	9M 2015	9M 2014	+/-%
Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt) ¹⁾	6,5	3,1	+3,4 Pkt.
Konzernergebnis ²⁾ in Mio. EUR	488	530	-7,9
Eigenkapitalrendite ³⁾	8,1	9,4	-1,3 Pkt.
Kapitalanlagerendite ⁴⁾	3,7	4,0	-0,3 Pkt.

¹⁾ Ab 2015 geänderte Berechnungslogik, um Währungseffekte genauer zu quantifizieren (ohne Auswirkungen auf den prognostizierten Wert)

²⁾ Periodenergebnis abzüglich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

³⁾ Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

⁴⁾ Annualisiertes Kapitalanlageergebnis zu durchschnittlichem selbst verwalteten Kapitalanlagebestand

PRÄMIENVOLUMEN

Im Konzern stiegen die gebuchten Bruttoprämien um 12,1% auf 24,4 (21,7) Mrd. EUR; der Anteil des Auslandsgeschäfts stieg um 3 Prozentpunkte. Währungsbereinigt lag das Bruttoprämienwachstum bei 6,5%. Überwiegend in US-Dollar exponierte Geschäftsbereiche profitierten von Währungseffekten, während in Schwellenländern aktive Geschäftsbereiche tendenziell belastet wurden. Die Segmente Schaden- und Personen-Rückversicherung erzielten den jeweils höchsten Anstieg. Die Selbstbehaltsquote stieg strategiekonform leicht auf 86,8 (86,2)%, die verdienten Nettoprämien lagen mit 19,2 (17,1) Mrd. EUR um 12,3% ebenfalls über denen der Vorjahresperiode.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Das versicherungstechnische Ergebnis stieg insbesondere aufgrund besserer Ergebnisse in den Geschäftsbereichen Industrieversicherung und Privat- und Firmenversicherung Deutschland um 4,8% auf -1.288 (-1.353) Mio. EUR. Die insgesamt hohe Großschadenbelastung von 724 Mio. EUR blieb unter dem periodenanteiligen Konzernbudget. Der größte Einzelschaden war mit 114 Mio. EUR die Explosion im Hafen von Tianjin, China. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote des Konzerns lag mit 96,9 (97,7)% unter der des Vorjahreszeitraums, vor allem, da sich die Nettokostenquote deutlich verringerte.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das Kapitalanlageergebnis lag mit 2.989 Mio. EUR auf dem Niveau der Vorjahresperiode (2.996 Mio. EUR). Zwar verzeichnete das ordentliche Kapitalanlageergebnis einen Anstieg, u. a. aufgrund eines Sondereffekts im Segment Personen-Rückversicherung und höherer Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Immobilien. Der Rückgang des außerordentlichen Ergebnisses in den Segmenten Industrieversicherung und Privat- und Firmenversicherung Deutschland konnte jedoch nicht vollständig kompensiert werden. Die Konzern-Kapitalanlagerendite fiel in der Berichtsperiode mit 3,7 (4,0)% etwas niedriger aus als im Vorjahreszeitraum. Das für 2015 angestrebte Ziel einer Rendite von über 3,0% haben wir damit erneut übertroffen.

OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Das operative Ergebnis (EBIT) legte trotz der Abschreibung des Goodwills im deutschen Lebensversicherungsgeschäft um 4,4% auf 1.507 (1.444) Mio. EUR zu. Der Anstieg des EBIT stammte vor allem aus den Segmenten Industrieversicherung und Schaden-Rückversicherung. Das Konzernergebnis – das Ergebnis abzüglich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter – sank um 7,9% auf 488 (530) Mio. EUR. Die Eigenkapitalrendite blieb mit 8,1 (9,4)% leicht unterhalb des für das Gesamtjahr 2015 prognostizierten Wertes von rund 9%.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE IM KONZERN

Die Talanx untergliedert ihr Geschäft strategisch in die sechs berichtspflichtigen Segmente Industrieversicherung, Privat- und Firmenversicherung Deutschland, Privat- und Firmenversicherung International, Schaden-Rückversicherung, Personen-Rückversicherung und Konzernfunktionen. Über deren Zuschnitt und Geschäftsumfang informieren wir im Anhang dieses Berichts im Kapitel „Segmentberichterstattung“.

INDUSTRIEVERSICHERUNG

- Beitragswachstum insbesondere im Ausland
- Versicherungstechnisches Ergebnis verbessert
- Kapitalanlageergebnis durch anhaltende Niedrigzinsphase beeinflusst

WESENTLICHE KENNZAHLEN IM SEGMENT INDUSTRIEVERSICHERUNG

IN MIO. EUR

	9M 2015	9M 2014	+/-%
Gebuchte Bruttoprämien	3.434	3.213	+6,9
Verdiente Nettoprämien	1.581	1.401	+12,8
Versicherungstechnisches Ergebnis	-4	-66	+93,9
Kapitalanlageergebnis	158	209	-24,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	152	125	+21,6

STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	9M 2015	9M 2014	+/-%
Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt) ¹⁾	2,7	3,8	-1,1 Pkt.
Selbstbehalt	51,4	50,5	+0,9 Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote (netto) ²⁾	100,2	104,7	-4,5 Pkt.
EBIT-Marge ³⁾	9,6	8,9	+0,7 Pkt.
Eigenkapitalrendite ⁴⁾	6,7	5,8	+0,9 Pkt.

¹⁾ Ab 2015 geänderte Berechnungslogik, um Währungseffekte genauer zu quantifizieren (ohne Auswirkungen auf den prognostizierten Wert)

²⁾ Unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses

³⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

⁴⁾ Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

MARKTENTWICKLUNG

Das Umfeld in unserem Kernmarkt Deutschland zeigt eine weiterhin hohe Konkurrenz im Industrieversicherungsmarkt. Während sich das Wachstum in den entwickelten Versicherungsmärkten verringerte, fiel es in den Schwellenländern deutlich stärker aus. Die anhaltende Staatsschuldenkrise im Euroraum, geopolitische Krisen, wie z. B. in der Ukraine, sowie die verhaltene Erholung der Weltwirtschaft stellen weiterhin ein herausforderndes Umfeld für Versicherungsunternehmen dar. In den Schwellenländern gewann die Konjunktur wieder an Dynamik, jedoch mit uneinheitlicher regionaler Ausrichtung. Angesichts der schon hohen inländischen Marktdurchdringung wird das Wachstum vornehmlich in unseren ausländischen Niederlassungen und Tochtergesellschaften generiert.

PRÄMIENVOLUMEN

Die gebuchten Bruttoprämien des Geschäftsbereichs beliefen sich zum 30. September 2015 auf 3,4 (3,2) Mrd. EUR und stiegen somit um rund 6,9 (währungsbereinigt um 2,7) %. Deutliche Beitragssteigerungen konnten insbesondere die ausländischen Niederlassungen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG in Großbritannien, Frankreich, Kanada und Belgien erzielen. Darüber hinaus trug die US-Tochtergesellschaft HDI-Gerling America Insurance Company positiv zum Beitragswachstum bei.

Die Selbstbehaltsquote im Geschäftsbereich stieg im Berichtszeitraum auf 51,4 (50,5) %. Die strategiekonforme Erhöhung der Eigenbehalte resultiert insbesondere aus der Steigerung der segmentinternen Abgaben an die Talanx Reinsurance Ltd. Demgegenüber wirkte sich das gestiegene Fronting-Geschäft der HDI-Gerling America Insurance Company negativ auf die Selbstbehaltsquote aus. Insgesamt stiegen die verdienten Nettoprämien im Vergleich zum Vorjahresquartal um 12,8 % auf 1,6 (1,4) Mrd. EUR.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Das versicherungstechnische Nettoergebnis des Geschäftsbereichs verbesserte sich auf -4 (-66) Mio. EUR. Sowohl die Nettokostenquote von 21,5 (23,4) % als auch die Schadenquote (netto) von 78,8 (81,3) % lagen trotz der starken Großschadenbelastung – einschließlich der Belastung aus der Explosion im Hafen der chinesischen Stadt Tianjin in Höhe von 18 Mio. EUR – unter dem Vorjahreswert, da der Prämienanstieg die gestiegene Großschadenbelastung überkompensierte. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote im Geschäftsbereich Industrieversicherung betrug 100,2 (104,7) %.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase deutlich um 24,4% auf 158 (209) Mio. EUR. Im Vorjahreszeitraum konnte bei der HDI-Gerling Industrie trotz des kapitalmarktbedingten Rückgangs im Bereich festverzinslicher Wertpapiere eine deutliche Ertragssteigerung durch höhere Realisate aus dem Verkauf von Kapitalanlagen erwirtschaftet werden. Hier wurde zu Beginn des Vorjahres die positive Entwicklung am Kapitalmarkt genutzt, um entsprechende Zusatzerträge zu generieren und zugleich Risiken aus dem Bestand zu reduzieren. Im aktuellen Jahr belasteten zudem Wertberichtigungen auf einen Bond der Heta Asset Resolution AG (ehemals Hypo Alpe Adria) und auf ein Griechenland-Schuldscheindarlehen das Ergebnis mit rund 10 Mio. EUR.

OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs erhöhte sich insbesondere aufgrund des versicherungstechnischen Ergebnisses auf 152 (125) Mio. EUR. Das Konzernergebnis verbesserte sich entsprechend auf 103 (85) Mio. EUR. Für die EBIT-Marge ergibt sich eine leichte Verbesserung auf 9,6 (8,9)%, die Eigenkapitalrendite steigt auf 6,7 (5,8)%.

PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG DEUTSCHLAND

- Anstieg der Beitragseinnahmen im Lebensgeschäft durch Einmalbeiträge aus Überhängen aus dem Vorjahr
- Rückstände bei der Vertragsbearbeitung in der Sachversicherung abgebaut
- Belastung des EBIT durch vollständige Abschreibung des Goodwills im Lebensgeschäft

WESENTLICHE KENNZAHLEN IM SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG DEUTSCHLAND

IN MIO. EUR

	9M 2015	9M 2014	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	5.143	5.079	+1,3
Verdiente Nettoprämien	4.062	3.917	+3,7
Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.201	-1.264	+5,0
Kapitalanlageergebnis	1.351	1.430	-5,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	-16	119	-113,4

STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	9M 2015	9M 2014	+/- %
Bruttoprämienwachstum ¹⁾	1,3	-2,3	+3,6 Pkt.
Kombinierte Schaden-/ Kostenquote (netto, nur Schaden/ Unfallversicherungen) ²⁾	101,0	101,7	-0,7 Pkt.
EBIT-Marge ³⁾	-0,4	3,0	-3,4 Pkt.
Eigenkapitalrendite ⁴⁾	-3,4	3,6	-7,0 Pkt.

¹⁾ Ab 2015 geänderte Berechnungslogik, um Währungseffekte genauer zu quantifizieren (ohne Auswirkungen auf den prognostizierten Wert)

²⁾ Unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses

³⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

⁴⁾ Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

MARKTENTWICKLUNG

Getrieben durch den Anstieg des privaten Konsums und eine intakte Binnennachfrage wird ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,8% für das Berichtsjahr prognostiziert. Aufgrund des weiterhin anhaltenden Niedrigzinsumfeldes und der Absenkung des Garantiezinses wird für den deutschen Lebensversicherungsmarkt ein deutlicher Rückgang des Neugeschäfts um gut 3%, gemessen in Annual Premium Equivalent, erwartet. Entsprechend werden sich die Beitragseinnahmen voraussichtlich um rund 2% verringern.

In der Schaden-/Unfallversicherung wird für das Berichtsjahr weiterhin von einem Wachstum ausgegangen. Der Beitragszuwachs könnte insgesamt gut 2% erreichen. In nahezu allen Sparten wird mit höheren Beitragseinnahmen gerechnet. Insbesondere die Kraftfahrzeugversicherung und die private Sachversicherung stützen diese Entwicklung.

Im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland hatten sich Rückstände in der Vertragsbearbeitung in der Sachversicherung aufgebaut. Diese Rückstände konnten bis Ende Oktober vollständig abgebaut werden.

PRÄMIENVOLUMEN UND NEUGESCHÄFT

Die gebuchten Bruttoprämien im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland – einschließlich der Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen – stiegen in den ersten neun Monaten des Jahres auf 5,1 (5,1) Mrd. EUR – ein Plus von 1,3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

In der Schaden/Unfallversicherung gingen die gebuchten Beitrags-einnahmen um 0,5% zurück und erreichten 1,3 Mrd. EUR. Der leichte Beitragsrückgang ist im Wesentlichen auf geringere Beiträge in der Sparte Haftpflicht zurückzuführen. Der Anteil der Schaden/Unfallversicherer am gesamten Geschäftsbereich erreichte damit 24,9 (25,3)%.

Ein Beitragszuwachs von 1,9% wurde im Lebensversicherungsgeschäft – einschließlich der Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen – erzielt. Die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherer erreichten 3,9 (3,8) Mrd. EUR. Der Zuwachs resultierte vor allem aus höheren Einmalbeiträgen in den ersten Quartalen aus Überhängen aus dem Jahresendgeschäft 2014. Die Selbstbehaltsquote im Lebensversicherungsgeschäft lag mit 95,9 (94,1)% über dem Vorjahr.

Insgesamt stiegen im Geschäftsbereich die verdienten Nettobeiträge um 3,7% auf 4,1 (3,9) Mrd. EUR. Hierbei wurden die Veränderung der Beitragsüberträge berücksichtigt und die Sparbeiträge aus fondsgebundenen Kapitalversicherungen in Abzug gebracht.

Das Neugeschäft mit Lebensversicherungsprodukten – gemessen in der international verwendeten Größe APE (Annual Premium Equivalent) – wuchs insbesondere durch Überhänge aus dem Jahresendgeschäft 2014 von 313 Mio. EUR auf 330 Mio. EUR. Darin enthalten ist auch der Neugeschäftsanstieg von 9,1% bei Produkten zur Absicherung biometrischer Risiken.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

In der Berichtsperiode verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis auf –1,2 (–1,3) Mrd. EUR. Es wurde im Vergleichszeitraum ausschließlich von den Lebensversicherungsgesellschaften bestimmt, u. a. durch den Zinsaufwand der Deckungsrückstellung und die Beteiligung unserer Versicherungsnehmer am Kapitalanlageergebnis. Diesen Aufwendungen stehen die Erträge aus den Kapitalanlagen gegenüber, die allerdings im nicht versicherungstechnischen Ergebnis auszuweisen sind.

In der Sachversicherung konnte die kombinierte Schaden-/Kostenquote netto gegenüber dem Vorjahr mit 101,0 (101,7)% leicht

verbessert werden. Treiber war im Wesentlichen ein verbessertes Abwicklungsergebnis in der Sparte Vermögensschadenhaftpflicht.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das Kapitalanlageergebnis, von dem ein Anteil von 94,5% auf die Lebensversicherungsgesellschaften entfällt, ging um 5,5% auf 1,3 (1,4) Mrd. EUR zurück.

OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Das EBIT ging aufgrund der vollständigen Abschreibung des Goodwills im Lebensgeschäft auf –16 (119) Mio. EUR zurück. Bereinigt um diese einmalige Belastung von 155 Mio. EUR hätte das EBIT im Berichtszeitraum 139 Mio. EUR erreicht und damit das EBIT des Vorjahres deutlich übertroffen. Die EBIT-Marge der ersten neun Monate 2015 reduzierte sich entsprechend auf –0,4 (3,0)%. Nach Berücksichtigung von Ertragsteuern und Finanzierungskosten sank das Konzernergebnis auf –73 (72) Mio. EUR, sodass sich die Eigenkapitalrendite entsprechend verringerte.

WEITERE KENNZAHLEN

SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG DEUTSCHLAND IM ÜBERBLICK

IN MIO. EUR

	9M 2015	9M 2014	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	5.143	5.079	1,3
Schaden/Unfall	1.279	1.286	–0,5
Leben	3.864	3.793	+1,9
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	4.062	3.917	+3,7
Schaden/Unfall	1.068	1.059	+0,8
Leben	2.994	2.858	+4,8
Versicherungstechnisches Ergebnis	–1.201	–1.264	+5,0
Schaden/Unfall	–12	–17	+29,4
Leben	–1.189	–1.247	+4,7
Sonstige	–	–	–
Kapitalanlageergebnis	1.351	1.430	–5,5
Schaden/Unfall	75	77	–2,6
Leben	1.276	1.353	–5,7
Sonstige	–	–	–
Neuzugang gemessen in Annual Premium Equivalent (Leben)	330	313	+5,4
Einmalbeiträge	1.258	1.111	+13,2
Laufende Beiträge	204	202	+1,0
Neuzugang nach Produkten in Annual Premium Equivalent (Leben)	330	313	+5,4
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung	94	87	+8,0
Klassische Lebens- und Rentenversicherung	167	168	–0,6
Risikoprodukte	60	55	+9,1
Sonstige Lebensprodukte	9	3	+200,0

PRIVAT- UND FIRMANVERSICHERUNG INTERNATIONAL

- Integration der chilenischen Magallanes-Versicherungsgruppe
- Beiträge der Sachversicherungsgesellschaften +14,5 % (davon organisches Wachstum +6,8%)
- Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Sachversicherungsgesellschaften weiterhin auf gutem Niveau stabil

**WESENTLICHE KENNZAHLEN IM SEGMENT
PRIVAT- UND FIRMANVERSICHERUNG INTERNATIONAL**

IN MIO. EUR

	9M 2015	9M 2014	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	3.463	3.307	+4,7
Verdiente Nettoprämien	2.755	2.820	-2,3
Versicherungstechnisches Ergebnis	1	-6	+116,7
Kapitalanlageergebnis	250	241	+3,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	173	164	+5,5

STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	9M 2015	9M 2014	+/- %
Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt) ¹⁾	6,9	10,0	-3,1 Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote (netto, nur Schaden/Unfallversicherungen) ²⁾	96,3	96,5	-0,2 Pkt.
EBIT-Marge ³⁾	6,3	5,8	+0,5 Pkt.
Eigenkapitalrendite ⁴⁾	7,6	7,2	+0,4 Pkt.

¹⁾ Ab 2015 geänderte Berechnungslogik, um Währungseffekte genauer zu quantifizieren (ohne Auswirkungen auf den prognostizierten Wert)

²⁾ Unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses

³⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

⁴⁾ Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Der Geschäftsbereich legt bei seinen Aktivitäten den Schwerpunkt auf zwei strategische Zielregionen und dort wiederum auf jeweils zwei wachstumsstarke Kernmärkte: In Lateinamerika ist er in den beiden auf die Prämieinnahmen bezogen größten Ländern Brasilien und Mexiko aktiv. In Zentral- und Osteuropa agiert der Geschäftsbereich mit Polen und der Türkei in zwei der drei Märkte mit dem höchsten Beitragsaufkommen.

Die Berichtsperiode war von der Akquisition und der Integration der Mehrheitsbeteiligung an der chilenischen Magallanes-Versicherungsgruppe geprägt. Zum 13. Februar 2015 wurde der Erwerb einer Holding, zweier Sachversicherungsgesellschaften sowie einer Lebensversicherungsgesellschaft in Chile und eines Sachversicherers in Peru zum Abschluss gebracht. Der chilenische Versicherungsmarkt gilt als stabil, aber dennoch chancenreich. Der Talanx-Konzern konnte durch die Übernahme seine Position auf dem chilenischen Sachversicherungsmarkt auf den fünften und auf dem Kraftfahrtversicherungsmarkt auf den zweiten Platz verbessern. Zum 25. August 2015 erfolgte die Verschmelzung der Holdinggesellschaften Inversioes Magallanes s. A. und Inversiones HDI Ltda. Der Zusammenschluss der Sachversicherungsgesellschaften Aseguradora Magallanes s. A. und HDI Seguros s. A. ist für das erste Quartal 2016 geplant.

PRÄMIENVOLUMEN

Die gebuchten Bruttoprämien des Geschäftsbereichs (einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung) stiegen um 4,7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 3,5 (3,3) Mrd. EUR. Die Bruttoprämien erhöhten sich währungsbereinigt gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 6,9%, vor allem da in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 erstmals die neuen chilenischen Gesellschaften mit 169 Mio. EUR im Prämienvolumen enthalten waren. Insgesamt stieg der Anteil der gebuchten Bruttoprämien aus den strategischen Zielregionen Lateinamerika und Zentral- und Osteuropa in den ersten drei Quartalen 2015 auf rund 80 (70)%.

Die Entwicklung der gebuchten Bruttoprämien war beeinflusst von einem zweistelligen prozentualen Wachstum des Sachversicherungsgeschäfts – hier erhöhten sich die Prämien um 14,5% auf 2,5 Mrd. EUR –, wozu neben den neuen Magallanes-Gesellschaften insbesondere die mexikanische HDI Seguros s. A., die TUIR WARTA s. A. und die türkische HDI Sigorta beitrugen. Ohne Berücksichtigung der Magallanes-Gesellschaften stiegen die gebuchten Bruttoprämien aus der Sachversicherung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 6,8%. Das Lebensversicherungsgeschäft reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 13,3% auf 1,0 Mrd. EUR. Die geringeren Einmalprämien aus dem Bankvertrieb bei der italienischen HDI Assicurazioni konnten nicht durch die positive Entwicklung des polnischen Lebensversicherers TUnŻ WARTA s. A. kompensiert werden.

Rund 60% des in der Zielregion Lateinamerika erzielten Prämienvolumens entfielen auf die brasilianische HDI Seguros s. A., die insbesondere in der Kraftfahrtversicherung tätig ist. Unter Berücksichtigung von Währungskurseffekten erhöhten sich die gebuchten Beiträge der Gesellschaft gegenüber der Vergleichsperiode um 3,7% auf 663 Mio. EUR. Währungsbereinigt betrug die Beitragssteigerung 18,0%, was einerseits auf Beitragserhöhungen in der Kraftfahrtversicherung zurückzuführen war. Andererseits führte vor allem der Abschluss von zahlreichen Neuverträgen zu einem Anstieg

des Kraftfahrtpolicen-Portfolios der Gesellschaft um 16,5% auf insgesamt 1,8 Mio. Stück. Im Zuge strategischer Wachstumsprojekte konnte die mexikanische HDI Seguros die gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahresquartal um 42,8% auf 189 Mio. EUR steigern. Dies gelang dank des höheren Neugeschäfts sowohl in der Kraftfahrtsparte als auch in der sonstigen Sachversicherung, wobei sich insbesondere der Agentenvertrieb positiv entwickelte. Währungsbereinigt betrug das Beitragswachstum 40,8%.

Der Anteil der polnischen Gesellschaften an den gebuchten Beiträgen des Geschäftsbereichs betrug 35,4 (34,3)%. Der Anstieg beruhte im Wesentlichen auf der Steigerung des Einmalbeitragsgeschäfts in der Lebensversicherung, vor allem infolge von neuen Bankvertriebskooperationen. Hier steigerte der Lebensversicherer TUŹ WARTA S. A. die gebuchten Bruttobeiträge um gut 50% auf 298 (196) Mio. EUR insbesondere durch das Wachstum der fondsgebundenen Lebensversicherung. Das Prämienvolumen der TUiR WARTA S. A. aus der Sachversicherung stieg um 8,7% auf 675 Mio. EUR hauptsächlich dank der positiven Entwicklung der sonstigen Sachversicherung. Die Prämieinnahmen der TU-Europa-Gruppe betrugen aus der Lebens- und Sachversicherung zusammen 253 Mio. EUR nach 317 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014. Der Rückgang resultiert sowohl aus geringeren Einmalbeiträgen aus der Lebensversicherung als auch aus der Schaden/Unfallversicherung.

Die gebuchten Bruttoprämien der türkischen Sachversicherung HDI Sigorta stiegen unter Berücksichtigung von Währungskurs-effekten um 19,0% auf 169 Mio. EUR; währungsbereinigt betrug die Beitragssteigerung 21,1%. Dabei konnte in der sonstigen Sachversicherung bei den gebuchten Beiträgen in Lokalwährung ein Zuwachs von 13,8% erzielt werden, während sich die Vertragsstückzahlen um 6,8% erhöhten. In der Kraftfahrtversicherung war in Lokalwährung ein Prämienanstieg um 28,6% zu verzeichnen, der sowohl auf die gestiegenen Vertragsstückzahlen als auch um den 14,5% gestiegenen Durchschnittsbeitrag pro Police zurückzuführen war.

Die italienische HDI Assicurazioni konnte sich in einem insgesamt rückläufigen und umkämpften Sachversicherungsmarkt gut behaupten. Während marktweit die Beitragseinnahmen aus der Sachversicherung per 30. Juni 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,6% sanken, konnte die Gesellschaft in den ersten neun Monaten 2015 die gebuchten Bruttoprämien um 4,4% steigern, wobei die um 7,2% höhere Vertragsstückzahl in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung die um 5,2% gesunkene Durchschnittsprämie pro Police kompensieren konnte. Die Lebensversicherungsprämien hingegen sanken gegenüber der Vergleichsperiode um 37,5% aufgrund der gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringeren Einmalprämien aus dem Bankvertrieb.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote der Sachversicherungsgesellschaften verbesserte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,2 Prozentpunkte auf 96,3%. Zu dieser Entwicklung trug der Rückgang der Schadenquote um 0,7 Prozentpunkte bei, was insbesondere auf TUiR WARTA S. A. und HDI Assicurazioni zurückzuführen war. In Brasilien hingegen stieg das Schadenniveau gegenüber der Vorjahresperiode in der Kraftfahrtversicherung infolge inflationsgetriebener Preissteigerungen, die jedoch bedingt durch das gestiegene Zinsniveau über ein höheres Kapitalanlageergebnis kompensiert wurden. Demgegenüber erhöhte sich die Kostenquote um 0,5 Prozentpunkte. Die Abschlusskostenquote erhöhte sich um 0,3 Prozentpunkte wegen des gestiegenen Anteils an Neugeschäft aus dem Bankvertrieb insbesondere bei der polnischen TUiR WARTA S. A. und der türkischen HDI Sigorta. Der Anstieg der Verwaltungskostenquote um 0,2 Prozentpunkte basierte auf Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der Magallanes-Gesellschaften.

Getrieben durch das Sachversicherungsgeschäft verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis im Geschäftsbereich insgesamt auf 1 (-6) Mio. EUR.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2015 wurde im Geschäftsbereich mit 250 Mio. EUR ein gegenüber der Vergleichsperiode um 3,7% höheres Kapitalanlageergebnis erzielt. Das ordentliche Kapitalanlageergebnis erhöhte sich vor allem infolge höherer Kapitalanlagebestände gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 6,6%. Der Rückgang des Zinsniveaus insbesondere in Polen und Italien mit den im Geschäftsbereich höchsten Kapitalanlagevolumina führte jedoch zu einem Rückgang der durchschnittlichen Rendite der selbst verwalteten Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,3 Prozentpunkte auf 4,4%. Auf der anderen Seite war in Brasilien und der Türkei ein Anstieg des Zinsniveaus festzustellen. Das Kapitalanlageergebnis enthält das Ergebnis aus Investmentverträgen in Höhe von 6 (7) Mio. EUR. Bei den Investmentverträgen handelt es sich um Policen, die nach IFRS einen zu geringen Risikoschutz bieten, um als Versicherungsverträge klassifiziert zu werden.

OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International erzielte in den ersten neun Monaten 2015 mit 173 Mio. EUR ein gegenüber der Vorjahresperiode um 5,5 % gestiegenes operatives Ergebnis (EBIT). Diese Entwicklung war sowohl auf die verbesserte kombinierte Schaden-/Kostenquote der Sachversicherungsgesellschaften als auch auf das gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegene Kapitalanlageergebnis zurückzuführen und mündete in einem Anstieg der EBIT-Marge um 0,5 Prozentpunkte auf 6,3%. Das Konzernergebnis nach Minderheiten erhöhte sich um 10,4 % auf 106 (96) Mio. EUR. Infolgedessen stieg die Eigenkapitalrendite gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,4 Prozentpunkte auf 7,6 %.

WEITERE KENNZAHLEN

SEGMENT PRIVAT- UND FIRKENVERSICHERUNG INTERNATIONAL IM ÜBERBLICK

IN MIO. EUR

	9M 2015	9M 2014	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	3.463	3.307	+4,7
Schaden/Unfall	2.455	2.144	+14,5
Leben	1.008	1.163	-13,3
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2.755	2.820	-2,3
Schaden/Unfall	1.938	1.757	+10,3
Leben	817	1.063	-23,1
Versicherungstechnisches Ergebnis	1	-6	+116,7
Schaden/Unfall	72	63	+14,3
Leben	-71	-69	-2,9
Sonstige	-	-	-
Kapitalanlageergebnis	250	241	+3,7
Schaden/Unfall	144	139	+3,6
Leben	107	102	+4,9
Sonstige	-1	-	-
Neuzugang gemessen in Annual Premium Equivalent (Leben)	141	148	-4,7
Einmalbeiträge	871	993	-12,3
Laufende Beiträge	54	49	10,2
Neuzugang nach Produkten in Annual Premium Equivalent (Leben)	141	148	-4,7
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung	17	8	+112,5
Klassische Lebens- und Rentenversicherung	33	37	-10,8
Risikoprodukte	57	53	+7,5
Sonstige Lebenprodukte	34	50	-32,0

SCHADEN-RÜCKVERSICHERUNG

- Trotz starken Wettbewerbs im Segment Schaden-Rückversicherung gutes Wachstumspotenzial
- Großschadenbelastung gegenüber Vorjahresperiode gestiegen, aber noch im Budget
- Erneut sehr gutes versicherungstechnisches Ergebnis

WESENTLICHE KENNZAHLEN IM SEGMENT SCHADEN-RÜCKVERSICHERUNG

IN MIO. EUR

	9M 2015	9M 2014	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	7.319	6.060	+20,8
Verdiente Nettoprämien	5.965	5.105	+16,9
Versicherungstechnisches Ergebnis	248	224	+10,7
Kapitalanlageergebnis	689	666	+3,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	975	868	+12,3

STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	9M 2015	9M 2014	+/- %
Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt) ¹⁾	9,8	3,2	+6,6 Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote (netto) ²⁾	95,6	95,3	+0,3 Pkt.
EBIT-Marge ³⁾	16,3	17,0	-0,7 Pkt.

¹⁾ Ab 2015 geänderte Berechnungslogik, um Währungseffekte genauer zu quantifizieren (ohne Auswirkungen auf den prognostizierten Wert)

²⁾ Unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses

³⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

STEUERUNGSGRÖSSE EIGENKAPITALRENDITE FÜR DEN GESCHÄFTSBEREICH RÜCKVERSICHERUNG INSGESAMT

IN %

	9M 2015	9M 2014	+/- %
Eigenkapitalrendite ¹⁾	14,7	15,4	-0,7 Pkt.

¹⁾ Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Segment Schaden-Rückversicherung hält der intensive Wettbewerb an; das Angebot für Rückversicherungsdeckungen übersteigt weiter die Nachfrage. Ausschlaggebend hierfür sind vor allem das Ausbleiben marktverändernder Großschäden, der Umstand, dass die Zedenten angesichts ihrer guten Kapitalisierung mehr Risiken im Selbstbehalt belassen sowie die zusätzlichen Kapazitäten aus dem Markt für Katastrophenanleihen, besonders im US-Naturkatastrophengeschäft. Diese Faktoren führen zu einem anhaltenden Druck auf die Preise und Konditionen. Gleichwohl ist in einigen Sparten bzw. Märkten ein Trend zu einem verminderten Prämienabtrieb erkennbar.

Dies zeigte sich auch bei der Vertragserneuerungsrunde zum 1. Juni und 1. Juli 2015. Zu diesem Zeitpunkt stehen traditionell Teile des Nordamerikageschäfts, ein Großteil der landwirtschaftlichen Risiken sowie Geschäft aus Lateinamerika zur Erneuerung an. Auch das australische Geschäft wird zu diesem Zeitpunkt neu verhandelt. Hier waren wir angesichts des erzielten höheren Marktanteils sehr erfolgreich. Aber auch in den anderen Märkten konnten wir zufriedenstellende Ergebnisse erreichen. In Lateinamerika und der Karibik ließen sich trotz signifikanter Kapazitäten im Naturkatastrophenmarkt bei proportionalen und nicht-proportionalen Deckungen angesichts unseres breiten Produktangebots neue Geschäftsmöglichkeiten wahrnehmen. Auch im durchaus kompetitiven Segment der landwirtschaftlichen Risiken konnten wir attraktives Neugeschäft zeichnen und unsere gute Position ausbauen. In Nordamerika fielen die Ratenreduzierungen geringer als erwartet aus. Ausschlaggebend hierfür ist eine höhere Nachfrage aufgrund einer verbesserten volkswirtschaftlichen Lage. Trotz unserer weiterhin selektiven Zeichnungspolitik erhöhte sich zum 1. Juli 2015 unser Prämienvolumen für Nordamerika. Für das zum 1. Juni/1. Juli 2015 erneuerte Portefeuille konnte insgesamt ein Zuwachs von 8 % erzielt werden.

PRÄMIENENTWICKLUNG

Insgesamt sind wir mit der Prämienentwicklung im Segment Schaden-Rückversicherung zum 30. September 2015 sehr zufrieden. Die Bruttoprämien stiegen kräftig um 20,8 % auf 7,3 (6,1) Mrd. EUR. Bei konstanten Währungskursen hätte es einen Zuwachs von 9,8 % gegeben. Der Selbstbehalt ging auf 88,8 (89,6) % zurück. Die verdienten Nettoprämien erhöhten sich um 16,9 % auf 6,0 (5,1) Mrd. EUR; währungskursbereinigt hätte das Wachstum 6,7 % betragen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Die Netto-Großschadenbelastung blieb mit 436 Mio. EUR zwar deutlich innerhalb des budgetierten Werts für die ersten neun Monate von 519 Mio. EUR, stieg jedoch gegenüber der Vorjahresperiode (242 Mio. EUR) merklich an. Auffällig ist hier eine erhöhte Frequenz von kleineren Naturkatastrophen sowie von Einzelrisikoschäden, insbesondere im Bereich der Feuer- und Transportversicherung. Gerade im dritten Quartal waren einige schadenträchtige Ereignisse zu verzeichnen. Größter Einzelschaden war für uns das verheerende Explosionsunglück im Hafen der chinesischen Stadt Tianjin im August. Hieraus resultierte für uns eine Nettoschadenbelastung in Höhe von 96 Mio. EUR. Das schwere Erdbeben in Chile im September führte zu einer Belastung von 44 Mio. EUR. Auch vor diesem Hintergrund stellt sich die kombinierte Schaden/Kostenquote mit 95,6 (95,3) % sehr positiv dar, sie liegt zudem gut im Rahmen unseres Ziels, unterhalb von 96 % zu bleiben. Das versicherungstechnische Ergebnis für die Schaden-Rückversicherung zum 30. September 2015 schloss mit 248 (224) Mio. EUR sehr erfreulich.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das Kapitalanlageergebnis lag im Segment Schaden-Rückversicherung bei 689 (666) Mio. EUR.

OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Das operative Ergebnis (EBIT) zum 30. September 2015 im Segment Schaden-Rückversicherung erreichte 975 (868) Mio. EUR; es lag damit um 12,3 % über dem Wert der Vorjahresperiode. Die EBIT-Marge betrug 16,3 (17,0) % und lag folglich deutlich über unserem Zielwert von mindestens 10 %. Das Konzernergebnis stieg um 18,1 % auf 320 (271) Mio. EUR.

PERSONEN-RÜCKVERSICHERUNG

- Positive Entwicklung der Bruttoprämien
- Weiterhin attraktive Geschäftsmöglichkeiten

WESENTLICHE KENNZAHLEN IM SEGMENT PERSONEN-RÜCKVERSICHERUNG

IN MIO. EUR

	9M 2015	9M 2014	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	5.627	4.644	+21,2
Verdiente Nettoprämien	4.864	3.861	+26,0
Versicherungstechnisches Ergebnis	-334	-242	-38,0
Kapitalanlageergebnis	542	461	+17,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	238	237	+0,4

STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	9M 2015	9M 2014	+/- %
Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt) ¹⁾	10,1	2,6	+7,5 Pkt.
EBIT-Marge ²⁾ Financial Solutions/ Longevity	9,4	5,6	+3,8 Pkt.
EBIT-Marge ²⁾ Mortality/Morbidity	3,0	6,3	-3,3 Pkt.

¹⁾ Ab 2015 geänderte Berechnungslogik, um Währungseffekte genauer zu quantifizieren (ohne Auswirkungen auf den prognostizierten Wert)

²⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

STEUERUNGSGRÖSSE EIGENKAPITALRENDITE FÜR DEN GESCHÄFTSBEREICH RÜCKVERSICHERUNG INSGESAMT

IN %

	9M 2015	9M 2014	+/- %
Eigenkapitalrendite ¹⁾	14,7	15,4	-0,7 Pkt.

¹⁾ Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Zum 30. September 2015 hat sich das Segment Personen-Rückversicherung im Rahmen unserer ambitionierten Erwartungen in der Summe gut entwickelt.

Unser Geschäft in Deutschland, den skandinavischen und weiteren westeuropäischen Ländern sowie das Rentengeschäft in Großbritannien generierten erfreuliche Resultate. Hingegen sind die Ergebnisse in Frankreich sowie das übrige Geschäft in Großbritannien hinter den Erwartungen zurückgeblieben. In der Summe liegt das Ergebnis für diese Märkte jedoch auf dem Niveau unserer Erwartungen.

Das US-amerikanische Mortalitätsgeschäft hat sich heterogen entwickelt. Teile des Geschäfts verliefen besser als erwartet, andere Sparten wiederum blieben hinter den Annahmen zurück. Aus diesem Grund konnten unsere Erwartungen im abgelaufenen Berichtszeitraum in diesem Geschäftsbereich nicht voll erfüllt werden. Allerdings konnte im September 2015 eine Umstrukturierung unserer Besicherungsinstrumente abgeschlossen werden, sodass wir in den Folgejahren voraussichtlich Kosteneinsparungen im niedrigen zweistelligen Millionenbereich jährlich realisieren werden. Das Ergebnis des „US Health and Special Risk“-Geschäfts liegt recht genau im Rahmen unserer Erwartungen. Das US-amerikanische Financial Solutions-Geschäft zeigte einen leicht besseren Verlauf als erwartet. In Malaysia haben wir gemeinsam mit einem Technologiepartner eine Online-Vertriebsgesellschaft gegründet, die über eine Internetplattform Lebensversicherungen vertreibt. Sämtliche Prozesse wie Antragsstellung, Risikoprüfung und Policierung erfolgen dabei online. Mit dem – für diesen Markt – innovativen Geschäftsmodell wurde ein kostengünstiger, moderner Vertriebsweg geschaffen. Als alleiniger Rückversicherungspartner agieren wir zugleich als finanzstarker Risikoträger.

PRÄMIENENTWICKLUNG

Die Bruttoprämieeinnahmen im Segment Personen-Rückversicherung beliefen sich zum 30. September 2015 auf 5,6 (4,6) Mrd. EUR. Dies entspricht einem sehr guten Wachstum von 21,2%; währungskursbereinigt hätte das Wachstum bei 10,1% gelegen. Die Nettoprämien stiegen in der Berichtsperiode kräftig um 26,0% auf 4,9 (3,9) Mrd. EUR; bei konstanten Währungskursen hätte der Anstieg immer noch 14,3% betragen. Der Selbstbehalt erhöhte sich auf 86,8 (83,7)%.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen inklusive der Erträge aus Depotzinsen belief sich im Berichtszeitraum auf 542 (461) Mio. EUR. Die Wertentwicklung der ModCo-Derivate, in unserem Namen von US-amerikanischen Zedenten gehaltene Kapitalanlagen, lag im Berichtszeitraum bei -18,9 Mio. EUR und hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode (-1,6 Mio. EUR) negativ entwickelt.

OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Zum 30. September 2015 erhöhte sich das operative Ergebnis (EBIT) im Segment Personen-Rückversicherung auf 238 (237) Mio. EUR). Für unsere Reporting-Kategorien Financial Solutions/Longevity betrug die EBIT-Marge 9,4%, der Zielwert liegt bei 2%, und für Mortality/Morbidity 3,0%. Hier wurde der Zielwert von 6% nicht erreicht. Dies resultiert zum einen daraus, dass ein größerer Einzelanspruch aus einer Lebensversicherungspolice zu verzeichnen war und dass zum anderen ein Teil unseres Mortalitätsgeschäfts in den USA schlechtere Ergebnisse aufwies, die nicht durch das positive Neugeschäft kompensiert werden konnten. Des Weiteren war bei unserer Niederlassung in Frankreich ein unter den Erwartungen liegendes Ergebnis zu verzeichnen. Der Konzernüberschuss im Segment Personen-Rückversicherung fiel leicht um 2,3% und beträgt 84 (86) Mio. EUR.

KONZERNFUNKTIONEN

- Selbst verwaltete Kapitalanlagen des Konzerns um 2,5% gestiegen
- Positives operatives Ergebnis von 10 Mio. EUR

RÜCKVERSICHERUNGSSPEZIALISTEN IM KONZERN

Im Segment Konzernfunktionen weisen wir seit 2013 versicherungstechnisches Geschäft aus, das über unsere Tochtergesellschaft Talanx Reinsurance (Ireland) Ltd. gezeichnet wird. Mit dieser gruppeninternen Rückversicherung streben wir eine Erhöhung des Selbstbehalts sowie eine Optimierung der Kapitalauslastung an. Das von Talanx Re (Ireland) gezeichnete konzerninterne Geschäft wird teilweise den geschäftsabgebenden Segmenten wieder zugerechnet, um Diversifikationsvorteile im jeweiligen Segment zu nutzen. Im Segment Konzernfunktionen weisen wir darüber hinaus jenes Geschäft aus, das zusätzliche segmentübergreifende Diversifikationsvorteile beinhaltet. In den ersten neun Monaten 2015 reduzierten sich die gebuchten Bruttoprämien aus diesem Geschäft aufgrund selektiver Zeichnung auf 32 (43) Mio. EUR; sie resultierten aus Rückversicherungsabgaben der Segmente Industrieversicherung, Privat- und Firmenversicherung Deutschland sowie Privat- und Firmenversicherung International. Aus diesem Geschäft wies die Talanx Re (Ireland) für das Segment Konzernfunktionen in den ersten neun Monaten 2015 ein operatives Ergebnis von 2 (3) Mio. EUR aus.

Die Talanx Reinsurance Broker GmbH befindet sich zu 100% im Eigentum der Talanx AG und übernimmt für Konzernzedenten die komplette Bandbreite des Geschäftsprozesses Rückversicherung. Die notwendigen Rückversicherungskapazitäten für alle von ihr betreuten Konzernzedenten konnten auch für 2015 am Weltmarkt erfolgreich eingedeckt werden. Im Rahmen unserer Segmentverteilung wird ab diesem Jahr das Ergebnis den geschäftsabgebenden Segmenten vollständig wieder zugerechnet, während in den ersten neun Monaten 2014 im Segment Konzernfunktionen aus dieser Gesellschaft noch ein Ergebnisbeitrag von 2 Mio. EUR verblieb.

KAPITALANLAGESPEZIALISTEN IM KONZERN

Die Talanx Asset Management GmbH betreibt zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Ampega Investment GmbH und der Talanx Immobilien Management GmbH in erster Linie das Management und die Administration der Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften und erbringt damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen wie Kapitalanlagebuchhaltung und Reporting. Der Beitrag der Asset-Management-Gesellschaften in Summe zum operativen Ergebnis im Segment betrug in den ersten neun Monaten 2015 insgesamt 47 (32) Mio. EUR.

Die Ampega Investment GmbH verwaltet als Kapitalanlagegesellschaft Publikums- und Spezialfonds und betreibt für institutionelle Kunden Finanzportfolioverwaltung. Im Vordergrund stehen das Portfolio-Management und die Administration von Kapitalanlagen für konzernexterne Kunden. Die Niedrigzinsphase sorgt im laufenden Jahr dafür, dass die deutschen Privatanleger wieder verstärkt auf Produkte der Fondsbranche setzen. Als Alternative zu Sparbuch und Termineinlagen waren in den ersten neun Monaten des Jahres besonders vermögensverwaltende Mischfonds gefragt, die in Zeiten niedriger Zinsen Chancen auf höhere Erträge bieten.

Das Gesamtvolumen des von Ampega verwalteten Vermögens stieg in den ersten neun Monaten 2015 gegenüber dem Jahreseingangsniveau um 4,7% auf 17,5 (16,7) Mrd. EUR. Davon wurde mehr als die Hälfte, nämlich 9,4 (9,4) Mrd. EUR, im Auftrag der Konzerngesellschaften über Spezialfonds und Direktanlagemandate betreut. Der übrige Anteil entfällt mit 4,0 (3,1) Mrd. EUR auf institutionelle Drittkunden und mit 4,1 (4,2) Mrd. EUR auf das Privatkundengeschäft. Letzteres wird sowohl über konzernneigene Vertriebswege und Produkte, wie die fondsgebundene Lebensversicherung, angeboten als auch über externe Vermögensverwalter oder Banken.

OPERATIVES ERGEBNIS

Das operative Ergebnis im Segment Konzernfunktionen verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2015 durch höhere Erträge aus der Kapitalanlageverwaltung infolge gestiegener Kapitalanlagebestände sowie geringerer Holding-Aufwendungen auf 10 (-13) Mio. EUR. Das in den ersten neun Monaten 2015 auf die Aktionäre der Talanx AG entfallende Konzernergebnis für dieses Segment betrug -52 (-65) Mio. EUR.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

VERMÖGENSLAGE

- Bilanzsumme um 5,6 Mrd. EUR auf 152,9 Mrd. EUR gestiegen
- Kapitalanlagen machen 76% der Bilanzsumme aus

VERMÖGENSSTRUKTUR

IN MIO. EUR

	30.9.2015		31.12.2014	
Immaterielle Vermögenswerte	2.010	1%	2.096	1%
Kapitalanlagen	115.808	76%	112.879	77%
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	9.598	6%	9.426	6%
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	8.176	5%	7.370	5%
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	6.172	4%	5.252	4%
Abgegrenzte Abschlusskosten	4.945	3%	4.645	3%
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	2.710	2%	2.145	2%
Aktive Steuerabgrenzung	606	<1%	764	<1%
Sonstige Vermögenswerte	2.835	2%	2.699	2%
Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	26	<1%	22	<1%
Summe der Aktiva	152.886	100%	147.298	100%

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN DER VERMÖGENSSTRUKTUR

Die Erhöhung unserer Bilanzsumme um 5,6 Mrd. EUR auf 152,9 Mrd. EUR ist in erster Linie auf den Zuwachs des Kapitalanlagebestands inklusive der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice (+3,1 Mrd. EUR) und den Anstieg der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (+0,9 Mrd. EUR) zurückzuführen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte von 2,0 (2,1) Mrd. EUR entfallen einerseits mit 1,0 (1,0) Mrd. EUR auf sonstige immaterielle Vermögenswerte (einschließlich PVFP), andererseits sind aktivierte Geschäfts- und Firmenwerte mit 1,0 (1,1) Mrd. EUR enthalten. Die Entwicklung der Geschäfts- und Firmenwerte resultiert zum einen aus dem Erwerb der

Magallanes-Gruppe (+122 Mio. EUR) und zum anderen aus Goodwill-Abschreibungen im Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland (-155 Mio. EUR). Im Zuge einer Neuausrichtung des deutschen Lebensversicherungsgeschäftes hatte der Konzern im zweiten Quartal 2015 den Goodwill im deutschen Lebensversicherungsgeschäft vollständig abgeschrieben. Weiterführende Anmerkungen hinsichtlich der Goodwill-Abschreibungen siehe Konzernanhang, Kapitel: „Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernbilanz“, Anmerkung 1 „Immaterielle Vermögenswerte“. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden im Konzern zu 100 % bilanziert. Ohne Berücksichtigung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bzw. des Versicherungsnehmeranteils stellt sich wirtschaftlich der auf den Konzern entfallende Anteil an den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wie folgt dar:

NICHT BEHERRSCHENDE GESELLSCHAFTER UND VERSICHERUNGSNEHMERANTEIL

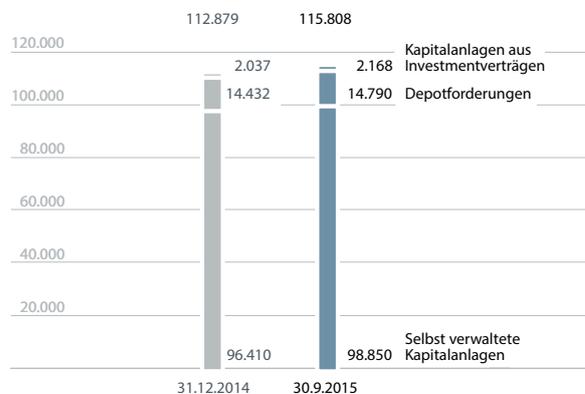
IN MIO. EUR

	30.9.2015	31.12.2014
Sonstige immaterielle Vermögenswerte vor Abzug der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter und Versicherungsnehmeranteil bzw. inklusive latenter Steuern	977	1.006
davon ab: Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	125	132
davon ab: Versicherungsnehmeranteil	325	334
davon ab: latente Steuern	77	84
Sonstige immaterielle Vermögenswerte nach Abzug der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter und Versicherungsnehmeranteil bzw. nach latenten Steuern	450	455

KAPITALANLAGEENTWICKLUNG

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN

IN MIO. EUR



Der gesamte Kapitalanlagebestand nahm bis zum dritten Quartal des Geschäftsjahres um 2,6 % zu und betrug 115,8 Mrd. EUR. Die Kapitalanlagen aus Investmentverträgen belaufen sich zum Quartalsende auf 2,2 Mrd. EUR und die Depotforderungen betragen 14,8 Mrd. EUR. Die Bestandsausweitung der selbst verwalteten Kapitalanlagen ist insbesondere durch die Zuflüsse aus dem versicherungstechnischen Geschäft begründet, die im Rahmen der jeweiligen gesellschaftsspezifischen Vorgaben angelegt wurden.

Das aktuelle Kapitalmarktumfeld ist nach deutlichem Zinsanstieg im zweiten Quartal durch erneut auf ein sehr niedriges Niveau gesunkene Zinsen im dritten Quartal gekennzeichnet. Im September sorgte eine Vielzahl von negativen Nachrichten, insbesondere bei den Autoherstellern und -zulieferern, für deutliche Kursverluste sowohl an den Aktien- als auch Kredit-Märkten. Das sorgte in Spread-Assetklassen für die schlechteste Monats-Performance der letzten drei Jahre. Als guter Spreadindikator stieg der iTraxx X-Over-Index in der Zeit vom 21. September bis 30. September von ca. 310 Basispunkte auf 380 Basispunkte und erreichte zum Monats- und Quartalsende ein neues Jahreshoch. Nach einem Anstieg im zweiten Quartal konnte im dritten Quartal insbesondere bei langen Laufzeiten eine rückläufige Entwicklung beobachtet werden. In Deutschland fielen die Renditen im Quartalsvergleich wieder: fünfjährige fielen um ca. 13 Basispunkte auf -0,01 % und zehnjährige um gut 25 Basispunkte auf 0,65 %. Die zweijährigen Bundesanleihen lagen hingegen nahezu konstant bei -0,25 %.

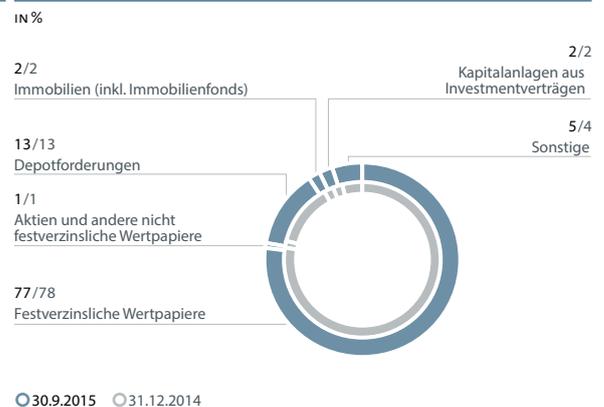
Neben den Zinseffekten wirkte sich die Entwicklung des US-Dollar-Kurses direkt auf die in US-Dollar gehaltenen Kapitalanlagen aus. Der Kurs lag am 30. September 2015 bei 1,12 USD je EUR, wohingegen der Kurs zum Jahresbeginn noch bei 1,21 USD je EUR lag. Zum Ende

des dritten Quartals betrug der Bestand an in US-Dollar gehaltenen Kapitalanlagen 18,7 Mrd. EUR und entsprach 19 % der selbst verwalteten Kapitalanlagen.

Auch 2015 bildeten die festverzinslichen Anlagen die bedeutendste Kapitalanlageklasse. Reinvestitionen erfolgten, unter Berücksichtigung der vorhandenen Kapitalanlagestruktur, im Wesentlichen in dieser Anlageklasse. Der Anteil an festverzinslichen Wertpapieren betrug 77 % am Gesamtbestand der Kapitalanlagen. Der Ergebnisbeitrag aus dieser Anlageklasse betrug 2,2 Mrd. EUR und wurde in der Berichtsperiode weitestgehend reinvestiert.

Die Aktienquote nach Derivaten (wirtschaftliche Aktienquote) lag zum Quartalsende bei 1,1 %. Das Aktienengagement im Rückversicherungsegment wurde dabei moderat angehoben.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN



ZUSAMMENSETZUNG DER SELBST VERWALTETEN KAPITALANLAGEN NACH ANLAGEKLASSEN

IN MIO. EUR

	30.9.2015		31.12.2014	
Fremdgenutzter Grundbesitz	2.021	2 %	1.873	2 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	113	<1 %	112	<1 %
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	306	<1 %	262	<1 %
Darlehen und Forderungen				
Darlehen inkl. Hypothekendarlehen	781	1 %	880	1 %
Darlehen und Forderungen an staatliche oder quasistaatliche Schuldner sowie festverzinsliche Wertpapiere	29.689	30 %	29.673	31 %
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente	1.575	2 %	2.454	3 %
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente				
Festverzinsliche Wertpapiere	57.077	58 %	54.900	57 %
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.838	2 %	1.283	1 %
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente				
Festverzinsliche Wertpapiere	786	1 %	850	1 %
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	65	<1 %	95	<1 %
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente				
Festverzinsliche Wertpapiere	8	<1 %	6	<1 %
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	117	<1 %	108	<1 %
Derivate ¹⁾	64	<1 %	80	<1 %
Übrige Kapitalanlagen	4.410	4 %	3.834	4 %
Selbst verwaltete Kapitalanlagen	98.850	100 %	96.410	100 %

¹⁾ Derivate nur mit positiven Marktwerten

FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Der Bestand an festverzinslichen Kapitalanlagen (ohne Hypotheken- und Policendarlehen) stieg zum Ende des dritten Quartals 2015 um 1,3 Mrd. EUR an und betrug 89,1 Mrd. EUR. Diese Anlageklasse stellt mit 77%, bezogen auf den Gesamtbestand der Kapitalanlagen, weiterhin den nach Volumen größten Teil unserer Investitionen dar. Die festverzinslichen Kapitalanlagen teilten sich im Wesentlichen in die Kapitalanlagekategorien „Darlehen und Forderungen“ und „Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente“ auf.

Die Kapitalanlage erfolgte im Jahresverlauf im Bereich festverzinsliche Wertpapiere im Wesentlichen in den klassischen Anlageklassen Staatsanleihen, Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefe. Im Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland wurden Staatsanleihen aus Italien und Spanien mit niedriger Rendite und kürzerer Laufzeit veräußert, um Gewinne zu realisieren, die zur Stärkung der Zinszusatzreserve nach HGB und der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven verwendet wurden. Die freigewordenen Mittel wurden in länger laufende Anleihen reinvestiert. Es wurden insbesondere Staatsanleihen und besicherte Anleihen mit guter Bonität gewählt, die zu einer Erhöhung der Duration des Portfolios beitrugen.

Die jederzeit veräußerbaren festverzinslichen Wertpapiere, deren Volatilität sich im Eigenkapital niederschlägt, sind mit 57,1 Mrd. EUR und 64% des Gesamtbestands des Portfolios festverzinslicher Wertpapiere angestiegen (+2,2 Mrd. EUR). Dabei wurde hauptsächlich in Pfandbriefen und Unternehmensanleihen investiert. Die Bewertungsreserven – also die saldierten stillen Lasten und stillen Reserven – sind marktbedingt seit dem Jahresende 2014 von 4,6 Mrd. EUR auf 3,3 Mrd. EUR gesunken.

Im dritten Quartal wurde in der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ im Wesentlichen in Staatspapieren oder ähnlich sicheren Papieren investiert. Somit betrug der Bestand an Staatspapieren oder ähnlich sicheren Papieren in dieser Haltekategorie 10,0 Mrd. EUR. Den wesentlichen Bestand stellen weiterhin Pfandbriefe dar. Der Gesamtbestand in der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ betrug zum Ende des dritten Quartals 30,5 Mrd. EUR, er stellt damit 34% des Gesamtbestands dieser Anlageklasse dar. Die nicht bilanzwirksamen Bewertungsreserven verringerten sich von 5,9 auf 5,2 Mrd. EUR.

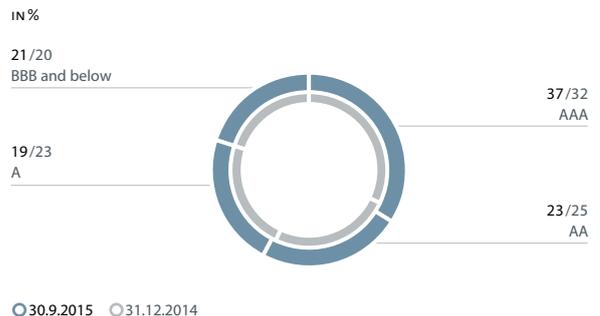
Der Konzern war zum Ende des dritten Quartals 2015 nur mit einem maßvollen Bestand an Staatsanleihen der sogenannten GIIPS-Staaten investiert. Unter Risikogesichtspunkten wurden bereits im Jahr 2011 die im Bestand befindlichen griechischen Staatspapiere bis auf einen kleinen Restbestand veräußert.

Die Marktwerte der Kapitalanlageengagements in GIIPS-Staaten betragen zum Quartalsende 2,7 Mrd. EUR und entsprachen somit 2,8% der selbst verwalteten Kapitalanlagen. Das Engagement in Staatsanleihen in Italien (Marktwert 1.624 Mio. EUR) ist durch die Präsenz des Konzerns in diesem Land begründet. Davon entfallen auf unsere Konzerngesellschaft HDI Assicurazioni S.p.A. 966 Mio. EUR.

Der Konzernbestand der Kapitalanlagekategorie „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente“ beträgt im dritten Quartal 1,6 Mrd. EUR. Nachdem 2011 der Bestand in dieser Kategorie durch Umschichtung, insbesondere im Rückversicherungssegment, erhöht wurde, hat kein weiterer Aufbau stattgefunden. Die Absicht und die Fähigkeit, die Kapitalanlagen bis zur Endfälligkeit zu halten, ermöglicht es den Gesellschaften, die bilanziellen Volatilitäten aufgrund von Zinsbewegungen zu reduzieren.

Staatsanleihen mit gutem Rating oder Papiere ähnlich sicherer Schuldner bildeten weiterhin den Schwerpunkt der Bestände in festverzinslichen Wertpapieren. Zum Quartalsende betrug der Bestand an AAA-gerateten Rententiteln 32,8 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Anteil von 37% am Gesamtbetrag der festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen.

RATINGSTRUKTUR DER FESTVERZINSLICHEN WERTPAPIERE



Der Talanx-Konzern verfolgt unverändert eine konservative Anlagepolitik. So besitzen 79 % der Papiere der Anlageklasse festverzinsliche Wertpapiere mindestens ein Rating der Klasse A. Zu weiterführenden Angaben zur Kreditqualität unserer Kapitalanlagen siehe „Risikobericht“ im Konzernlagebericht.

Die Macaulay-Duration des gesamten Kapitalanlagebestands der festverzinslichen Wertpapiere im Talanx-Konzern betrug 7,8 Jahre zum 30. September 2015 (Jahresbeginn: 7,7 Jahre).

Im Hinblick auf die kongruenzorientierte Währungsbedeckung bilden im Talanx-Konzern unverändert die Kapitalanlagen in US-Dollar mit 19 % den größten Anteil am Fremdwährungsportfolio. Der Gesamtanteil innerhalb der selbst verwalteten Kapitalanlagen in Fremdwährungen zum 30. September 2015 blieb nahezu konstant und lag bei 31,4 %.

Bei Sicherheitsleistungen, die für versicherungstechnische Rückstellungen von Zedenten im Geschäftsbereich Rückversicherung gebildet werden, stiegen im laufenden Geschäftsjahr die Depotforderungen von 14,4 Mrd. EUR auf 14,8 Mrd. EUR. Dies entspricht bei gleichzeitig gestiegenen Gesamtkapitalanlagebeständen einer konstanten Quote von 12,8 (12,8) %.

AKTIEN UND AKTIENFONDS

Der europäische Aktienmarkt startete im Jahr 2015 positiv. Diese Entwicklung war begründet durch das Anleihekaufprogramm der EZB sowie der verbesserten Konjunkturdaten im Euroraum. Den steigenden Kursen folgte im zweiten Quartal eine Konsolidierungsphase. Gegen Ende des dritten Quartals war die Entwicklung rückläufig. Der DAX schloss mit 9.660 Punkten. Somit lag dieser Index 1,5 % unter dem Jahresanfangsniveau. Der EUROSTOXX 50 erreichte am 30. September 3.100 Punkte und lag ebenfalls 1,5 % unter dem Stand zum Jahresbeginn.

Die saldierten unrealisierten Gewinne und Verluste der im Konzern gehaltenen Bestände (ohne übrige Kapitalanlagen) fielen marktbedingt um 26 Mio. EUR und betragen nunmehr 72 (98) Mio. EUR.

IMMOBILIEN INKLUSIVE ANTEILE AN IMMOBILIENFONDS

Zum Stichtag beträgt der Bestand an fremdgenutzten Immobilien 2,0 Mrd. EUR. Hinzu kommen 706 Mio. EUR in Immobilienfonds, die unter den Finanzinstrumenten der Kategorie „jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente“ bilanziert sind.

Der deutsche Immobilienmarkt ist angesichts des Niedrigzinsumfelds weiterhin von einem enormen Anlagedruck privater und institutioneller Investoren mit steigendem Transaktionsvolumen bei einem Mangel an geeigneten Objekten geprägt. Die hohe Marktliquidität führt insbesondere bei sogenannten Core-Immobilien zu entsprechenden Preiseffekten.

Im Berichtszeitraum wurden planmäßige Abschreibungen auf den fremdgenutzten Immobilienbestand in Höhe von 29 Mio. EUR und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1 Mio. EUR vorgenommen.

Die Immobilienquote einschließlich der Investments in Immobilienfonds beträgt unverändert 2 (2) %.

ALTERNATIVE INVESTMENTS

Die Bestände in der Anlageklasse „Alternative Investments“ befinden sich weiterhin auf niedrigem Niveau und dienen der Diversifikation des Portfolios.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 wurde eine 45-prozentige Beteiligung an der Caplantic Alternative Assets GmbH erworben, die gemeinsam mit der NORD/LB Norddeutsche Landesbank und dem Bankhaus Lampe geführt wird. Ziel des Investments ist es, die Gesellschaft zu einem führenden Anbieter für Alternatives Asset-Management und Financial Solutions auszubauen und sich somit Zugang zu Infrastrukturdarlehen und anderen alternativen Assetklassen des NORD/LB-Konzerns zu eröffnen.

Weiterhin wurden verstärkt Direktinvestitionen im Bereich Infrastruktur getätigt, u. a. durch den Erwerb mehrerer Windparks in Deutschland und Frankreich (zu weiterführenden Anmerkungen siehe Konzernanhang, Kapitel: „Konsolidierung“). Darüber hinaus hat der Talanx-Konzern als Konsortialführer einer Gruppe institutioneller Anleger eine Anleihe im Volumen von 556 Mio. EUR zur Finanzierung des Offshore-Windparks Gode Wind 1 koordiniert. Talanx stellt seit Oktober von den 556 Mio. EUR einen Anteil an Fremdkapital in Höhe von rund 300 Mio. EUR zur Verfügung. Die Anlageklasse „Alternative Investments“ trägt zur Renditeanreicherung und Diversifikation des Portfolios bei.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

ENTWICKLUNG DES KAPITALANLAGEERGEBNISSES

IN MIO. EUR

	9M 2015	9M 2014
Ordentliche Kapitalanlageerträge	2.531	2.400
davon laufende Erträge aus Zinsen	2.176	2.162
davon Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	8	11
Realisiertes Ergebnis aus dem Abgang von Kapitalanlagen	466	477
Zu-/Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-124	-28
Unrealisiertes Ergebnis aus Kapitalanlagen	-12	22
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	-159	-153
Ergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	2.702	2.718
Depotzinsergebnis	281	271
Ergebnis aus Investmentverträgen	6	7
Summe	2.989	2.996

Das Kapitalanlageergebnis zum Ende des dritten Quartals betrug 3,0 Mrd. EUR und liegt somit auf Vorjahresniveau. Die laufenden Erträge aus Zinsen bilden mit 2,2 Mrd. EUR weiterhin den wesentlichen Bestandteil des Ergebnisses. Den positiven saldierten Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in

Höhe von 466 Mio. EUR standen höhere saldierte Abschreibungen (124 [28] Mio. EUR) gegenüber. Das unrealisierte Ergebnis lag in Saldo bei -12 Mio. EUR.

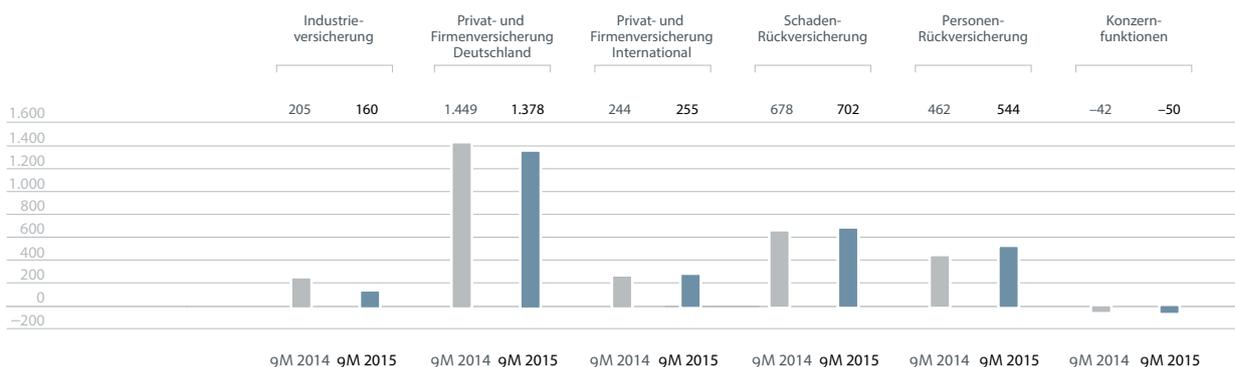
Die ordentlichen Kapitalanlageerträge betragen zum Quartalsende 2.531 (2.400) Mio. EUR. Das sinkende Kapitalmarktzinsniveau führte zu einem Durchschnittskupon des Bestands an festverzinslichen Wertpapieren von 3,4%, er liegt damit unter dem Vorjahreswert von 3,7%. Zur Absicherung des Wiederanlagerisikos werden derivative Finanzinstrumente (u. a. Vorkäufe) eingesetzt, insbesondere bei den Lebensversicherern im Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland.

Das realisierte Ergebnis aus Kapitalanlageverkäufen lag im dritten Quartal insgesamt leicht unter dem hohen Vorjahresniveau und betrug im Saldo 466 (477) Mio. EUR. Die positiven Realisate erfolgen aus der regelmäßigen Portfolioumschichtung in allen Segmenten.

Die saldierten Zu- und Abschreibungen betragen zum dritten Quartal -124 (-28) Mio. EUR. Dabei entfiel ein wesentlicher Anteil in Höhe von 47 Mio. EUR auf die HETA-Anleihen (vor Versicherungsnehmeranteil, vor Steuern und dem Anteil ausstehender Aktionäre). Auf Gesamtkonzernebene erhöhten sich die Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere auf 60 Mio. EUR. Die Abschreibungen (inkl. Wertminderungen) auf sonstige Kapitalanlagen erhöhten sich auf 19 Mio. EUR und auf Aktien auf ebenfalls 19 Mio. EUR. Auf Immobilien wurden rund 30 Mio. EUR plan- und unplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Den gesamten Abschreibungen standen im abgelaufenen Quartal Zuschreibungen in Höhe von 4 Mio. EUR entgegen.

KAPITALANLAGEERGEBNIS NACH KONZERNSEGMENTEN¹⁾

IN MIO. EUR



¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner Beziehungen zwischen den Segmenten

FINANZLAGE

ANALYSE DER KAPITALSTRUKTUR

- Das Eigenkapital liegt mit 13,0 Mrd. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahres (12,9 Mrd. EUR)
- Versicherungstechnische Rückstellungen um 6,3 Mrd. EUR auf 107,4 Mrd. EUR gestiegen
- Rückgang der nachrangigen Verbindlichkeiten um 0,7 Mrd. EUR

KAPITALSTRUKTUR IM PERIODENVERGLEICH				
IN MIO. EUR	30.9.2015		31.12.2014	
	Eigenkapital	13.048	9%	12.900
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.943	1%	2.661	2%
Versicherungstechnische Rückstellungen	107.361	70%	101.109	69%
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	9.598	6%	9.426	6%
Andere Rückstellungen	3.255	2%	3.708	2%
Verbindlichkeiten	15.475	10%	15.228	10%
Passive Steuerabgrenzung	2.183	1%	2.262	2%
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	23	<1%	4	<1%
Summe der Passiva	152.886	100%	147.298	100%

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN DER KAPITALSTRUKTUR

Die Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft nach Konsolidierung und unter Berücksichtigung der Anteile der Rückversicherer setzen sich wie folgt zusammen:

ZUSAMMENSETZUNG DER NETTORÜCKSTELLUNGEN¹⁾ AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT (NACH KONSOLIDIERUNG)

IN MRD. EUR	30.9.2015	31.12.2014
Rückstellung für Prämienüberträge	6,9	5,7
Deckungsrückstellung	53,7	51,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	34,3	32,0
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	4,3	4,5
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	0,3	0,3
Gesamt	99,5	94,0

¹⁾ Bezüglich der Darstellung der Nettorückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft verweisen wir auf unsere Ausführungen in der Anmerkung 9 im Konzernanhang

Hierbei sind die bestehenden Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern mindestens in gleicher Höhe mit Kapitalanlagen zu bedecken. Bezogen auf den Bilanzstichtag betrug das Verhältnis der Nettorückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft zu den gesamten Kapitalanlagen, einschließlich der Depotforderungen, aber exklusive der Kapitalanlagen aus Investmentverträgen, 87,6 (84,8)%; es bestand eine Überdeckung der Rückstellung von 14,1 (16,8) Mrd. EUR.

Insgesamt sind die versicherungstechnischen Nettorückstellungen in Relation zur Vergleichsperiode um 5,8% bzw. 5,5 Mrd. EUR gestiegen. Dieser Anstieg entfiel mit 2,3 Mrd. EUR auf die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, mit 2,2 Mrd. EUR auf Deckungsrückstellungen und mit 1,2 Mrd. EUR auf die Rückstellungen für Prämienüberträge. Der Anstieg verteilt sich im Wesentlichen auf die Segmente Schaden-Rückversicherung (+2,1 Mrd. EUR), Privat- und Firmenversicherung Deutschland (+1,4 Mrd. EUR) und Personen-Rückversicherung (+1,1 Mrd. EUR).

EIGENKAPITAL

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

In der abgelaufenen Berichtsperiode hat sich das Eigenkapital um 148 Mio. EUR (+ 1,2%) auf 13.048 (12.900) Mio. EUR erhöht. Der Konzernanteil (Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter) belief sich auf 8.078 (7.998) Mio. EUR. Der leichte Anstieg um 80 Mio. EUR (+1,0%) ist einerseits auf das Periodenergebnis zurückzuführen, das in Höhe von 488 Mio. EUR auf unsere Anteilseigner entfällt und vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde. Andererseits hatten die Verringerung der nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteile (übrige Rücklagen) gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 89 Mio. EUR auf 530 Mio. EUR sowie die Dividendenzahlung in Höhe von 316 Mio. EUR an die Aktionäre der Talanx AG im Mai des Berichtszeitraums eine gegenläufige Wirkung.

Die Entwicklung der übrigen Rücklagen (-89 Mio. EUR) ist hauptsächlich durch zwei sich teilweise aufhebende Effekte begründet. Zum einen ist der deutliche Rückgang der nicht realisierten Kursgewinne aus Kapitalanlagen um 930 Mio. EUR auf 2.608 (3.538) Mio. EUR für die Verringerung der übrigen Rücklagen ursächlich und ist vor allem durch Kursrückgänge bei Unternehmens- und Staatsanleihen infolge gestiegener Risikoaufschläge begründet. Zum anderen hat der Anstieg der übrigen Eigenkapitalveränderungen um 831 Mio. EUR auf -2.423 (-3.254) Mio. EUR diesen Effekt größtenteils aufgefangen. Ein wesentlicher Teil dieser Veränderung entfällt mit 591 Mio. EUR auf Gewinnbeteiligungen Versicherungsnehmer/Shadow Accounting (insbesondere Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Kursverlusten der Kapitalanlagen) und mit 240 Mio. EUR auf versicherungstechnische Gewinne oder Verluste aus Pensionsrückstellungen (bedingt hauptsächlich durch den untypischen Verlauf der Zinskurve im Bereich der 20-jährigen Durationen). Die Rücklage aus Cashflow-Hedges (+6 Mio. EUR) sowie die kumulierten Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung (+4 Mio. EUR) haben sich in der Berichtsperiode nicht nennenswert verändert.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital erhöhten sich leicht um 68 Mio. EUR – dies entspricht einem Anstieg um 1,4% – auf 4.970 Mio. EUR. Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenüberschuss beläuft sich auf 469 (438) Mio. EUR. Die Dividendenzahlung an konzernfremde Gesellschafter in Höhe von 336 (245) Mio. EUR resultiert hauptsächlich aus dem Hannover Rück-Konzern. An dem gestiegenen sonstigen Ergebnis partizipieren die nicht beherrschenden Gesellschafter in Höhe von -65 (436) Mio. EUR.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

IN MIO. EUR

	30.9.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital	316	316
Kapitalrücklage	1.373	1.373
Gewinnrücklage	5.859	5.690
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalbestandteile und übrige Rücklagen	530	619
Konzerneigenkapital	8.078	7.998
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	4.970	4.902
Summe	13.048	12.900

DARSTELLUNG DES SEGMENTEIGENKAPITALS¹⁾ EINSCHLIESSLICH DARAUF ENTFALLENDER ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER

IN MIO. EUR

	30.9.2015	31.12.2014
Segment		
Industrieversicherung	2.142	1.959
davon Minderheiten	—	—
Privat- und Firmenversicherung Deutschland	2.615	3.231
davon Minderheiten	66	67
Privat- und Firmenversicherung International	2.183	2.037
davon Minderheiten	239	249
Rückversicherung	8.410	8.240
davon Minderheiten	4.686	4.604
Konzernfunktionen	-2.254	-2.531
davon Minderheiten	—	—
Konsolidierung	-48	-36
davon Minderheiten	-21	-18
Gesamtes Eigenkapital	13.048	12.900
Konzerneigenkapital	8.078	7.998
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	4.970	4.902

¹⁾ Das Segmenteigenkapital ist definiert als Residualgröße aus Segmentaktiva und -passiva

Anmerkung: Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital für den Geschäftsbereich Rückversicherung werden vereinfacht aus den Konzernminderheiten an Hannover Rück abgeleitet; zu diesem Zweck werden die beiden Rückversicherungssegmente zusammengefasst dargestellt

Das Segment Konzernfunktionen weist einen negativen Wert aus, der Ausdruck des Verschuldungsgrads der Talanx AG ist. Die Talanx AG nimmt als Konzernholding die Finanzierungsfunktion im Konzern im Erstversicherungsbereich und für Gesellschaften in Konzernfunktionen wahr. Es handelt sich im Wesentlichen um Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.024 (1.239) Mio. EUR, begebene Anleihen in Höhe von 1.065 (1.065) Mio. EUR sowie Steuerrückstellungen in Höhe von 142 (147) Mio. EUR. Diesen Passiva stehen in der Bilanz der Talanx AG neben liquiden Vermögenswerten vor allem die Beteiligungswerte an ihren Tochterunternehmen gegenüber, die im Konzernabschluss gegen das anteilige Eigenkapital der Tochterunternehmen konsolidiert werden.

ANALYSE FREMDKAPITAL

Mit dem Ziel, die Kapitalkosten zu optimieren, ergänzen unsere nachrangigen Anleihen und Schuldverschreibungen (kurz: nachrangige Anleihen) unser Eigenkapital und tragen dazu bei, jederzeit Liquidität zu gewährleisten. Diese nachrangigen Anleihen und weitere Bankverbindlichkeiten, die der Finanzierung von Unternehmenserwerben dienen, bezeichnen wir als „strategisches Fremdkapital“.

Die gesamten nachrangigen Verbindlichkeiten betragen zum Stichtag 1,9 (2,7) Mrd. EUR. Im zweiten Quartal 2015 wurden die im Jahr 2005 von der Hannover Finance (Luxemburg) S.A. emittierte nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 500 Mio. EUR sowie die 2005 begebenen Nachrangianleihen der HDI Lebensversicherung AG (nominal ausstehend 120 Mio. EUR; davon 10 Mio. EUR konzernintern vergeben) und der Talanx Finanz (Luxemburg) S.A. (nominal 209 Mio. EUR; davon 96 Mio. EUR konzernintern vergeben) mit Wirkung zum ersten ordentlichen Rückzahlungstermin in Höhe des gesamten Nominalbetrags von den Emittenten gekündigt und vollumfänglich zurückgezahlt. Weiterführende Anmerkungen siehe Konzernanhang, Kapitel: „Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernbilanz“, Anmerkung 8 „Nachrangige Verbindlichkeiten“.

Es bestehen per 30. September 2015 zwei syndizierte variabel verzinsliche Kreditlinien über einen Nominalbetrag von 1,25 Mrd. EUR. Zum Bilanzstichtag sind diese unverändert zum Vorjahr nicht in Anspruch genommen. Die bestehenden syndizierten Kreditlinien können von den Darlehensgebern gekündigt werden, wenn es zu einem sogenannten Change of Control kommt, d. h., wenn eine andere Person oder eine gemeinsam handelnde andere Gruppe von Personen als der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. die direkte oder indirekte Kontrolle über mehr als 50% der Stimmrechte oder des Aktienkapitals der Talanx AG erwirbt.

Darüber hinaus bestehen unverändert zum Vorjahr zwei erstrangige unbesicherte Anleihen der Talanx AG mit einem Volumen von 1,25 Mrd. EUR, von denen 185 Mio. EUR durch Konzerngesellschaften gehalten werden, sowie langfristige Darlehen (im Wesentlichen Hypothekendarlehen und Darlehen aus der Finanzierung von Infrastrukturinvestments) in Höhe von 372 (284) Mio. EUR.

WEITERE BERICHTE UND ERKLÄRUNGEN

RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagement betrachten wir als eine unserer zentralen Aufgaben. Die vollständige Überwachung und die exakte Steuerung unserer Risikoposition im Konzern und den Geschäftsbereichen mit dem Ziel, existenzbedrohende Entwicklungen zu vermeiden und gleichzeitig sich bietende Chancen wahrzunehmen, ist ein zentraler Auftrag der Talanx AG.

Die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie formuliert die Ziele und Strukturen des Risikomanagements. Voraussetzungen für die Übernahme von Risiken sind Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zum Risikobudget des Konzerns. Die Risikostrategie bildet als eigenständiges Regelwerk das Fundament für das konzernweite Risikomanagement. Gekoppelt an die wertorientierte Steuerung ist die Risikostrategie integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns und spiegelt sich auch in den Detailstrategien der jeweiligen Geschäftsbereiche wider.

Als international operierender Versicherungs- und Finanzdienstleistungskonzern gehen wir eine Vielzahl von Risiken bewusst ein, die untrennbar mit unserer unternehmerischen Tätigkeit verbunden

sind. Sowohl die Unternehmens- als auch die Risikostrategie unterliegen einem etablierten Überprüfungsprozess. Durch dieses Überprüfen unserer Annahmen und ein erforderlichenfalls daraus abgeleitetes Adjustieren wollen wir die Adäquanz unserer strategischen Leitlinien und damit ein Handeln auf einer angemessenen Informationsbasis sicherstellen.

Die derzeit aufsichtsrechtlich gültigen Solvabilitätsanforderungen werden vom Talanx-Konzern erfüllt.

Standard and Poor's (S&P) hat das Finanzstärkerating (Insurer Financial Strength Rating) von A+ für den Erstversicherungsbereich bestätigt. Der Ausblick ist weiterhin stabil. Zudem wurde für alle Gesellschaften der bestehende Core-Status bzw. der Status als „highly strategically important“ bestätigt.

Weiterhin hat S&P für die Talanx-Gruppe den ERM-Stufe-III-Review bestätigt. Dies reduziert das benötigte Ratingkapital nach dem von S&P eingesetzten Modell durch Anwendung des sogenannten „M-Faktors“.

Wesentlich für ein effizientes Risikomanagement-System ist das Zusammenwirken der einzelnen Funktionen und Gremien innerhalb des Gesamtsystems. Die Talanx hat die Rollen wie folgt definiert:

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IM KONZERN

Steuerungselement	Wesentliche Aufgabe im Risikomanagement
Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> Beratung und Überwachung des Vorstands bei der Leitung des Unternehmens, u. a. auch im Hinblick auf die Risikostrategie und das Risikomanagement
Vorstand	<ul style="list-style-type: none"> Gesamtverantwortung für das Risikomanagement Festlegung der Risikostrategie Verantwortlich für Funktionsfähigkeit des Risikomanagements
Executive Risk Committee (ERC)	<ul style="list-style-type: none"> Steuerung, Koordination und Priorisierung konzernweiter risikorelevanter Themen Limitanpassungen innerhalb fester Wesentlichkeitsgrenzen Genehmigung von Richtlinien und anderen Rahmenbedingungen in Übereinstimmung mit den Konzern-Rahmenbedingungen für die Governance des internen Modells des Konzerns, soweit sie eine Genehmigung des Vorstands in seiner Gesamtheit nicht erfordern Segmentübergreifende Vorbefassung mit Themen, die gesamtvorstandspflichtig sind
Risikokomitee	<ul style="list-style-type: none"> Risikoüberwachungs- und Koordinationsgremium, insbesondere mit folgenden Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> Kritische Beobachtung und Analyse der Risikoposition des Gesamtkonzerns unter besonderer Beachtung des vom Vorstand verabschiedeten Risikobudgets sowie der Risikostrategie Überwachung der Steuerungsmaßnahmen im Konzern im Hinblick auf existenzgefährdende Risiken
Chief Risk Officer	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortung für die geschäftsbereichsübergreifende und ganzheitliche Risikoüberwachung (systematische Identifikation und Bewertung, Kontrolle/Überwachung und Berichterstattung) aller aus Konzernsicht wesentlichen Risiken Vorsitz des Risikokomitees Möglichkeit zur Teilnahme an Vorstandssitzungen zu Tagesordnungspunkten mit Risikobezug
Zentrales Risikomanagement	<ul style="list-style-type: none"> Konzernübergreifende Risikoüberwachungsfunktion Methodenkompetenz, u. a. für die <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von Prozessen/Verfahren zur Risikobewertung, -steuerung und -analyse Risikolimitierung und -berichterstattung Übergreifende Risikoüberwachung und Ermittlung des notwendigen Risikokapitals
Dezentrales Risikomanagement	<ul style="list-style-type: none"> Risikoüberwachungsfunktion in den Geschäftsbereichen Beachtung der zentral definierten Richtlinien, Methoden und Verfahren sowie Limitsysteme und Schwellenwerte, die als Rahmen für die dezentrale Umsetzung, Überwachung und Berichterstattung dienen
Compliance	<ul style="list-style-type: none"> Analyse des Compliance-Risikos, basierend auf frühzeitiger Identifizierung, Bewertung und Kommunikation relevanter Änderungen im Rechtsumfeld Etablierung und Weiterentwicklung geeigneter Strukturen zur Sicherstellung der Einhaltung geltender Rechtsnormen und der vom Konzern gesetzten Regeln
Versicherungsmathematische Funktion	<ul style="list-style-type: none"> Koordination und Kommentierung der Berechnungen der versicherungstechnischen Rückstellungen Gewährleistung der Angemessenheit der Berechnungen sowie der verwendeten Annahmen und Methoden
Interne Revision	<ul style="list-style-type: none"> Prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsbereiche des Konzerns

Neben diesen (Risiko-) Funktionen und Gremien sind für gesonderte Themen auch organisatorische Strukturen implementiert, wie z. B. Krisenstäbe für die Bewältigung von Notfallereignissen und Krisenfällen.

Weitere Informationen zum Risikomanagement sind im Konzern-Geschäftsbericht 2014 zu finden.

Die Risikolage des Talanx-Konzerns ergibt sich aus den nachfolgend beschriebenen Risikokategorien, die sich am Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 20 orientieren.

RISIKOLAGE DES TALANX-KONZERNS

Risikokategorie	Wesentliche Risiken	Wichtige Risikosteuerungsmaßnahmen
Versicherungstechnische Risiken		
	Segmentübergreifend	
	<ul style="list-style-type: none"> Konzentrationsrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> Risikoausgleich durch Diversifikation
	Schaden/Unfall (Erst- und Rückversicherung)	
	<ul style="list-style-type: none"> Tatsächlicher Schadenverlauf weicht vom erwarteten Schadenverlauf ab (Prämien/Schadenrisiko) Versicherungstechnische Rückstellungen reichen nicht aus, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu regulieren (Reserverisiko) 	<ul style="list-style-type: none"> Schadenanalyse und regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs Aktuarielle Modellierungen und Überwachung der Naturgefahrenexponierung Selektives Underwriting Fachrevisionen Angemessener Rückversicherungsschutz Bildung Spätschadenreserven Externe actuarielle Überprüfung der Rückstellungen
	Personen-Erstversicherung	
	<ul style="list-style-type: none"> Änderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen Zinsgarantierisiko bei Lebensversicherungsverträgen mit garantierten Zinsleistungen Stornorisiken 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Überprüfung der biometrischen Rechnungsgrundlagen Einkalkulation von Sicherheitszuschlägen bei Berechnungsgrundlagen Ständige Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte, Ergreifen entsprechender Steuerungsmaßnahmen insbesondere hinsichtlich der Duration Zinssicherungsinstrumente Anpassung der Überschussbeteiligung Kostencontrolling, Fokus auf variable Vertriebskosten Sorgfältige Vermittlerauswahl Konsequente Beobachtung des MCEV Überprüfung der Neugesäftsstruktur und -volumina
	Personen-Rückversicherung	
	<ul style="list-style-type: none"> Änderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen Storno- und Kreditrisiko bei der Vorfinanzierung von Abschlusskosten der Zedenten 	<ul style="list-style-type: none"> Anwendung abgesicherter biometrischer Berechnungsgrundlagen Konsequente Beobachtung des MCEV
Forderungsausfallrisiken aus dem Versicherungsgeschäft		
	Segmentübergreifend	
	<ul style="list-style-type: none"> Forderungsausfall gegenüber Rückversicherern, Retrozessionären, Versicherungsnehmern und -vermittlern 	<ul style="list-style-type: none"> Sorgfältige Auswahl von Rückversicherern und Retrozessionären Fortlaufende Beobachtung der Bonität Maßnahmen zur Besicherung der Forderungen Konsistente und einheitliche Verwendung von stichtagsbezogenen Ratinginformationen über ein konzernweit zugängliches Ratinginformationssystem Effektives Mahnverfahren und Verminderung der Außenstände Bildung angemessener Wertberichtigungen
Marktrisiken		
	Segmentübergreifend	
	<ul style="list-style-type: none"> Potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen (Zinsen, Immobilien, Aktien- und Wechselkurse) Wertverluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Bonität von Schuldnern Illiquiditätsrisiko: Bestände/offene Positionen können nicht oder nur mit Verzögerungen oder Abschlägen veräußert/geschlossen werden 	<ul style="list-style-type: none"> Überwachung und Steuerung der Marktpreisrisiken mittels Value at Risk (VaR) Ermittlung unternehmensspezifisch und aufsichtsrechtlich gebotener Stresstests Kongruente Währungsbedeckung Asset-Liability-Betrachtungen mittels ALM-VaR Einbeziehung von Ratings (Ratingagenturen, interne Ratings) bei Investitionsentscheidungen Überwachung und Steuerung der Bonitätsrisiken mittels Credit VaR Regelmäßiges Beobachten der Fondsentwicklung und -performance Liquide Anlagestruktur Regelmäßige Liquiditätsplanungen

RISIKOLAGE DES TALANX-KONZERNS

Risikokategorie	Wesentliche Risiken	Wichtige Risikosteuerungsmaßnahmen
Operationelle Risiken		
	Segmentübergreifend <ul style="list-style-type: none"> Gefahr von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlergeschlagener Prozesse sowie mitarbeiter- und systembedingter oder externer Vorfälle. Dies schließt Rechts- und Compliance-Risiken sowie Steuerrisiken mit ein. 	<ul style="list-style-type: none"> Vielfältiges und ursachenbezogenes Risikomanagement Internes Kontrollsystem
Strategische Risiken		
	Segmentübergreifend <ul style="list-style-type: none"> Gefahr eines Missverhältnisses zwischen der Unternehmensstrategie und den sich ständig wandelnden Rahmenbedingungen des Unternehmensumfelds 	<ul style="list-style-type: none"> Jährliche Überprüfung der Unternehmens- und Risikostrategie Anpassung der Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall
Reputationsrisiken		
	Segmentübergreifend <ul style="list-style-type: none"> Mögliche Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Festgelegte Kommunikationswege Professionelle Öffentlichkeitsarbeit Erprobte Prozesse für definierte Krisenszenarien Etablierte Geschäftsgrundsätze
Emerging Risks		
	Segmentübergreifend <ul style="list-style-type: none"> Neue zukünftige Risiken, deren Risikogehalt noch nicht zuverlässig bekannt ist und deren Auswirkungen nur schwer beurteilt werden können 	<ul style="list-style-type: none"> Risikofrüherkennung und diverse Steuerungsmaßnahmen, wie z. B. Rückversicherung, Diversifikation, Risikoausschlüsse, Sicherheitsmargen, Notfallpläne, etc.
Modellrisiken		
	Segmentübergreifend <ul style="list-style-type: none"> Risiken aus modellbezogenen Fehlentscheidungen, die aus Unsicherheiten aus eventuell partieller oder fehlender Information in Bezug auf das Verständnis oder das Wissen um ein Ereignis, welches in das Modell einfließt, seiner Konsequenz oder seiner Mutmaßlichkeit resultieren 	<ul style="list-style-type: none"> Sensitivitätsanalysen quantifizieren das immanente Modellrisiko und geben Anhaltspunkte für die Robustheit der Kennziffer „SCR“
Sonstige Risiken		
	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligungsrisiken Talanx AG: Instabilität der Ergebnisentwicklung der Tochterunternehmen und/oder des Beteiligungsportfolios Risiko des Substanzverlusts von Zukäufen 	<ul style="list-style-type: none"> Geeignete Instrumente im Controlling, interner Revision und im Risikomanagement Segmentale und regionale Diversifizierung Investitionen in Wachstumsmärkte und ergebnisverstetigende Produkt- und Portfoliobereiche Due-Diligence-Prüfungen Liquiditätsrechnungen und -prognosen M&A-Ausschüsse
	<ul style="list-style-type: none"> Möglicher Nachreservierungsbedarf aus den Pensionsverpflichtungen der Talanx AG 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Überprüfung der Rechnungsgrundlagen auf ihre Angemessenheit

Die Risikoberichterstattung im Zwischenbericht fokussiert im Wesentlichen auf relevante Veränderungen der Risikolage, die nach der Erstellung des Talanx-Konzerngeschäftsberichts 2014 eingetreten sind. Auf eine ausführliche Darstellung der verschiedenen Risikoarten wird hier unter Verweis auf die Angaben im Geschäftsbericht verzichtet.

Es haben sich keine wesentlichen Veränderungen der Risikolage mit Blick auf die grundsätzlich andauernde Niedrigzinsphase und die

Unwägbarkeiten als Folge des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVVG) gegenüber der Berichterstattung im Geschäftsbericht ergeben. Es sind bislang keine konkreten Risiken erkennbar, die auf Ebene der Talanx-Gruppe existenziell beeinträchtigen könnten. Jedoch könnte insbesondere die kumulierte Materialisierung von Risiken mit der Anpassungsnotwendigkeit bestimmter immaterieller Vermögenswerte und Buchwerte im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland verbunden sein. Das Risikoprofil dieses Geschäftsbereichs ist stark von den Lebensversicherungs-

Tochtergesellschaften geprägt und wird dabei insbesondere von Kapitalanlagerisiken, hierunter vor allem Zins- und Kreditrisiken, geprägt. Das aktuelle Kapitalmarktumfeld ist – nach deutlichem Zinsanstieg im zweiten Quartal – durch auf ein erneut sehr niedriges Niveau gesunkene Zinsen im dritten Quartal gekennzeichnet. Im September sorgte eine Vielzahl von negativen Nachrichten, insbesondere bei den Autoherstellern und -zulieferern sowie Unternehmen des Rohstoffsektors, für starke Kursverluste sowohl an den Aktien- als auch Kreditmärkten. Das sorgte in Spread-Assetklassen für die schlechteste Monats-Performance der letzten drei Jahre. Als guter Spreadindikator stieg der iTraxx-X-Over-Index in der Zeit vom 21. September bis 30. September von ca. 310 Basispunkten auf 380 Basispunkte und erreichte zum Quartalsende ein neues Jahreshoch. Hieraus ergibt sich eine weiterhin große Herausforderung in Bezug auf die Risikolage für diesen Geschäftsbereich.

Dies könnte bei Teilen des Lebensversicherungsbereichs aufgrund des hohen Zinsgarantie- und Wiederanlagerisikos zu erheblichen Belastungen der Ertragslage führen. Insbesondere birgt es für die Lebensversicherer sowie die Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung im Konzern bezüglich der HGB-Bilanz das Risiko weiterer Zinsnachreservierungen. Szenarioabhängig könnten zukünftig auch Kapitalstärkungsmaßnahmen zu erwägen sein. Eine Stärkung der Reserven in Form der gesetzlich geregelten Zinszusatzreserve bzw. in Form der aufsichtsbehördlich genehmigten vorgezogenen Stellens einer Zinszusatzreserve findet bereits seit dem Jahr 2011 statt. Zusätzlich reduziert der Konzern das Zinsgarantierisiko vor allem durch regelmäßige Asset-Liability-Analysen, ständige Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte sowie Ergreifen entsprechender Steuerungsmaßnahmen. Zum Teil kommen Zinssicherungsinstrumente, z. B. sogenannte Book-Yield Notes, sowie Vorkäufe zum Einsatz.

Weiterhin stellen Naturkatastrophenrisiken wesentliche Risiken für den Talanx-Konzern dar. Durch sorgfältig und individuell gewählten Rückversicherungsschutz werden die Spitzenbelastungen aus solchen Risiken abgesichert. Damit gelingt es uns, hohe Einzel Schäden sowie die Auswirkungen von Kumulereignissen wirksam zu begrenzen und damit planbar zu machen.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Staatsschuldenkrise besteht weiterhin zumindest abstrakt ein beachtlicher Grad an Unsicherheit, ob sich diesbezügliche Risiken nicht zukünftig weiter konkretisieren und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Talanx-Konzerns nachhaltig beeinträchtigen werden.

Als Reaktion auf die Finanzkrise wurde durch die EU mit der Richtlinie 2014/59/EU zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) die Grundlage für die Beteiligung von Anteilseignern und Gläubigern an der Rekapitalisierung sanierungsbedürftiger Banken geschaffen („Bail-In“-Regel). Österreich hat als erster Mitgliedsstaat die (allein) auf Banken bezogene EU-Vorgabe mit dem „Bundesgesetz über die

Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BaSAG) in nationales Recht umgesetzt. Auf dieser Basis hat die österreichische Finanzmarktaufsicht FMA für die Heta Asset Resolution („Heta“) am 1. März 2015 ein Zahlungsmoratorium verhängt. Zu diesem Zeitpunkt verfügte die Heta allerdings weder über eine Banklizenz, noch hatte sie am EZB-Stresstest teilgenommen, weshalb sich die Rechtmäßigkeit des Vorgehens der FMA allein schon aus diesem Grund gravierenden Zweifeln ausgesetzt sieht. Durch die – erstmals erfolgte – Anwendung dieser Bail-In-Regeln wurde eine klassische Insolvenz der Heta und damit auch ein Rückgriff auf den Bürgen, das österreichische Bundesland Kärnten, verhindert. Die Belastung des Periodenergebnisses für die Aktionäre der Talanx AG beläuft sich zum dritten Quartal 2015 auf einen einstelligen Millionen-Euro-Betrag.

Mit dem Ende September vom Bundestag verabschiedeten Abwicklungsmechanismengesetz werden auf Basis europäischer Vorgaben (Bankenunion) insbesondere die Sanierung und Abwicklung von Banken sowie die Verlustbeteiligung der Eigentümer und Gläubiger einer in Schieflage geratenen Bank neu geregelt. Durch die Neuregelung in § 46f Abs. 5 bis 7 Kreditwesengesetz werden unbesicherte Schuldtitel (Schuld-, Order-, Namensschuldverschreibungen und Schulscheindarlehen) zukünftig – ab dem 1. Januar 2017 – verstärkt zur Verlusttragung herangezogen. Zwar bleiben diese Papiere formal erstrangig, sie werden jedoch im Falle einer Gläubigerbeteiligung erst nach allen anderen erstrangigen Insolvenzforderungen im Sinne des § 38 InsO bedient. Insoweit geht die Regelung des Abwicklungsmechanismengesetzes über die europarechtlichen Vorgaben hinaus. Eine auskömmliche Bestandsschutzregelung für Altanleger/-anleihen sieht das Gesetz leider entgegen dringender Petiten aus der Versicherungswirtschaft nicht vor.

Auch operationelle Risiken sind für den Talanx-Konzern von Bedeutung. Hierunter fassen wir Risiken, die aus internen Prozessen sowie mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen entstehen. Dies schließt operationelle Risiken im Rahmen eigentlicher Versicherungstätigkeit sowie etwa im Rahmen der Kapitalanlage inklusive fondsgebundener Lebensversicherungspolice mit ein. Von der Begrifflichkeit umfasst sind auch Rechtsrisiken, inklusive z. B. Datenschutz und Kartellrecht. Strategische Risiken und Reputationsrisiken fallen nicht in diese Risikokategorie.

Im Juni 2015 hat der Talanx-Konzern bzw. der HDI V. a. G. als oberstes Mutterunternehmen für die Gruppe sowie für wesentliche Tochterunternehmen einen Antrag auf Genehmigung eines den Standardansatz substituierenden internen Modells gestellt. In der Zeit bis zur Antragstellung kam es immer wieder zu veränderten Interpretationen der Gesetzeslage oder des Umsetzungsstandes durch die Aufsicht. Dadurch und auch aufgrund eigener neuer Erkenntnisse wurden einige Überarbeitungen vorgenommen. Es besteht das Risiko, dass nicht alle Anpassungen in der von der Aufsicht erwarteten Form vorgenommen wurden. Wir halten eine Genehmigung derzeit grundsätzlich für realistisch. Die Ergebnisse des internen

Modells zum 31. Dezember 2014 zeigen eine hinreichend komfortable Kapitalausstattung des Konzerns.

Das Teilgruppenmodell der Hannover Rück wurde mit Schreiben vom 30. Juli 2015 genehmigt.

Am 10. April 2015 ist das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen im Bundesgesetzblatt verkündet worden. Es wird mit Ausnahme des Art. 355 VAG, der bereits in Kraft ist, zum 1. Januar 2016 in Kraft treten. Mit diesem Gesetz, das eine Novelle des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) beinhaltet, wird die europäische Solvency-II-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt. Auf der EU-Ebene wurde bereits Anfang 2015 die delegierte Verordnung (EU) der Kommission finalisiert und veröffentlicht. Trotz des bereits hohen Umsetzungsgrades der Solvency-II-Anforderungen im Konzern stellt die Umsetzung dieser und der noch anstehenden Auslegungen und Konkretisierungen der finalen Solvency-II-Anforderungen eine sehr große operative Herausforderung dar. Durch einen engen Kontakt und regelmäßigen Austausch mit der Aufsichtsbehörde werden voneinander abweichende Auffassungen zur Auslegung von Vorschriften diskutiert, sodass notwendige Anpassungen umgesetzt werden können. Insgesamt führen die neuen Solvency-II-Vorschriften im Vergleich zu den Solvency-I-Regelungen zu deutlich volatileren Kapitalquoten und zu höheren Anforderungen an die Berichterstattung.

Die Arbeitssituation im Bereich Betrieb Sach war in den vergangenen Monaten zurückreichend bis 2014 durch erhebliche Rückstände (Vorgänge außerhalb des Servicelevels) gekennzeichnet. Mithilfe des im September 2014 initiierten Projektes „Sofortmaßnahmen“ ist es gelungen, die Rückstände zum 30. Oktober 2015 vollständig abzubauen. Damit hat Betrieb Sach vor Beginn der Kraftfahrtvertragserneuerungsperiode im vierten Quartal eine gute Ausgangssituation geschaffen, um in den traditionell posteingangsstarken Monaten von November 2015 bis April 2016 (Jahresendgeschäft Kfz und dessen Auswirkungen) eine stabile Arbeitssituation und eine angemessene telefonische Erreichbarkeit sicherzustellen.

Rechtliche Risiken stellen insbesondere für den Lebensversicherungsbereich des Talanx-Konzerns bedeutende Risiken dar. Rechtliche Neuerungen, z. B. im Rahmen von IFRS und Solvency II, werden frühzeitig identifiziert, um den erhöhten Anforderungen gerecht zu werden. Zudem werden insbesondere Entwicklungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung oder gesetzliche Änderungen, die die Konzerngesellschaften betreffen, eng überwacht.

So hatte der Europäische Gerichtshof am 19. Dezember 2013 eine Rechtsfrage geklärt, die im Zusammenhang mit dem von 1994 bis 2007 für Versicherungsverträge geltenden Policenmodell steht. Das Gericht erklärte dabei eine seinerzeit geltende gesetzliche Frist (§ 5a Abs. 2 Satz 4 VVG a. F.) für europarechtswidrig, nach deren Ablauf Versicherungsnehmer den Versicherungsvertrag nicht mehr wider-

rufen konnten (zu Einzelheiten siehe Talanx-Konzerngeschäftsbericht 2013). Zu den Rechtsfolgen dieses Urteils hat der BGH am 7. Mai 2014 entschieden und mit Urteil vom 17. Dezember 2014 bestätigt, dass ein Versicherungsnehmer im Falle einer unzureichenden Widerspruchsbelehrung bzw. einer unterbliebenen Verbraucherinformation oder einer unterbliebenen Aushändigung der Versicherungsbedingungen in der Lebensversicherung das Widerspruchsrecht auch noch nach Ablauf der Jahresfrist des § 5a Abs. 2 Satz 4 VVG a. F. geltend machen kann. Mit einem weiteren Urteil vom 16. Juli 2014 hat der BGH allerdings klargestellt, dass Versicherungsnehmern, die bei Vertragsabschluss nach dem Policenmodell ordnungsgemäß belehrt wurden und den Vertrag jahrelang durchgeführt haben, kein Widerspruchsrecht und dementsprechend auch kein Bereicherungsanspruch zustehe. Der BGH hat am 15. April 2015 die bislang offene und umstrittene Frage entschieden, wann die Verjährung von Rückforderungsansprüchen infolge eines Widerspruchs im Policenmodell nach § 5a VVG a. F. zu laufen beginnt. Er hat sich dabei der Ansicht angeschlossen, wonach die dreijährige Verjährungsfrist des Bereicherungsanspruchs erst im Jahr der Ausübung des Widerspruchsrechts beginnt. Der BGH erteilte damit den Ansichten eine Absage, wonach die Verjährung bereits mit Zahlung der jeweiligen Prämie, jedenfalls aber mit Klärung der zuvor unklaren Rechtslage durch den BGH am 7. Mai 2014 beginnt/begonnen hat.

Der Vertrag ist im Falle eines wirksamen Widerspruchs nach bereicherungsrechtlichen Grundsätzen rückabzuwickeln. Über Einzelheiten hierzu hat der BGH in einem Urteil vom 29. Juli 2015 entschieden. Der BGH hat bestätigt, dass der Versicherungsnehmer im Falle eines wirksamen Widerrufs grundsätzlich alle gezahlten Prämien zurückverlangen kann. Dabei muss er sich jedoch den bis zur Kündigung genossenen Versicherungsschutz anrechnen lassen. Weitere Abzüge des Versicherers, wie etwa Abschluss- und Verwaltungskosten oder Ratenzahlungszuschläge, kann der Versicherer nicht in Abzug bringen. In dem diesem Urteil zugrunde liegenden Fall hatte der Versicherer dem Versicherungsnehmer bereits den Rückkaufswert ausgezahlt. Der BGH bestätigte die Auffassung des Versicherers, dass sich der Versicherungsnehmer zusätzlich die hierbei an das Finanzamt abgeführte Kapitalertragsteuer nebst Solidaritätszuschlag als Vermögensvorteil anrechnen lassen muss.

Zwar hat das neue BGH-Urteil einige offene Fragen beantwortet, sodass sich die Höhe eines Anspruchs des Versicherungsnehmers nach einem wirksamen Widerspruch besser abschätzen lässt. Allerdings sind immer noch nicht sämtliche Rechtsfragen zur Wirksamkeit der Belehrung und zur Höhe eines eventuellen Anspruchs geklärt. Dies schließt eine verlässliche Aussage zur Anzahl der Versicherungsnehmer aus, die einen wirksamen Widerruf erklären können und wollen. Aufgrund der im Konzern gelebten Belehrungspraxis wird aber von einer geringen Inanspruchnahme ausgegangen.

AUSBLICK

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In den kommenden Quartalen sollte sich die heterogene Entwicklung in der Weltwirtschaft fortsetzen; die entwickelten Länder – allen voran die USA und UK – dürften die Wachstumsschere zu den Schwellenländern weiter schließen. Die USA befinden sich auf einem stabilen Wachstumspfad. Die solide konjunkturelle Entwicklung zeigt sich insbesondere am Immobilien- und zunehmend am Arbeitsmarkt. Der private Verbrauch dürfte zunehmend ein zentraler Wachstumstreiber in den USA werden. Die konjunkturelle Erholung in der Eurozone dürfte sich in den kommenden Quartalen fortsetzen. Stark rückläufige Energie- und Rohstoffpreise sind ein weiterer Wachstumsimpuls für den Euroraum, wir rechnen daher mit einem soliden Wachstum.

In den Schwellenländern hat die Dynamik des Aufschwungs zuletzt nachgelassen, wir sehen diese Länder vor strukturellen und zyklischen Herausforderungen. Allerdings dürften die Wachstumsraten auch zukünftig sehr heterogen ausfallen. Die strukturellen Probleme in China, u. a. die hohe Verschuldung, dürften Auswirkungen auf die Konjunktur haben. Wir rechnen mit einer weiteren Abschwächung des Wachstums in China. Die Krise in Russland mit möglichen Verwerfungen in den Schwellenländern stellt unverändert ein geopolitisches Risiko dar, das sich im Vergleich zum Jahresanfang aber reduziert hat.

Die heterogene wirtschaftliche Entwicklung zwischen der entwickelten Welt und den Schwellenländern führt zunehmend zu einer Asynchronität von Konjunktur- und damit einhergehend Inflations- und Zinszyklen. In den USA dürfte über eine Lohn- und Preisspirale Inflation entstehen, die eine „Normalisierung“ der Geldpolitik erforderlich macht. Der geldpolitische Kurs der EZB dürfte aufgrund niedriger Inflationsraten, hoher Arbeitslosigkeit und heterogener, mitunter sehr moderater Wachstumsraten expansiv bleiben. Die disinflationäre Entwicklung im Euroraum sollte entsprechend als notwendiger Anpassungsprozess anhalten. Der auf die Preisentwicklung dämpfend wirkende Ölpreisverfall sollte die disinflationäre Tendenz noch weit ins Jahr 2016 hinein verstärken.

KAPITALMÄRKTE

Das fundamentale Umfeld, anhaltende geopolitische Risiken und die deutlich expansive Geldpolitik der EZB lassen mittelfristig unverändert ein niedriges Zinsumfeld erwarten. In den USA blieb die für September erwartete Zinswende der Fed aus. Es ist fraglich, ob im Berichtsjahr überhaupt noch eine Zinserhöhung erfolgt. Rechtlicher und politischer Druck auf die Ratingagenturen lässt auch künftig vorsichtige Ratingaktionen und im Zweifel eher niedrigere Ratingeinstufungen erwarten. Die Griechenland-Thematik dürfte die Kapitalmärkte in den kommenden Monaten trotz der im Juli vorerst erreichten Einigung weiter beeinflussen – ebenso die Wachstumsschwäche in China mit negativen Auswirkungen auf die Schwellenländer. Der Primärmarkt dürfte im dritten Quartal weiter sehr aktiv sein, insbesondere nachrangige Bankanleihen könnten im Fokus der Emittenten stehen. Insgesamt sollte das Neuemissionsvolumen gegenüber 2014 erneut leicht zurückgehen.

Das Bewertungsniveau der europäischen und amerikanischen Aktienmärkte ist bereits deutlich angestiegen, das Kurspotenzial ist daher limitiert. Gleichwohl wird die Politik der Zentralbanken gekoppelt mit der Erwartungshaltung der Investoren die überlagernde Triebfeder der Aktienmärkte sein. Die Gewinnmargen und Eigenkapitalrenditen sind in Europa sehr niedrig, wir erwarten einen Nachholbedarf bei einer weiter voranschreitenden Stabilisierung der europäischen Konjunktur. Zudem sehen wir konjunkturellen Rückenwind durch die Abwertung des Euro und durch die niedrigen Rohstoffpreise. Gleichwohl dürfte die relativ attraktivere Bewertung von Aktien gegenüber Anleihen die Umschichtung von Anleihen in Aktien forcieren. Antizyklische Trading-Strategien sind in dieser Phase des Aktienmarktzyklus sinnvoll. In den USA spricht die Abkehr von der Nullzinspolitik für eine anziehende Volatilität risikobehafteter Anlagen.

VORAUSSICHTLICHE FINANZIELLE ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Wir gehen von folgenden Annahmen aus:

- moderates weltwirtschaftliches Wachstum
- konstante Inflationsraten
- weiterhin sehr niedriges Zinsumfeld
- keine plötzlichen Schocks auf den Kapitalmärkten
- keine wesentlichen finanzpolitischen und aufsichtsrechtlichen Änderungen
- eine Großschadenbelastung im Rahmen unserer Erwartung

TALANX-KONZERN

Für den Talanx-Konzern streben wir 2015 – auf Basis konstanter Wechselkurse – ein Bruttoprämienwachstum von 1% bis 3% an, das vorwiegend im Ausland generiert werden soll. Die IFRS-Kapitalanlagerendite sollte über 3,0% liegen. Unter Berücksichtigung der im zweiten Quartal 2015 erfolgten vollumfänglichen Abschreibung des auf das deutsche Lebensversicherungsgeschäft entfallenden Goodwills von 155 Mio. EUR erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr einen Konzerngewinn zwischen 600 Mio. EUR und 650 Mio. EUR. Damit dürfte die Eigenkapitalrendite im Jahr 2015 bei 7% bis 8% liegen. Dieses Ergebnisziel steht unter dem Vorbehalt, dass Großschäden im Rahmen der Erwartungen bleiben und an den Währungs- und Kapitalmärkten keine Verwerfungen auftreten. Der Dividendenvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 wird von der Goodwill-Abschreibung unberührt bleiben, sich also aus heutiger Sicht bei einer Ausschüttungsquote von 35% bis 45% an einer um die Goodwill-Abschreibung im Konzernsegment Privat- und Firmenversicherung Deutschland bereinigten IFRS-Bemessungsgrundlage von 755 Mio. EUR bis 805 Mio. EUR orientieren.

INDUSTRIEVERSICHERUNG

Angesichts unserer bereits hohen inländischen Marktdurchdringung bestehen hier nach wie vor im Ausland die größten Wachstumschancen. Daher soll 2015 der Ausbau der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG zum Global Player weiter vorangetrieben werden. Dies spiegelt sich auch in der künftigen Firmierung und der Gesellschaftsform wider, die ab 2016 HDI Global SE lauten soll. Europaweit streben wir den Ausbau unseres Industriegeschäfts in den Bereichen Lokalgeschäft, Mittelstand und internationale Versicherungsprogramme an. Unsere Zielregionen außerhalb Europas sind weiterhin Lateinamerika, (Süd-)Ostasien und MENA (Middle East und North Africa). Insbesondere aufgrund des weiterhin steigenden Auslandsgeschäfts erwarten wir insgesamt ein Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt) von 2% bis 5%. Um im Ergebnis überproportional vom Prämienwachstum zu profitieren, wird auch 2015 das

strategische Ziel verfolgt, den Selbstbehalt sukzessive zu steigern. Aufgrund der guten Kapitalausstattung des Segments wird es voraussichtlich möglich sein, die Selbstbehaltsquote auf deutlich über 50% steigern zu können. Im Vergleich zum Vorjahr erwarten wir ein ähnlich hohes Großschadenaufkommen und demzufolge eine kombinierte Schaden-/Kostenquote von ca. 100%. Daher sollte 2015 die EBIT-Marge zwischen 7% und 8% und die Eigenkapitalrendite zwischen 5% und 6% liegen.

PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG DEUTSCHLAND

Für das Konzernsegment Privat- und Firmenversicherung Deutschland gehen wir für 2015 insbesondere aufgrund von Vertragsabläufen sowie einem voraussichtlich verhalteneren Neugeschäft infolge des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) und dem anhaltend niedrigen Zinsniveau im Lebensgeschäft von einem Abrieb der gebuchten Bruttoprämien um ca. 5% aus. Im Zuge einer Neuausrichtung unseres deutschen Lebensversicherungsgeschäfts haben wir die Vorstandsverantwortlichkeit für die Sparten Leben- und Schaden/Unfallversicherung aufgeteilt. Mit dieser Trennung wurde im zweiten Quartal 2015 der Goodwill spartenspezifisch aufgeteilt und der auf das deutsche Lebensversicherungsgeschäft entfallende Anteil von 155 Mio. EUR vollumfänglich abgeschrieben. Aufgrund der gesetzlichen Änderungen (LVRG) und des anhaltend niedrigen Zinsniveaus geben wir für 2015 keinen Wert für die Neugeschäftsmarge an. Wesentliche Komponenten des LVRG, wie die Senkung des Höchstrechnungszinssatzes, der Ausweis der Effektivkosten eines Vertrags und die Absenkung des Höchstzillmersatzes, gelten seit dem 1. Januar 2015 und wirken in Summe ergebnisbelastend. Wir erwarten eine kombinierte Schaden-/Kostenquote, die aufgrund der investiven Phase des Geschäftsbereichsprogramms bei ca. 100% liegen dürfte. Unter Berücksichtigung der im zweiten Quartal 2015 erfolgten vollumfänglichen Abschreibung des auf das deutsche Lebensversicherungsgeschäft entfallenden Goodwills von 155 Mio. EUR, gehen wir für 2015 von einer leicht negativen EBIT-Marge aus. Die Eigenkapitalrendite für das Geschäftsjahr 2015 wird sich aus diesem Grund auf voraussichtlich –2% bis –3% reduzieren.

PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG INTERNATIONAL

Für das Konzernsegment Privat- und Firmenversicherung International streben wir für 2015 ein Wachstum der gebuchten Bruttoprämien von 4% bis 8% an unter der Voraussetzung, dass es zu keinen wesentlichen Schwankungen der Wechselkurse kommt. Für 2015 gehen wir davon aus, dass das Wachstum des Neugeschäftswertes zwischen 5% und 10% und die kombinierte Schaden-/Kostenquote bei rund 96% liegen dürften. Wir erwarten eine EBIT-Marge von mindestens 5%. Außerdem gehen wir für 2015 von einer Eigenkapitalrendite von über 6% aus.

SCHADEN-RÜCKVERSICHERUNG

In der Schaden-Rückversicherung erwarten wir für das Gesamtjahr 2015 trotz unserer konsequent selektiven Zeichnungspolitik währungskursbereinigt steigende Prämieinnahmen. Angesichts unserer Finanzstärke und unserer sehr guten Positionierung sehen wir weiterhin attraktives Geschäftspotenzial. Dabei sind vor allem die asiatisch-pazifischen Märkte, Nord- und Lateinamerika sowie das Geschäft der landwirtschaftlichen Risiken zu nennen. Auch im Bereich der fakultativen und strukturierten Rückversicherung bieten sich uns gute Wachstumschancen. Für die bevorstehende Vertragserneuerungsrunde zum 1. Januar 2016 erwarten wir einen nachlassenden Druck auf die Preise und Konditionen. Die Anzeichen für eine steigende Nachfrage nach hochwertigem Rückversicherungsschutz in den entwickelten Märkten als Folge der anziehenden Konjunktur in den USA sollte die Marktentwicklung insgesamt positiv beeinflussen. Rückversicherer mit exzellentem Rating dürften im Besonderen von dieser Entwicklung profitieren. Angesichts der gestiegenen Frequenz von Einzelrisikoschäden im laufenden Geschäftsjahr sollten sich die Rückversicherungspreise teilweise stabilisieren bzw. sich in einigen Sparten und Märkten Raum für Ratenerhöhungen bieten.

Für unser gesamtes Geschäftssegment Schaden-Rückversicherung streben wir unverändert eine EBIT-Marge von mindestens 10 % an. Als Ziel für unsere kombinierte Schaden-/Kostenquote gehen wir von einem Wert unterhalb von 96 % aus.

PERSONEN-RÜCKVERSICHERUNG

Im Segment Personen-Rückversicherung gehen wir für das verbleibende Jahr 2015 unverändert von einem währungskursadjustierten, organischen Bruttoprämienwachstum und einem steigenden Gewinn aus. Darüber hinaus streben wir unverändert einen Neugeschäftswert (ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter) von über 90 Mio. EUR an. Die Zielmargen für unsere Reporting-Kategorien haben weiter Bestand: mindestens 2 % für das Financial Solutions- und Longevity-Geschäft und mindestens 6 % für unser Mortality- und Morbidity-Geschäft.

GESCHÄFTSBEREICH RÜCKVERSICHERUNG INSGESAMT

Als Eigenkapitalrendite für den gesamten Geschäftsbereich Rückversicherung erwartet der Talanx-Konzern für das Jahr 2015 – im Rahmen des strategischen Ziels von 900 Basispunkten über dem fünfjährigen Durchschnitt zehnjähriger deutscher Staatsanleihen (risikofrei) – mindestens 11 %.

EINSCHÄTZUNG KÜNFTIGER CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Die Chancen haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2014 nicht wesentlich verändert. Diesbezüglich verweisen wir auf den Talanx-Konzerngeschäftsbericht 2014.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERNBILANZ DER TALANX AG ZUM 30. SEPTEMBER 2015

KONZERNBILANZ – AKTIVA

IN MIO. EUR

	Anhang	30.9.2015	31.12.2014
A. Immaterielle Vermögenswerte	1		
a. Geschäfts- oder Firmenwert		1.033	1.090
b. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		977	1.006
		2.010	2.096
B. Kapitalanlagen			
a. Fremdgenutzter Grundbesitz		2.021	1.873
b. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		113	112
c. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		306	262
d. Darlehen und Forderungen	2	30.470	30.553
e. Sonstige Finanzinstrumente			
i. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente	3	1.575	2.454
ii. Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente	4/6	58.915	56.183
iii. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	5/6	1.040	1.139
f. Übrige Kapitalanlagen	6	4.410	3.834
Selbst verwaltete Kapitalanlagen		98.850	96.410
g. Kapitalanlagen aus Investmentverträgen		2.168	2.037
h. Depotforderungen		14.790	14.432
Kapitalanlagen		115.808	112.879
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen		9.598	9.426
D. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen		8.176	7.370
E. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft		6.172	5.252
F. Abgegrenzte Abschlusskosten		4.945	4.645
G. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.710	2.145
H. Aktive Steuerabgrenzung		606	764
I. Sonstige Vermögenswerte		2.835	2.699
J. Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden ¹⁾		26	22
Summe der Aktiva		152.886	147.298

¹⁾ Weitere Ausführungen siehe Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ des Konzernanhangs

KONZERNBILANZ – PASSIVA

IN MIO. EUR

	Anhang	30.9.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	7		
a. Gezeichnetes Kapital		316	316
Nominalwert: 316 (Vorjahr: 316)			
Bedingtes Kapital: 104 (Vorjahr: 104)			
b. Rücklagen		7.762	7.682
Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		8.078	7.998
c. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital		4.970	4.902
Summe Eigenkapital		13.048	12.900
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	8	1.943	2.661
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	9		
a. Rückstellungen für Prämienüberträge		7.686	6.316
b. Deckungsrückstellung		55.070	52.679
c. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		39.903	37.256
d. Rückstellung für Beitragsrückerstattung		4.330	4.484
e. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		372	374
		107.361	101.109
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		9.598	9.426
E. Andere Rückstellungen			
a. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.868	2.251
b. Steuerrückstellungen		734	722
c. Sonstige Rückstellungen		653	735
		3.255	3.708
F. Verbindlichkeiten			
a. Begebene Anleihen und Darlehen	10	1.437	1.349
b. Depotverbindlichkeiten		6.073	6.253
c. Übrige Verbindlichkeiten	6	7.965	7.626
		15.475	15.228
G. Passive Steuerabgrenzung		2.183	2.262
H. Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden ¹⁾		23	4
Summe Verbindlichkeiten/Rückstellungen		139.838	134.398
Summe der Passiva		152.886	147.298

¹⁾ Weitere Ausführungen siehe Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ des Konzernanhangs

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER TALANX AG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2015

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IN MIO. EUR

	Anhang	9M 2015	9M 2014	Q3 2015	Q3 2014
1. Gebuchte Bruttoprämien einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung		24.355	21.732	7.528	6.757
2. Sparbeiträge aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung		855	801	279	275
3. Gebuchte Rückversicherungsprämien		3.105	2.892	941	933
4. Veränderung der Bruttoprämienüberträge		-1.261	-1.024	296	355
5. Anteile der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttoprämienüberträge		-112	-116	109	81
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	11	19.246	17.131	6.495	5.823
6. Aufwendungen für Versicherungsleistungen brutto		18.185	16.397	6.144	5.768
Anteile der Rückversicherer		2.120	2.148	711	805
Aufwendungen für Versicherungsleistungen netto	14	16.065	14.249	5.433	4.963
7. Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen brutto		4.779	4.534	1.608	1.554
Anteile der Rückversicherer		391	390	135	148
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen netto	15	4.388	4.144	1.473	1.406
8. Sonstige versicherungstechnische Erträge		28	32	8	8
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		109	123	34	40
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis		-81	-91	-26	-32
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-1.288	-1.353	-437	-578
9. a. Erträge aus Kapitalanlagen		3.223	3.030	1.024	1.053
b. Aufwendungen für Kapitalanlagen		521	312	166	116
Kapitalanlageergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen		2.702	2.718	858	937
Ergebnis aus Investmentverträgen		6	7	2	5
Depotzinsergebnis		281	271	92	106
Kapitalanlageergebnis	12/13	2.989	2.996	952	1.048
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bewertet nach der Equity-Methode		8	11	1	5
10. a. Sonstige Erträge		917	611	297	273
b. Sonstige Aufwendungen		956	810	320	304
Übriges Ergebnis	16	-39	-199	-23	-31
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert		1.662	1.444	492	439
11. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert		155	—	—	—
Operatives Ergebnis (EBIT)		1.507	1.444	492	439
12. Finanzierungszinsen		128	133	37	44
13. Ertragsteuern		422	343	128	84
Periodenergebnis		957	968	327	311
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		469	438	150	162
davon Aktionäre der Talanx AG		488	530	177	149
Ergebnis je Aktie					
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)		1,93	2,10	0,70	0,59
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)		1,93	2,10	0,70	0,59

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG DER TALANX AG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2015

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

IN MIO. EUR

	9M 2015	9M 2014	Q3 2015	Q3 2014
Periodenergebnis	957	968	327	311
Nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar				
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste auf Pensionsrückstellungen				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	364	-404	131	-176
Steuerertrag/-aufwand	-111	122	-40	53
	253	-282	91	-123
Veränderungen der Gewinnbeteiligung Versicherungsnehmer/Shadow Accounting				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	-15	17	-4	8
Steuerertrag/-aufwand	-	-	-	-
	-15	17	-4	8
Gesamte nicht reklassifizierbare im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern	238	-265	87	-115
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar				
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	-980	2.871	160	853
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-397	-358	-101	-130
Steuerertrag/-aufwand	226	-373	21	-78
	-1.151	2.140	80	645
Währungsumrechnung				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	98	404	-290	302
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-	-	-
Steuerertrag/-aufwand	-2	-34	27	-24
	96	370	-263	278
Veränderungen der Gewinnbeteiligung Versicherungsnehmer/Shadow Accounting				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	670	-1.560	-154	-538
Steuerertrag/-aufwand	-20	55	3	19
	650	-1.505	-151	-519
Veränderungen aus Cashflow-Hedges				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	15	292	32	99
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-	-	-
Steuerertrag/-aufwand	-2	-13	-2	-5
	13	279	30	94
Veränderungen aus der Equity-Bewertung				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	-	-	-	-
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-	-	-
Steuerertrag/-aufwand	-	-	-	-
	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	-	-	-	-
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-	-	-
Steuerertrag/-aufwand	-	-	-	-
	-	-	-	-
Gesamte reklassifizierbare im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern	-392	1.284	-304	498
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern	-154	1.019	-217	383
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen in der Periode	803	1.987	110	694
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	404	874	53	344
davon Aktionäre der Talanx AG	399	1.113	57	350

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

IN MIO. EUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen
2014			
Stand 31.12.2013	316	1.373	5.337
Anpassungen gemäß IAS 8 ¹⁾	—	—	–87
Stand 31.12.2013 angepasst	316	1.373	5.250
Anteilsveränderung ohne Änderung des Kontrollstatus	—	—	—
Übrige Veränderung des Konsolidierungskreises	—	—	—
Periodenergebnis	—	—	530
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—	—
davon nicht reklassifizierbar	—	—	—
davon versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste auf Pensionsrückstellungen	—	—	—
davon Veränderungen der Gewinnbeteiligung Versicherungsnehmer/Shadow Accounting	—	—	—
davon reklassifizierbar	—	—	—
davon unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	—	—	—
davon Währungsumrechnung	—	—	—
davon Veränderung aus Cashflow-Hedges	—	—	—
davon Veränderung aus Equity-Bewertung	—	—	—
davon übrige Veränderungen ²⁾	—	—	—
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—	530
Dividenden an Aktionäre	—	—	–303
Stand 30.9.2014	316	1.373	5.477
2015			
Stand 1.1.2015	316	1.373	5.690
Anteilsänderung ohne Veränderung des Kontrollstatus	—	—	–1
Übrige Veränderung des Konsolidierungskreises	—	—	—
Periodenergebnis	—	—	488
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—	—
davon nicht reklassifizierbar	—	—	—
davon versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste auf Pensionsrückstellungen	—	—	—
davon Veränderungen der Gewinnbeteiligung Versicherungsnehmer/Shadow Accounting	—	—	—
davon reklassifizierbar	—	—	—
davon unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	—	—	—
davon Währungsumrechnung	—	—	—
davon Veränderung aus Cashflow-Hedges	—	—	—
davon Veränderung aus Equity-Bewertung	—	—	—
davon übrige Veränderungen ²⁾	—	—	—
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—	488
Dividenden an Aktionäre	—	—	–316
Übrige erfolgsneutrale Veränderungen	—	—	–2
Stand 30.9.2015	316	1.373	5.859

¹⁾ Angepasst aufgrund von IAS 8, siehe unseren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014, Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

²⁾ Die übrigen Veränderungen enthalten die Gewinnbeteiligungen Versicherungsnehmer/Shadow Accounting sowie sonstige Veränderungen

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	Übrige Rücklagen			Bewertungsergebnis aus Cashflow-Hedges	Auf Aktionäre der Talanx AG entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gewinne/Verluste aus der Währungs-umrechnung	Übrige Eigenkapital-veränderungen					
1.269	-209	-906	34	7.214	3.997	11.211	
—	—	—	—	-87	—	-87	
1.269	-209	-906	34	7.127	3.997	11.124	
—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	-1	-1	
—	—	—	—	530	438	968	
1.767	195	-1.634	255	583	436	1.019	
—	—	-252	—	-252	-13	-265	
—	—	-266	—	-266	-16	-282	
—	—	14	—	14	3	17	
1.767	195	-1.382	255	835	449	1.284	
1.767	—	—	—	1.767	373	2.140	
—	195	—	—	195	175	370	
—	—	—	255	255	24	279	
—	—	—	—	—	—	—	
—	—	-1.382	—	-1.382	-123	-1.505	
1.767	195	-1.634	255	1.113	874	1.987	
—	—	—	—	-303	-245	-548	
3.036	-14	-2.540	289	7.937	4.625	12.562	
3.538	-33	-3.254	368	7.998	4.902	12.900	
—	—	—	—	-1	-2	-3	
—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	488	469	957	
-930	4	831	6	-89	-65	-154	
—	—	227	—	227	11	238	
—	—	240	—	240	13	253	
—	—	-13	—	-13	-2	-15	
-930	4	604	6	-316	-76	-392	
-930	—	—	—	-930	-221	-1.151	
—	4	—	—	4	92	96	
—	—	—	6	6	7	13	
—	—	—	—	—	—	—	
—	—	604	—	604	46	650	
-930	4	831	6	399	404	803	
—	—	—	—	-316	-336	-652	
—	—	—	—	-2	2	—	
2.608	-29	-2.423	374	8.078	4.970	13.048	

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER TALANX AG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2015

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN MIO. EUR

	9M 2015	9M 2014
I. 1. Periodenergebnis	957	968
I. 2. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	4.567	3.843
I. 3. Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-253	-8
I. 4. Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-841	-541
I. 5. Veränderung der Sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen	303	193
I. 6. Veränderung von zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	10	52
I. 7. Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Sachanlagen	-494	-484
I. 8. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (einschließlich Ertragsteueraufwand/-ertrag)	323	790
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit¹⁾	4.572	4.813
II. 1. Mittelzufluss aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	6	—
II. 2. Mittelabfluss aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	-234	-13
II. 3. Mittelzufluss aus dem Verkauf von Grundbesitz	43	32
II. 4. Mittelabfluss aus dem Kauf von Grundbesitz	-182	-258
II. 5. Mittelzufluss aus dem Verkauf und der Fälligkeit von Finanzinstrumenten	16.795	17.853
II. 6. Mittelabfluss aus dem Kauf von Finanzinstrumenten	-18.421	-19.917
II. 7. Veränderung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-167	-821
II. 8. Veränderung der übrigen Kapitalanlagen	-346	-520
II. 9. Zahlungswirksame Abflüsse aus dem Erwerb materieller und immaterieller Vermögenswerte	-82	-104
II. 10. Zahlungswirksame Zuflüsse aus dem Verkauf materieller und immaterieller Vermögenswerte	130	19
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-2.458	-3.729
III. 1. Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	—	—
III. 2. Mittelabfluss aus Kapitalherabsetzungen	—	—
III. 3. Gezahlte Dividenden	-652	-548
III. 4. Veränderungen aus sonstigen Finanzierungsaktivitäten	-925	-247
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.577	-795
Veränderung der Finanzmittelfonds (I. + II. + III.)	537	289
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums ohne Veräußerungsgruppen	2.145	1.864
Finanzmittelfonds – Währungskurseinflüsse	27	43
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds²⁾	—	-4
Veränderung des Finanzmittelfonds der Veräußerungsgruppen des Berichtszeitraums	1	2
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums ohne Veräußerungsgruppen	2.710	2.194
Zusatzinformationen		
Gezahlte Steuern ¹⁾	322	171
Gezahlte Zinsen ²⁾	329	281
Erhaltene Dividenden ¹⁾	129	108
Erhaltene Zinsen ¹⁾	2.809	2.561

¹⁾ Die Ertragsteuerzahlungen sowie erhaltene Dividenden und erhaltene Zinsen werden dem Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugerechnet. Die erhaltenen Dividenden beinhalten ebenfalls dividendenähnliche Gewinnbeteiligungen aus Investmentfonds sowie Private-Equity-Gesellschaften, insofern ergeben sich Abweichungen zu unserer Darstellung in der Anmerkung 12 „Kapitalanlageergebnis“

²⁾ Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Konsolidierungskreisänderungen ohne Unternehmensveräußerungen bzw. -erwerbe

³⁾ Die gezahlten Zinsen entfallen mit 182 (201) Mio. EUR auf den Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit und mit 147 (80) Mio. EUR auf den Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ANHANG UND ERLÄUTERUNGEN

I. ALLGEMEINE AUFSTELLUNGSGRUND-SÄTZE UND ANWENDUNG DER IFRS

ALLGEMEINE AUFSTELLUNGSGRUND-SÄTZE

Der Konzern-Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2015 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der verkürzte Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Aufstellung der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals, Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben, berücksichtigt insbesondere auch die Anforderungen des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“.

Wir haben alle zum 30. September 2015 verpflichtend anzuwendenden neuen oder geänderten IFRS-Standards sowie die vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC, ehemals International Financial Reporting Interpretations Committee [IFRIC]) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC) verabschiedeten Interpretationen beachtet (siehe auch Abschnitt „Neu anzuwendende Standards/Interpretationen und Änderungen von Standards“). Darüber hinaus entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für bereits bestehende und unveränderte IFRS sowie die Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze denen unseres Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014.

In Übereinstimmung mit IAS 34.41 greifen wir bei der Aufstellung des Konzernquartalsabschlusses in größerem Umfang auf Schätzverfahren und Annahmen zurück als bei der jährlichen Berichterstattung. Änderungen von Schätzungen während der laufenden Zwischenberichtsperiode mit wesentlicher Auswirkung auf die

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, mit Ausnahme des in Kapitel II. genannten Sachverhalts, ergaben sich nicht. Der Steueraufwand (inländische Ertragsteuern, vergleichbare Ertragsteuern ausländischer Tochtergesellschaften und Veränderung der latenten Steuern) wird unterjährig mittels eines für das Gesamtjahr erwarteten effektiven Steuersatzes berechnet, der auf das Periodenergebnis angewendet wird. Bei der unterjährigen Fortschreibung der Pensionsrückstellungen wird der versicherungsmathematisch geschätzte Effekt der Zinsveränderung auf die Pensionsverpflichtungen zum Quartalsende im sonstigen Ergebnis (übrige Rücklagen) erfasst. Andere versicherungsmathematische Parameter werden unterjährig nicht aktualisiert.

Der Zwischenabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Darstellung der Betragsangaben erfolgt gerundet auf Millionen Euro (Mio. EUR). Dadurch kann es in den Tabellen dieses Berichts zu Rundungsdifferenzen kommen. Betragsangaben in Klammern beziehen sich in der Regel auf das Vorjahr.

NEU ANZUWENDEDE STANDARDS/INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN VON STANDARDS

Zum 1. Januar 2015 hat der Konzern die folgenden geänderten bzw. neuen IFRS-Vorschriften erstmals angewandt:

Am 12. Dezember 2013 hat das IASB die **Annual Improvements, Zyklus 2011–2013** veröffentlicht. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40. Mit der Anpassung von Formulierungen in den einzelnen Standards soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern.

Das IASB hat am 20. Mai 2013 die Interpretation **IFRIC 21 „Abgaben“** veröffentlicht. Diese Vorschrift stellt klar, wie Abgaben und insbesondere wann diese Verpflichtungen, die durch eine Regierungsinstanz erhoben werden und die nicht in den Anwendungsbereich eines anderen Standards fallen, zu passivieren sind. Die Vorschrift hat keine praktische Relevanz für den Konzern, da es sich lediglich um eine Klarstellung handelt, die unserer bisherigen Bilanzierungspraxis entspricht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ÄNDERUNGEN VON SCHÄTZUNGEN IN DER BERICHTSPERIODE

Mit Wirkung zum ersten Quartal 2015 hat die Hannover Rück SE ihre Schätzverfahren auf ein weiteres Teilportefeuille ausgedehnt. Diese Erweiterung, die sich auf unterjährige Schätzgrößen aus noch nicht abgerechneten Rückversicherungsverträgen und deren Abgrenzung bezieht, hat zu einer Verbesserung der Schätzgenauigkeit beigetragen. Dabei handelt es sich um die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die gemäß IAS 8 prospektiv im Berichtszeitraum ohne Anpassung der Vergleichsangaben für Vorperioden vorzunehmen war. Unter Beibehaltung der bis zum 31. Dezember 2014 verwendeten Parameter und Verfahren hätte sich im Berichtszeitraum eine um 104 Mio. EUR niedrigere Bruttoprämie, eine um 41 Mio. EUR niedrigere verdiente Prämie für eigene Rechnung sowie ein um 2 Mio. EUR niedrigeres operatives Ergebnis ergeben. Die Auswirkungen, die diese Anpassung in zukünftigen Berichtsperioden hätte, wären nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand ermittelbar.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Berichtswährung von Talanx AG ist der Euro (EUR).

UMRECHNUNGSKURSE DER FÜR UNS WICHTIGSTEN WÄHRUNGEN

1 EUR entspricht	Bilanz (Stichtag)		Erfolgsrechnung (Durchschnitt)	
	30.9.2015	31.12.2014	9M 2015	9M 2014
AUD Australien	1,5953	1,4879	1,4774	1,4848
BRL Brasilien	4,4770	3,2324	3,5420	3,1108
CAD Kanada	1,5035	1,4131	1,1432	1,4799
CLP Chile	783,4100	738,3400	719,2510	758,4797
CNY China	7,1387	7,5533	7,0092	8,3299
GBP Großbritannien	0,7387	0,7825	0,7315	0,8115
MXN Mexiko	18,9980	17,9228	17,5189	17,7741
PLN Polen	4,2425	4,3071	4,1709	4,1810
USD USA	1,1210	1,2155	1,1216	1,3516
ZAR Südafrika	15,5191	14,1409	13,8054	14,4982

III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

BESTIMMUNG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Die Festlegung der berichtspflichtigen Segmente folgt – in Übereinstimmung mit IFRS 8 „Geschäftssegmente“ – der internen Berichts- und Steuerungsstruktur der Gruppe, anhand derer der Konzernvorstand regelmäßig die Leistung der Segmente beurteilt und über die Allokation von Ressourcen zu den Segmenten entscheidet. Der Konzern hat danach die geschäftlichen Aktivitäten in die Bereiche Versicherungsgeschäft und Konzernfunktionen aufgeteilt. Die Versicherungsaktivitäten sind weiter in fünf berichtspflichtige Segmente untergliedert, wobei infolge unterschiedlicher Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen zunächst eine Differenzierung in Erst- und Rückversicherung erfolgt.

Die Versicherungsaktivitäten in der **Erstversicherung** sind aufgrund der spartenübergreifenden und nach Kundengruppen bzw. geografischen Regionen (Inland versus Ausland) ausgerichteten Steuerung in die drei berichtspflichtigen Segmente „Industrieversicherung“, „Privat- und Firmenversicherung Deutschland“ und „Privat- und Firmenversicherung International“ gegliedert. Diese Segmentierung entspricht auch den Zuständigkeiten der Mitglieder im Vorstand.

Das **Rückversicherungsgeschäft** wird vollständig aus der Hannover Rück-Gruppe übernommen und gemäß der Systematik des internen Berichtswesens in die beiden Segmente Schaden- und Personen-Rückversicherung aufgeteilt. Abweichend von der Segmentierung im Konzernabschluss der Hannover Rück SE ordnen wir allerdings dem Segment Schaden-Rückversicherung auch die Holdingfunktionen dieser Gruppe zu. Die segmentübergreifenden Ausleihungen innerhalb der Hannover Rück-Gruppe werden im Talanx-Konzernabschluss hingegen den beiden Rückversicherungssegmenten zugerechnet (Konzernabschluss der Hannover Rück SE: Konsolidierungsspalte). Dadurch sind Abweichungen der Segmentergebnisse, wie sie im Konzernabschluss der Talanx AG für das Rückversicherungsgeschäft berichtet werden, von denen im Abschluss der Hannover Rück SE unvermeidlich.

Nachfolgend sind die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen aufgeführt, mit denen diese berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen.

Industrieversicherung: Im Segment Industrieversicherung weisen wir das globale Industriegeschäft als eigenständiges Segment aus. Der Umfang des Geschäftsbetriebs beinhaltet eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten wie die Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-, Unfall-, Feuer-, Sach-, Rechtsschutz-, Transport-, Financial-Lines- und Technischen Versicherungen für große und mittelgroße Unternehmen im In- und Ausland. Darüber hinaus wird Rückdeckung in verschiedenen Versicherungszweigen gewährt.

Privat- und Firmenversicherung Deutschland: In diesem berichtspflichtigen Segment werden spartenübergreifend die Versicherungsaktivitäten für das deutsche Privat- und Firmenkundengeschäft einschließlich des deutschlandweit betriebenen Bancassurance-Geschäfts – d. h. der Vertrieb von Versicherungspolizen mittels Partnerbanken – gesteuert. Im Bereich Lebensversicherung erbringt das Segment Versicherungsdienstleistungen grenzüberschreitend auch in Österreich. Das Produktspektrum reicht von Sachversicherungen über alle Sparten der Lebensversicherung und Altersvorsorge bis hin zu Komplettlösungen für mittelständische Unternehmen sowie freie Berufe. Die Gruppe nutzt ein breites Spektrum an Vertriebskanälen, wozu sowohl eine eigene Ausschließlichkeitsorganisation als auch der Vertrieb über unabhängige Vermittler und Mehrfachagenten, der Direktvertrieb sowie Bankkooperationen zählen.

Privat- und Firmenversicherung International: Der Umfang des Geschäftsbetriebs umfasst spartenübergreifend das Versicherungsgeschäft mit Privat- und Firmenkunden inklusive der betriebenen Bancassurance-Aktivitäten im Ausland. Die Produktpalette umfasst u. a. Angebote der Kfz-Versicherung, Schaden- und Unfallversicherung, Transport- und Feuerversicherung sowie zahlreiche Produkte aus dem Bereich der Lebensversicherung. Das Auslandsgeschäft wird zu einem großen Anteil über Makler und Agenten abgewickelt. Zusätzlich nutzen viele Gesellschaften in diesem Segment Postfilialen sowie Banken als Vertriebskanäle.

Schaden-Rückversicherung¹⁾: Die wichtigsten Aktivitäten sind das private, geschäftliche und industrielle Schaden- und Haftpflichtgeschäft vor allem im US-amerikanischen und im deutschen Markt, das Transport- und Luftfahrtgeschäft, das Kredit-/Kautionsgeschäft, strukturierte Rückversicherung, das fakultative sowie das Katastrophengeschäft.

Personen-Rückversicherung¹⁾: Das Segment fasst die internationalen Aktivitäten der Hannover Rück-Gruppe in allen Sparten der Personenversicherung zusammen. Zusätzlich zeichnet die Gruppe Specialty-Lines-Produkte, wie z. B. schariagemäße Rückversicherung.

Konzernfunktionen: Das Segment Konzernfunktionen umfasst, in Abgrenzung zu den fünf operativen Segmenten, die Steuerung sowie weitere funktionelle Tätigkeiten zur Unterstützung des Geschäftsbetriebs der Gruppe, vor allem durch die Bereiche Kapitalanlageverwaltung, und für die Erstversicherung die Abwicklung und Platzierung von Teilen der Rückversicherungsabgaben (Talanx Reinsurance Broker GmbH, Hannover) einschließlich konzerninterner Rückversicherung (Talanx Reinsurance Ltd., Dublin) sowie die Konzernfinanzierung. Das konzernexterne Asset-Management-Geschäft für private und institutionelle Investoren der Ampega Investment GmbH, Köln, weisen wir ebenfalls in diesem Segment aus. Darüber hinaus werden diesem Bereich zentrale Dienstleistungsgesellschaften zugeordnet, die einzelne Servicetätigkeiten – wie z. B. IT-Dienstleistungen, Inkasso, Personal und Rechnungswesen – auf Kostenerstattungsbasis, vorwiegend für die Erstversicherer im Inland, ausführen. Das konzernintern gezeichnete Geschäft der Talanx Reinsurance Ltd. sowie das operative Ergebnis der Talanx Reinsurance Broker GmbH werden im Rahmen

der Segmentverteilung teilweise den geschäftsabgebenden Segmenten wieder zugerechnet (vgl. unseren Konzernzwischenlagebericht, Kapitel „Entwicklung der Geschäftsbereiche im Konzern“, Abschnitt „Konzernfunktionen“).

BEWERTUNGSGRUNDLAGEN FÜR DEN ERFOLG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Bewertungsgrundlage für sämtliche Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten sind marktkonforme Transferpreise, wie sie auch bei Geschäften mit Dritten Anwendung finden. In der Konsolidierungsspalte werden die konzerninternen segmentübergreifenden Transaktionen herausgerechnet. Erträge aus Dividendenzahlungen bzw. Ergebnisabführungsverträge, die der Konzernholding zuzurechnen sind, werden hingegen im jeweiligen Segment eliminiert. Die Segment-Gewinn- und Verlustrechnung haben wir aus Konsistenz- und Vergleichbarkeitsgründen an die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angepasst. Gleiches gilt für die Segment- bzw. Konzernbilanz.

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente im Konzern zu beurteilen, werden abhängig von der Art und Fristigkeit der geschäftlichen Aktivitäten unterschiedliche Steuerungsgrößen bzw. Performance-Maße genutzt, wobei als einheitliche Bemessungsgrundlage das operative Ergebnis (EBIT) – ermittelt aus IFRS-Ergebnisbeiträgen – herangezogen wird. Zur Darstellung der tatsächlichen operativen Profitabilität und zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wird hierbei das Periodenergebnis vor Ertragsteuern herausgestellt. Ferner wird das Ergebnis um die Zinsaufwendungen für Fremdfinanzierung (Finanzierungszinsen) bereinigt.

¹⁾ Zu dem abweichenden Segmentergebnis zwischen dem Talanx-Konzern und der Hannover Rück-Gruppe siehe unsere Erläuterungen zu Beginn des Kapitels

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG, BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2015

IN MIO. EUR

Aktiva	Industrieversicherung		Privat- und Firmenversicherung Deutschland		Privat- und Firmenversicherung International	
	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
A. Immaterielle Vermögenswerte						
a. Geschäfts- oder Firmenwert	153	153	248	403	614	518
b. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	14	571	601	191	193
	166	167	819	1.004	805	711
B. Kapitalanlagen						
a. Fremdgenutzter Grundbesitz	51	32	828	847	19	16
b. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	18	18	16	17	—	—
c. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	143	126	77	36	—	—
d. Darlehen und Forderungen	1.485	1.564	25.185	25.113	871	861
e. Sonstige Finanzinstrumente						
i. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente	81	79	169	170	309	358
ii. Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente	5.157	4.852	19.482	18.907	5.346	4.858
iii. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	89	132	283	279	520	597
f. Übrige Kapitalanlagen	731	466	1.412	857	513	681
Selbst verwaltete Kapitalanlagen	7.755	7.269	47.452	46.226	7.578	7.371
g. Kapitalanlagen aus Investmentverträgen	—	—	—	—	2.168	2.037
h. Depotforderungen	20	22	17	21	—	—
Kapitalanlagen	7.775	7.291	47.469	46.247	9.746	9.408
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	—	—	8.852	8.718	746	708
D. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	5.333	5.034	2.655	2.524	931	765
E. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1.109	1.214	444	315	989	865
F. Abgegrenzte Abschlusskosten	41	20	2.022	1.960	580	521
G. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	438	324	563	661	402	302
H. Aktive Steuerabgrenzung	172	175	65	97	56	94
I. Sonstige Vermögenswerte	609	450	990	1.616	467	510
J. Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden ¹⁾	—	8	—	3	32	12
Summe der Aktiva	15.643	14.683	63.879	63.145	14.754	13.896

¹⁾ Weitere Ausführungen siehe Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ des Konzernanhangs

Schaden- Rückversicherung		Personen- Rückversicherung		Konzernfunktionen		Konsolidierung		Gesamt	
30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
18	16	—	—	—	—	—	—	1.033	1.090
31	26	92	94	79	78	—	—	977	1.006
49	42	92	94	79	78	—	—	2.010	2.096
1.121	976	2	2	—	—	—	—	2.021	1.873
59	56	—	—	20	21	—	—	113	112
129	132	23	23	19	15	-85	-70	306	262
2.854	2.912	63	76	12	27	—	—	30.470	30.553
1.138	1.961	172	179	1	4	-295	-297	1.575	2.454
21.785	20.532	7.050	6.639	95	395	—	—	58.915	56.183
95	77	53	54	—	—	—	—	1.040	1.139
1.954	1.694	420	438	329	476	-949	-778	4.410	3.834
29.135	28.340	7.783	7.411	476	938	-1.329	-1.145	98.850	96.410
—	—	—	—	—	—	—	—	2.168	2.037
1.258	1.124	15.194	14.794	1	1	-1.700	-1.530	14.790	14.432
30.393	29.464	22.977	22.205	477	939	-3.029	-2.675	115.808	112.879
—	—	—	—	—	—	—	—	9.598	9.426
1.335	1.201	1.244	1.008	2	—	-3.324	-3.162	8.176	7.370
2.188	1.494	1.680	1.620	12	22	-250	-278	6.172	5.252
745	597	1.338	1.317	1	2	218	228	4.945	4.645
666	587	487	186	154	85	—	—	2.710	2.145
28	52	77	70	208	276	—	—	606	764
1.476	1.306	269	271	354	494	-1.330	-1.948	2.835	2.699
—	—	—	—	—	—	-6	-1	26	22
36.880	34.743	28.164	26.771	1.287	1.896	-7.721	-7.836	152.886	147.298

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG. BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2015

IN MIO. EUR

Passiva	Industrieversicherung		Privat- und Firmenversicherung Deutschland		Privat- und Firmenversicherung International	
	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	200	200	161	161	3	2
C. Versicherungstechnische Rückstellungen						
a. Rückstellung für Prämienüberträge	1.309	1.022	1.143	937	1.999	1.799
b. Deckungsrückstellung	—	—	39.009	37.894	3.519	3.233
c. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	9.560	9.148	2.984	2.883	2.568	2.347
d. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	10	8	4.135	4.245	185	231
e. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	41	37	8	8	12	7
	10.920	10.215	47.279	45.967	8.283	7.617
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	—	—	8.852	8.718	746	708
E. Andere Rückstellungen						
a. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	540	636	106	138	18	19
b. Steuerrückstellungen	111	107	161	104	80	98
c. Sonstige Rückstellungen	68	79	195	240	86	73
	719	822	462	482	184	190
F. Verbindlichkeiten						
a. Begebene Anleihen und Darlehen	17	—	51	—	—	—
b. Depotverbindlichkeiten	39	39	2.170	2.026	192	185
c. Übrige Verbindlichkeiten	1.434	1.274	2.000	2.232	3.054	3.011
	1.490	1.313	4.221	4.258	3.246	3.196
G. Passive Steuerabgrenzung	172	174	289	328	84	136
H. Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden ¹⁾	—	—	—	—	25	10
Summe Verbindlichkeiten/Rückstellungen	13.501	12.724	61.264	59.914	12.571	11.859

Schaden- Rückversicherung		Personen- Rückversicherung		Konzernfunktionen		Konsolidierung		Gesamt		
30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	
1.490	1.986	69	64	530	642	-510	-394	1.943	2.661	
3.325	2.627	142	122	10	8	-242	-199	7.686	6.316	
—	—	12.730	11.757	—	—	-188	-205	55.070	52.679	
22.385	20.798	3.630	3.316	25	37	-1.249	-1.273	39.903	37.256	
—	—	—	—	—	—	—	—	4.330	4.484	
130	158	185	166	—	—	-4	-2	372	374	
25.840	23.583	16.687	15.361	35	45	-1.683	-1.679	107.361	101.109	
—	—	—	—	—	—	—	—	9.598	9.426	
107	128	38	44	1.059	1.286	—	—	1.868	2.251	
195	241	25	19	162	153	—	—	734	722	
100	94	55	61	150	189	-1	-1	653	735	
402	463	118	124	1.371	1.628	-1	-1	3.255	3.708	
304	284	296	236	1.485	1.496	-716	-667	1.437	1.349	
389	446	6.508	6.443	—	—	-3.225	-2.886	6.073	6.253	
845	643	2.065	2.037	119	612	-1.552	-2.183	7.965	7.626	
1.538	1.373	8.869	8.716	1.604	2.108	-5.493	-5.736	15.475	15.228	
1.310	1.282	311	322	1	4	16	16	2.183	2.262	
—	—	—	—	—	—	-2	-6	23	4	
30.580	28.687	26.054	24.587	3.541	4.427	-7.673	-7.800	139.838	134.398	
								Eigenkapital²⁾	13.048	12.900
								Summe der Passiva	152.886	147.298

¹⁾ Weitere Ausführungen siehe Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ des Konzernanhangs

²⁾ Eigenkapital Konzern und Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG, GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2015

IN MIO. EUR

	Industrierversicherung		Privat- und Firmenversicherung Deutschland		Privat- und Firmenversicherung International	
	9M 2015	9M 2014	9M 2015	9M 2014	9M 2015	9M 2014
1. Gebuchte Bruttoprämien einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	3.434	3.213	5.143	5.079	3.463	3.307
davon mit anderen Segmenten	55	68	50	43	—	—
mit Dritten	3.379	3.145	5.093	5.036	3.463	3.307
2. Sparbeiträge aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	—	—	691	727	164	74
3. Gebuchte Rückversicherungsprämien	1.668	1.592	186	237	341	277
4. Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-262	-318	-205	-212	-206	-160
5. Anteile der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-77	-98	-1	-14	-3	-24
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1.581	1.401	4.062	3.917	2.755	2.820
6. Aufwendungen für Versicherungsleistungen brutto	2.424	2.321	4.506	4.281	2.280	2.261
Anteile der Rückversicherer	1.186	1.184	82	111	302	157
Aufwendungen für Versicherungsleistungen netto	1.238	1.137	4.424	4.170	1.978	2.104
7. Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen brutto	582	561	895	1.046	796	757
Anteile der Rückversicherer	242	233	81	85	55	69
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen netto	340	328	814	961	741	688
8. Sonstige versicherungstechnische Erträge	4	6	9	8	13	15
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	11	8	34	58	48	49
davon Amortisation PVFP	—	—	21	46	5	11
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-7	-2	-25	-50	-35	-34
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-4	-66	-1.201	-1.264	1	-6
9. a. Erträge aus Kapitalanlagen	225	242	1.580	1.568	294	274
b. Aufwendungen für Kapitalanlagen	67	33	217	125	50	39
Kapitalanlageergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	158	209	1.363	1.443	244	235
Ergebnis aus Investmentverträgen	—	—	—	—	6	7
Depotzinsergebnis	—	—	-12	-13	—	-1
Kapitalanlageergebnis	158	209	1.351	1.430	250	241
davon Zinsen und ähnliche Erträge	141	149	1.133	1.174	271	256
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	—	1	13	14	46	39
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	24	1	72	19	7	2
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	2	7	2	3	—	—
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bewertet nach der Equity-Methode	—	2	1	2	—	—
10. a. Sonstige Erträge	82	64	163	146	90	69
b. Sonstige Aufwendungen	84	82	174	193	168	140
Übriges Ergebnis	-2	-18	-11	-47	-78	-71
davon Zinsen und ähnliche Erträge	1	7	2	4	5	9
Zuschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1	3	—	—	2	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	18	2	6	2	2
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11	9	1	1	18	24
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	152	125	139	119	173	164
11. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	155	—	—	—
Operatives Ergebnis (EBIT)	152	125	-16	119	173	164
12. Finanzierungszinsen	6	6	8	9	2	2
13. Ertragsteuern	43	34	44	35	43	43
Periodenergebnis	103	85	-68	75	128	119
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	—	—	5	3	22	23
davon Aktionäre der Talanx AG	103	85	-73	72	106	96

Schaden- Rückversicherung		Personen- Rückversicherung		Konzernfunktionen		Konsolidierung		Gesamt	
9M 2015	9M 2014	9M 2015	9M 2014	9M 2015	9M 2014	9M 2015	9M 2014	9M 2015	9M 2014
7.319	6.060	5.627	4.644	32	43	-663	-614	24.355	21.732
417	346	109	114	32	43	-663	-614	—	—
6.902	5.714	5.518	4.530	—	—	—	—	24.355	21.732
—	—	—	—	—	—	—	—	855	801
816	629	745	758	9	8	-660	-609	3.105	2.892
-604	-373	-18	-25	-2	-6	36	70	-1.261	-1.024
-66	-46	—	—	-2	-1	37	67	-112	-116
5.965	5.104	4.864	3.861	23	30	-4	-2	19.246	17.131
4.498	3.846	4.861	3.959	16	19	-400	-290	18.185	16.397
311	321	632	654	—	-1	-393	-278	2.120	2.148
4.187	3.525	4.229	3.305	16	20	-7	-12	16.065	14.249
1.662	1.442	1.016	869	4	7	-176	-148	4.779	4.534
134	88	56	75	—	—	-177	-160	391	390
1.528	1.354	960	794	4	7	1	12	4.388	4.144
2	3	—	—	—	—	—	—	28	32
4	4	9	4	1	2	2	-2	109	123
—	—	3	2	—	—	—	—	29	59
-2	-1	-9	-4	-1	-2	-2	2	-81	-91
248	224	-334	-242	2	1	—	—	-1.288	-1.353
808	751	338	221	14	16	-36	-42	3.223	3.030
136	100	73	30	60	56	-82	-71	521	312
672	651	265	191	-46	-40	46	29	2.702	2.718
—	—	—	—	—	—	—	—	6	7
17	15	277	270	—	—	-1	—	281	271
689	666	542	461	-46	-40	45	29	2.989	2.996
533	512	542	536	6	4	-33	-44	2.593	2.587
3	3	76	94	—	—	-3	-5	135	146
24	16	—	—	1	—	—	—	128	38
—	—	—	—	—	—	—	—	4	10
6	6	—	—	7	3	-6	-2	8	11
333	178	198	115	540	556	-489	-517	917	611
295	200	168	97	486	530	-419	-432	956	810
38	-22	30	18	54	26	-70	-85	-39	-199
15	1	19	11	2	5	-1	-4	43	33
9	4	—	—	—	—	—	—	12	10
26	13	36	33	17	31	-5	-7	85	96
38	26	9	7	1	2	—	—	78	69
975	868	238	237	10	-13	-25	-56	1.662	1.444
—	—	—	—	—	—	—	—	155	—
975	868	238	237	10	-13	-25	-56	1.507	1.444
67	70	2	3	67	78	-24	-35	128	133
234	206	62	56	-5	-26	1	-5	422	343
674	592	174	178	-52	-65	-2	-16	957	968
354	321	90	92	—	—	-2	-1	469	438
320	271	84	86	-52	-65	—	-15	488	530

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG, GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JULI BIS 30. SEPTEMBER 2015

IN MIO. EUR

	Industrieversicherung		Privat- und Firmenversicherung Deutschland		Privat- und Firmenversicherung International	
	Q3 2015	Q3 2014	Q3 2015	Q3 2014	Q3 2015	Q3 2014
1. Gebuchte Bruttoprämien einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	809	716	1.474	1.516	1.071	1.052
davon mit anderen Segmenten	13	21	18	15	—	—
mit Dritten	796	695	1.456	1.501	1.071	1.052
2. Sparbeiträge aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	—	—	222	248	57	27
3. Gebuchte Rückversicherungsprämien	426	435	48	67	95	86
4. Veränderung der Bruttoprämienüberträge	290	292	75	105	-49	-28
5. Anteile der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttoprämienüberträge	113	99	6	2	18	3
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	560	474	1.273	1.304	852	908
6. Aufwendungen für Versicherungsleistungen brutto	840	887	1.359	1.483	764	708
Anteile der Rückversicherer	373	447	21	34	136	33
Aufwendungen für Versicherungsleistungen netto	467	440	1.338	1.449	628	675
7. Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen brutto	199	187	300	324	249	277
Anteile der Rückversicherer	77	76	30	39	20	35
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen netto	122	111	270	285	229	242
8. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1	2	2	2	3	4
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-11	-3	28	28	16	15
davon Amortisation PVFP	—	—	29	24	2	4
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	12	5	-26	-26	-13	-11
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-17	-72	-361	-456	-18	-20
9. a. Erträge aus Kapitalanlagen	67	71	466	540	97	98
b. Aufwendungen für Kapitalanlagen	22	13	60	43	16	18
Kapitalanlageergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	45	58	406	497	81	80
Ergebnis aus Investmentverträgen	—	—	—	—	2	5
Depotzinsergebnis	—	—	-3	-4	—	—
Kapitalanlageergebnis	45	58	403	493	83	85
davon Zinsen und ähnliche Erträge	45	47	377	385	89	90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	—	—	4	4	7	13
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5	—	14	5	1	1
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	2	—	1	—	—	—
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bewertet nach der Equity-Methode	—	2	1	2	—	—
10. a. Sonstige Erträge	24	22	60	58	44	37
b. Sonstige Aufwendungen	42	24	57	73	63	62
Übriges Ergebnis	-18	-2	3	-15	-19	-25
davon Zinsen und ähnliche Erträge	1	7	1	3	1	3
Zuschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	—	—	—	—	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	8	1	2	1	1
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	—	—	—	3	8
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	10	-16	45	22	46	40
11. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—	—	—	—
Operatives Ergebnis (EBIT)	10	-16	45	22	46	40
12. Finanzierungszinsen	2	2	3	2	—	—
13. Ertragsteuern	2	-14	7	5	11	11
Periodenergebnis	6	-4	35	15	35	29
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	—	—	4	—	6	7
davon Aktionäre der Talanx AG	6	-4	31	15	29	22

Schaden- Rückversicherung		Personen- Rückversicherung		Konzernfunktionen		Konsolidierung		Gesamt	
Q3 2015	Q3 2014	Q3 2015	Q3 2014	Q3 2015	Q3 2014	Q3 2015	Q3 2014	Q3 2015	Q3 2014
2.347	1.982	2.013	1.657	5	8	-191	-174	7.528	6.757
119	92	36	38	5	8	-191	-174	—	—
2.228	1.890	1.977	1.619	—	—	—	—	7.528	6.757
—	—	—	—	—	—	—	—	279	275
297	267	259	254	2	—	-186	-176	941	933
11	1	-15	-11	3	5	-19	-9	296	355
-10	-18	—	—	2	3	-20	-8	109	81
2.071	1.734	1.739	1.392	4	10	-4	1	6.495	5.823
1.553	1.358	1.742	1.426	6	9	-120	-103	6.144	5.768
89	165	213	212	—	—	-121	-86	711	805
1.464	1.193	1.529	1.214	6	9	1	-17	5.433	4.963
578	510	336	304	—	3	-54	-51	1.608	1.554
52	35	12	32	—	—	-56	-69	135	148
526	475	324	272	—	3	2	18	1.473	1.406
1	1	—	—	—	—	1	-1	8	8
1	-1	4	1	1	1	-5	-1	34	40
—	—	1	—	—	—	—	—	32	28
—	2	-4	-1	-1	-1	6	—	-26	-32
81	68	-118	-95	-3	-3	-1	—	-437	-578
294	280	113	73	4	2	-17	-11	1.024	1.053
49	32	27	15	21	20	-29	-25	166	116
245	248	86	58	-17	-18	12	14	858	937
—	—	—	—	—	—	—	—	2	5
7	6	90	104	—	—	-2	—	92	106
252	254	176	162	-17	-18	10	14	952	1.048
176	173	173	195	3	1	-12	-9	851	882
2	2	19	31	—	—	-1	-1	31	49
9	6	—	—	1	—	1	—	31	12
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
5	2	—	—	1	1	-6	-2	1	5
98	69	54	60	179	193	-162	-166	297	273
72	56	68	42	158	179	-140	-132	320	304
26	13	-14	18	21	14	-22	-34	-23	-31
1	—	6	5	—	2	—	-1	10	19
-2	-1	—	—	—	—	—	—	-1	—
7	5	11	12	5	10	-1	-1	27	37
16	9	3	2	1	—	1	—	27	19
359	335	44	85	1	-7	-13	-20	492	439
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
359	335	44	85	1	-7	-13	-20	492	439
18	21	—	2	21	22	-7	-5	37	44
101	78	13	28	-6	-21	—	-3	128	84
240	236	31	55	-14	-8	-6	-12	327	311
126	130	16	26	—	—	-2	-1	150	162
114	106	15	29	-14	-8	-4	-11	177	149

AUFGLIEDERUNG DER KAPITALANLAGEN, DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE SOWIE DER GEBUCHTEN PRÄMIEN

Die Tabellen wurden im Grundsatz auf die Bereiche Erstversicherung, Rückversicherung und Konzernfunktionen verdichtet.

KAPITALANLAGEN (OHNE DEPOTFORDERUNGEN UND OHNE KAPITALANLAGEN AUS INVESTMENTVERTRÄGEN) NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT¹⁾

SELBST VERWALTETE KAPITALANLAGEN NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT

IN MIO. EUR

	Erstversicherung	Rückversicherung	Konzernfunktionen	Gesamt
30.9.2015				
Deutschland	21.593	6.484	199	28.276
Großbritannien	3.771	2.755	35	6.561
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	3.539	350	1	3.890
Übriges Europa	27.226	7.995	71	35.292
USA	2.500	11.484	3	13.987
Übriges Nordamerika	501	1.515	2	2.018
Lateinamerika	1.165	1.535	1	2.701
Asien und Australien	1.769	4.018	2	5.789
Afrika	7	329	—	336
Gesamt	62.071	36.465	314	98.850
31.12.2014				
Deutschland	21.436	6.313	432	28.181
Großbritannien	3.475	2.605	103	6.183
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	3.393	672	4	4.069
Übriges Europa	26.424	8.711	281	35.416
USA	2.215	9.673	23	11.911
Übriges Nordamerika	173	1.410	18	1.601
Lateinamerika	1.203	1.465	2	2.670
Asien und Australien	1.825	4.203	24	6.052
Afrika	5	322	—	327
Gesamt	60.149	35.374	887	96.410

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle; insoweit kann es zu Abweichungen in der Lageberichterstattung kommen

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT

Als langfristige Vermögenswerte gelten im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) sowie der eigen- und fremdgenutzte Grundbesitz.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT

IN MIO. EUR

	Erstversicherung	Rückversicherung	Konzernfunktionen	Gesamt
30.9.2015				
Deutschland	2.740	750	79	3.569
Großbritannien	—	2	—	2
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	—	—	—	—
Übriges Europa	322	81	—	403
USA	—	485	—	485
Übriges Nordamerika	—	—	—	—
Lateinamerika	169	—	—	169
Asien und Australien	—	1	—	1
Afrika	—	12	—	12
Gesamt	3.231	1.331	79	4.641
31.12.2014				
Deutschland	3.002	756	77	3.835
Großbritannien	—	3	—	3
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	—	—	—	—
Übriges Europa	341	83	1	425
USA	—	331	—	331
Übriges Nordamerika	—	—	—	—
Lateinamerika	32	—	—	32
Asien und Australien	—	2	—	2
Afrika	—	7	—	7
Gesamt	3.375	1.182	78	4.635

GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT (GRUNDSÄTZLICH NACH SITZ DES KUNDEN) ¹⁾

Im Berichtszeitraum lagen keine Transaktionen mit einem externen Kunden vor, die sich auf mindestens 10% der gesamten Bruttoprämien belaufen.

GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT

IN MIO. EUR

	Erstversicherung	Rückversicherung	Konzernfunktionen	Gesamt
9M 2015				
Deutschland	6.475	847	—	7.322
Großbritannien	123	2.088	—	2.211
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	1.686	221	—	1.907
Übriges Europa	1.751	1.672	—	3.423
USA	396	2.864	—	3.260
Übriges Nordamerika	33	616	—	649
Lateinamerika	1.244	668	—	1.912
Asien und Australien	184	3.058	—	3.242
Afrika	43	386	—	429
Gesamt	11.935	12.420	—	24.355
9M 2014				
Deutschland	6.380	725	—	7.105
Großbritannien	101	1.861	—	1.962
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	1.598	163	—	1.761
Übriges Europa	1.964	1.488	—	3.452
USA	286	2.276	—	2.562
Übriges Nordamerika	20	528	—	548
Lateinamerika	932	594	—	1.526
Asien und Australien	168	2.289	—	2.457
Afrika	39	320	—	359
Gesamt	11.488	10.244	—	21.732

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle; insoweit kann es zu Abweichungen in der Lageberichterstattung kommen

GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT

IN MIO. EUR

	Erstversicherung	Rückversicherung	Konzernfunktionen	Gesamt
Q3 2015				
Deutschland	1.671	200	—	1.871
Großbritannien	34	652	—	686
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	485	57	—	542
Übriges Europa	491	541	—	1.032
USA	106	997	—	1.103
Übriges Nordamerika	11	214	—	225
Lateinamerika	453	222	—	675
Asien und Australien	63	1.184	—	1.247
Afrika	9	138	—	147
Gesamt	3.323	4.205	—	7.528

Q3 2014				
Deutschland	1.690	177	—	1.867
Großbritannien	31	631	—	662
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	533	49	—	582
Übriges Europa	466	519	—	985
USA	88	787	—	875
Übriges Nordamerika	9	195	—	204
Lateinamerika	345	226	—	571
Asien und Australien	68	739	—	807
Afrika	18	186	—	204
Gesamt	3.248	3.509	—	6.757

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle; insoweit kann es zu Abweichungen in der Lageberichterstattung kommen

DARSTELLUNG DER GEBUCHTEN BRUTTOPRÄMIEN NACH VERSICHERUNGSARTEN UND -ZWEIGEN AUF KONZERNEBENE ¹⁾

GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN NACH VERSICHERUNGSARTEN UND -ZWEIGEN

IN MIO. EUR

	9M 2015	9M 2014	Q3 2015	Q3 2014
Schaden/Unfall-Erstversicherung	7.113	6.576	1.879	1.671
Leben-Erstversicherung	4.822	4.912	1.444	1.577
Schaden-Rückversicherung	6.902	5.714	2.228	1.890
Personen-Rückversicherung	5.518	4.530	1.977	1.619
Gesamt	24.355	21.732	7.528	6.757

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle; insoweit kann es zu Abweichungen in der Lageberichterstattung kommen

IV. KONSOLIDIERUNG

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung wird nach den Vorschriften des IFRS 10 vorgenommen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen eine Beherrschung durch den Konzern vorliegt. Eine Beherrschung über ein Beteiligungsunternehmen liegt vor, wenn der Konzern direkt oder indirekt die Entscheidungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über ein Konzernunternehmen hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Konzernunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsmacht beeinflussen kann. Diese Merkmale müssen kumulativ erfüllt sein.

Tochtergesellschaften werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem der Konzern die Beherrschung über sie erlangt. Sie werden entkonsolidiert zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung endet.

Gesellschaften, auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als **assoziierte Unternehmen** im Allgemeinen unter Anwendung der Equity-Methode nach IAS 28 bilanziert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20%, aber nicht mehr als 50% der Stimmrechte hält. Ein **Gemeinschaftsunternehmen** ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an dessen Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Diese Unternehmen werden gemäß IFRS 11 grundsätzlich nach der Equity-Methode einbezogen. Die Equity-Konsolidierung endet mit der Aufgabe des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung.

Darüber hinaus verweisen wir bezüglich der Konsolidierungsgrundsätze auch auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2014, Kapitel „Konsolidierung“ (Seite 215 ff.).

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Talanx-Konzernabschluss wurden zum Bilanzstichtag 147 Einzelgesellschaften, 28 Investmentfonds, drei strukturierte Unternehmen sowie vier Teilkonzerne (davon drei ausländische Teilkonzerne) – als Gruppe (inkl. assoziierter Unternehmen) – voll und neun nach der Equity-Methode konsolidierte Unternehmen einbezogen.

Die wesentlichen Änderungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zum Jahresende 2014 sind nachfolgend dargestellt.

Wesentliche Zu- und Abgänge der vollkonsolidierten Tochterunternehmen

Innerhalb des zur Hannover Rück-Gruppe gehörenden Teilkonzerns Hannover Reinsurance Group Africa (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika (HRGSA), hat die Compass Insurance Company Ltd, ebenfalls mit Sitz in Johannesburg, im Rahmen eines sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses mit Wirkung zum 1. Januar 2015 60% der Anteile an der **Commercial & Industrial Acceptances (Pty) Ltd, Johannesburg („CIA“)**, zu einem Kaufpreis in Höhe von umgerechnet 4 Mio. EUR erworben. Zuvor wurden bereits 40% der Anteile an der Gesellschaft, die nach der Equity-Methode in den Teilkonzernabschluss der HRGSA einbezogen wurde, durch die Lireas Holdings (Pty) Ltd, Johannesburg, gehalten, die zu 51% der HRGSA gehört. Durch den schrittweisen Erwerb hat die HRGSA die Kontrolle über die CIA erlangt, die nunmehr im Teilkonzernabschluss der HRGSA konsolidiert wird. Im Rahmen der Transaktion wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von umgerechnet 2 Mio. EUR aktiviert, zusätzlich wurde der beizulegende Zeitwert von bedingten Kaufpreiszahlungen berücksichtigt. Für die Erstkonsolidierung wurden im Rahmen geeigneter Bewertungsmethoden bei der Ermittlung der Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Teil Annahmen und Schätzungen zugrunde gelegt, die auf Prognosen zukünftiger Zahlungsmittel-flüsse beruhen. Daher erfolgte der zunächst vorgenommene Einbezug des Geschäftsbetriebs in den Teilkonzernabschluss auf vorläufiger Basis unter Nutzung der bestmöglich verfügbaren Informationen. Nach IFRS 3 ist diese vorläufige Bilanzierung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt fertig zu stellen. Sich daraus ergebende Wertänderungen der angesetzten Vermögenswerte und Schulden sind so zu bilanzieren, als ob ihr angepasster beizulegender Zeitwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt von diesem Zeitpunkt an angesetzt worden wäre. Im weiteren Verlauf des Berichtsjahrs werden die vorläufigen Wertansätze der in dieser Transaktion übernommenen Vermögenswerte und Schulden analysiert und möglicherweise in Teilen anzupassen sein.

Mit Kaufvertrag vom 23. Dezember 2014 übernimmt der Konzern die beiden Windparkprojekte **Ferme Eolienne du Confolentais S. A. R. L.** und **Ferme Eolienne des Mignaudières S. A. R. L.** mit Sitz in Toulouse, Frankreich. Der Erwerb stand unter aufschiebenden Bedingungen, die am 10. Februar 2015 erfüllt wurden (Erwerbszeitpunkt). Bei den Gesellschaften handelt es sich um Windparkprojektgesellschaften. Die TD Real Assets GmbH & Co. KG, Köln (Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland), hat indirekt sämtliche Anteile an der Ferme Eolienne du Confolentais S. A. R. L. und die HG-I Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln (Segment Industrieversicherung) hat indirekt sämtliche Anteile an der Ferme Eolienne des Mignaudières S. A. R. L. erworben. Der Kaufpreis für die Gesellschaften beträgt jeweils 1 Mio. EUR. Die Bilanzsumme der erworbenen Unternehmen in Höhe von jeweils 8 Mio. EUR entfällt im Wesentlichen auf technische Anlagen der Windparks, die durch Eigenkapital

und Darlehen finanziert werden. Wesentliche immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen nicht. Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten, bedingte Leistungen oder separate Transaktionen im Sinne des IFRS 3 identifiziert. Beide Gesellschaften werden im ersten Quartal 2015 erstmalig konsolidiert. Das gesamte geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf ca. 47 Mio. EUR. Beide erworbenen Gesellschaften wurden am 10. Februar 2015 wirksam in französische offene Handelsgesellschaften (SNC) formgewechselt.

Mit Kaufvertrag vom 17. Dezember 2014 hat die Inversiones HDI Limitada, Santiago, Chile (Segment Privat- und Firmenversicherung International), im Rahmen eines Tenderverfahrens mit Wirkung zum 13. Februar 2015 durch den Erwerb von 99,9959% der Anteile an der **Inversiones Magallanes s.A. die Magallanes-Gruppe** erworben. Auf Basis der getroffenen Vereinbarungen bildet der Konzern somit zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 13. Februar 2015 den Erwerb ab. Der Anteil des Konzerns an den Stimmrechten entspricht den gehaltenen Anteilen. Die notwendige Genehmigung der chilenischen Aufsicht svS (Superintendencia Valores y Seguros) wurde am 9. April 2015 erteilt.

Die Gruppe besteht aus der Holding-Gesellschaft Inversiones Magallanes s.A., Santiago, Chile, und aus den drei operativen Versicherungsgesellschaften Aseguradora Magallanes s.A., Santiago, Chile (Schaden/Unfall-Geschäft), Aseguradora Magallanes de Garantía y Crédito s.A., Santiago, Chile (Kredit-/Kautions-Geschäft) und Aseguradora Magallanes de Vida s.A., Santiago, Chile (Lebensversicherungsgeschäft). Zudem ist ein auf Schaden/Unfall-Geschäft fokussiertes Start-Up in Peru, die Aseguradora Magallanes del Perú s.A., Lima, Peru, Teil der Transaktion. Nach Abschluss der Transaktion stellen sich die im Konzern gehaltenen Anteile an den Gesellschaften der Magallanes-Gruppe wie folgt dar:

- Inversiones Magallanes s.A. – 99,9%
- Aseguradora Magallanes s.A. – 99,8%
- Aseguradora Magallanes de Garantía y Crédito s.A. – 99,8%
- Aseguradora Magallanes de Vida s.A. – 100%
- Aseguradora Magallanes del Perú s.A. – 100%

Der vollständig aus Zahlungsmitteln beglichene Kaufpreis für die Magallanes-Gruppe beträgt umgerechnet zum Stichtagskurs per 13. Februar 2015 193 Mio. EUR. Effektiv hat die Talanx International AG jedoch aufgrund einer günstigen Währungsabsicherung lediglich 180 Mio. EUR als Kapitalerhöhung bei der Inversiones HDI Limitada, Chile, für den Erwerb der Magallanes-Gruppe investiert. Einen weiteren Betrag in Höhe von ca. 3 Mio. EUR entnahm die Inversiones HDI Limitada aus den eigenen Mitteln.

Der Goodwill aus dem Erwerb beträgt 122 Mio. EUR und spiegelt neben erheblichen Synergieeffekten und erwarteten Cross-Selling-Effekten auch das erwartete Wachstum, im Wesentlichen im Kraftfahrzeuggeschäft, wider. In der Steuerbilanz entsteht aus dieser Transaktion kein steuerlich abzugsfähiger Goodwill (Share Deal). Erwerbsbezogene Kosten (0,6 Mio. EUR) sind im „Übrigen Ergebnis“ enthalten. Durch die am 25. August 2015 erfolgte Verschmelzung der Holdinggesellschaften Inversiones Magallanes s.A. und Inversiones HDI Ltda. sowie der geplanten Verschmelzung der Sachversicherungsgesellschaften Aseguradora Magallanes s.A. und HDI Seguros s.A. wurden bereits Teilbeträge der stillen Reserven aus der Erstkonsolidierung auch für steuerliche Zwecke aufgedeckt und stehen als steuerlich abzugsfähiges Abschreibungsvolumen in zukünftigen Perioden zur Verfügung.

Die zum Erwerbszeitpunkt für jede Hauptgruppe von erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden erfassten und mit dem Stichtagskurs zum Erwerbszeitpunkt umgerechneten Beträge nach IFRS stellen sich wie folgt dar:

ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN DER MAGALLANES-GRUPPE PER 13. FEBRUAR 2015

IN MIO. EUR

	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	13
Kapitalanlagen	93
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	99
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ¹⁾	150
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	10
Aktive Steuerabgrenzung	2
Sonstige Vermögenswerte	25
Summe Vermögenswerte	392
Versicherungstechnische Rückstellungen	249
Andere Rückstellungen	3
Übrige Verbindlichkeiten	69
Davon Steuerverbindlichkeiten	6
Davon versicherungsbezogen	54
Summe Schulden	321
Erworbenes Nettovermögen	71

¹⁾ Die Bruttoforderungen aus dem Versicherungsgeschäft vor Wertberichtigung betragen 152 Mio. EUR

Der Betrag der ausgewiesenen Forderungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Weitere Zahlungsausfälle werden nicht erwartet. Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Vertriebsnetze und Kundenbeziehungen sowie den Markennamen. Es wurden keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten identifiziert, die gemäß IFRS 3.23 zu bilanzieren sind. Darüber hinaus wurden ebenfalls keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert, deren Ansatz – mangels verlässlicher Bewertung ihres beizulegenden Zeitwerts – unterblieben ist. Weitere bedingte Leistungen, Vermögenswerte für Entschädigungen und separate Transaktionen im Sinne von IFRS 3 wurden nicht bilanziert.

Die Bruttoprämien der Gesellschaft gingen mit 169 Mio. EUR und das Jahresergebnis mit 4 Mio. EUR in den Abschluss zum 30. September 2015 ein. Wäre der Erwerb der Gruppe bereits zum 1. Januar 2015 erfolgt, hätten die einzubeziehenden Bruttoprämien 193 Mio. EUR und das einzubeziehende Jahresergebnis 4 Mio. EUR betragen.

Im Rahmen des **Windpark-Projektes „WPD“** übernimmt der Konzern mit Kaufverträgen vom 23. März 2015 die WP Sandstruth GmbH, Bremen, die Windpark Vier Fichten GmbH, Bremen, sowie die WPD Windparks Mittleres Mecklenburg GmbH, Bremen, die die alleinige Kommanditistin der Windpark Dalwitz GmbH & Co. KG, Bremen, ist. Bei den Gesellschaften handelt es sich um Windparkprojektgesellschaften. Der Vollzug des Erwerbs der drei Windparkgesellschaften stand unter aufschiebenden Bedingungen, die am 1. April 2015 erfüllt wurden (Erwerbszeitpunkt).

Die TD Real Assets GmbH & Co. KG, Köln, hat 100 % der Gesellschaftsanteile an der WP Sandstruth GmbH und der WPD Windparks Mittleres Mecklenburg GmbH erworben und die HG-1 Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln, hat 100 % der Gesellschaftsanteile an der Windpark Vier Fichten GmbH erworben. Neue Komplementärin der Windpark Dalwitz GmbH & Co. KG wird die Talanx Direct Infrastructure 1 GmbH, Köln. Der Anteil des Konzerns an den Stimmrechten entspricht den gehaltenen Anteilen.

Der vollständig aus Zahlungsmitteln beglichene Kaufpreis für das gesamte Windparkprojekt beträgt 44 Mio. EUR und unterteilt sich auf folgende Einzeltransaktionen:

- WPD Windparks Mittleres Mecklenburg GmbH inkl. indirektem Erwerb der Windpark Dalwitz GmbH & Co. KG – 26 Mio. EUR
- WP Sandstruth GmbH – 9 Mio. EUR
- Windpark Vier Fichten GmbH – 9 Mio. EUR

Aus dem Erwerb entstand kein Goodwill. Erwerbsbezogene Kosten (0,5 Mio. EUR) sind im „Übrigen Ergebnis“ enthalten.

Die zum Erwerbszeitpunkt für jede Hauptgruppe von erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden erfassten Beträge nach IFRS stellen sich wie folgt dar:

ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN DES WINDPARK-PROJEKTES „WPD“ PER 1. APRIL 2015

IN MIO. EUR

	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	1
Kapitalanlagen ¹⁾	118
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	8
Sonstige Vermögenswerte	7
Summe Vermögenswerte	134
Andere Rückstellungen	1
Begebene Anleihen und Darlehen	79
Übrige Verbindlichkeiten	1
Passive Steuerabgrenzung	9
Summe Schulden	90
Erworbenes Nettovermögen	44

¹⁾ Aufgrund neuer Erkenntnisse hat der Konzern im Rahmen der „Measurement Period“ nach IFRS 3 den Ausweis der Kapitalanlagen in Höhe von 32 Mio. EUR erfolgsneutral angepasst; in gleicher Höhe wurde die Bilanzposition immaterielle Vermögenswerte reduziert

Der Betrag der bilanzierten Forderungen (7 Mio. EUR; Position „Sonstige Vermögenswerte“) entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Zahlungsausfälle werden nicht erwartet. Es wurden keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten identifiziert, die gemäß IFRS 3.23 zu bilanzieren sind. Darüber hinaus wurden ebenfalls keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert, deren Ansatz – mangels verlässlicher Bewertung ihres beizulegenden Zeitwertes – unterblieben ist. Weitere bedingte Leistungen, Vermögenswerte für Entschädigungen und separate Transaktionen im Sinne von IFRS 3 wurden nicht bilanziert.

Der Umsatz der Gesellschaften (enthalten in den Kapitalanlageerträgen) ging mit 7 Mio. EUR und das Jahresergebnis mit –1 Mio. EUR in den Abschluss zum 30. September 2015 ein. Wäre der Erwerb der Unternehmen bereits zum 1. Januar 2015 erfolgt, hätte der einzubeziehende Umsatz 11 Mio. EUR und das einzubeziehende Jahresergebnis 1 Mio. EUR betragen.

Mit Kaufvertrag vom 4. September 2014 übernimmt der Konzern die **Windfarm Bellheim GmbH & Co. KG, Aurich**. Der Erwerb stand unter aufschiebenden Bedingungen, welche durch die Eintragung im Handelsregister am 10. April 2015 erfüllt wurden. Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Windparkprojektgesellschaft. Die TD Real Assets GmbH & Co. KG, Köln, hat 85 % der Kommanditanteile und die HG-1 Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln, 15 % der Kommanditanteile an der Gesellschaft erworben. Neue Komplementärin wird die Talanx Direct Infrastructure 1 GmbH, Köln. Der Kaufpreis für die Gesellschaft beträgt 10 TEUR. Die Bilanzsumme des erworbenen Unternehmens in Höhe von 32 Mio. EUR entfällt im Wesentlichen auf technische Anlagen der Windparks, die durch Eigenkapital und Darlehen finanziert werden. Wesentliche immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen nicht.

In dem von der Hannover Rück SE zu 95,1 % gehaltenen US-amerikanischen Teilkonzern **Hannover Re Real Estate Holdings, Inc.** sind im zweiten Quartal 2015 über die Tochtergesellschaft **GLL HRE Core Properties, LP**, Wilmington, jeweils 100 % der Anteile an zwei Objektgesellschaften zugegangen. Die Immobilien sind am 1. und am 24. Juli 2015 zu einem Kaufpreis in Höhe von umgerechnet insgesamt 134,3 Mio. EUR erworben worden. Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten und bedingten Leistungen im Sinn von IFRS 3 identifiziert. Der Geschäftszweck der Gesellschaften ist das Halten und Verwalten jeweils einer Immobilie.

Mit Wirkung zum 3. Juli 2015 hat die **Hannover Reinsurance Africa Limited**, Johannesburg, Südafrika, eine Tochtergesellschaft des Hannover Rück SE Teilkonzerns Hannover Reinsurance Group Africa (Pty) Ltd., weitere Anteile an der Lireas Holdings (Pty) Ltd., ebenfalls Johannesburg, zu einem Kaufpreis in Höhe von umgerechnet 2,5 Mio. EUR von einem konzernfremden Dritten erworben. Im Weg einer Anteilsaufstockung um 19,0 % ohne Änderung des Kontrollstatus hält die Hannover Reinsurance Africa Limited mit Abschluss der Transaktion 70,0 % der Anteile an der Lireas Holdings. Die Auswirkungen aus der Änderung der Beteiligungsquote wurden im Konzernabschluss gemäß IFRS 10 als Eigenkapitaltransaktion erfasst.

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG (HG-1) hat ihre Anteile (100 %) an der **HDI-Gerling Assurances s. A., Luxemburg, Luxemburg**, an die Baloise (Luxemburg) Holding s. A., Luxemburg, Luxemburg, verkauft; die Übertragung der Anteile wurde am 3. September 2015 vollzogen. Aus der Entkonsolidierung resultiert ein Gewinn von 207 TEUR, der im übrigen Ergebnis ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung des Gewinns ist ein mit dem Abgang der Gesellschaft verbundener, ausscheidender Geschäfts- oder Firmenwert von 0,4 Mio. EUR (zahlungsmittelgenerierende Einheit „Industrieversicherung“) berücksichtigt.

Im Rahmen des **Windpark-Projektes „RP Global“** übernimmt der Konzern mit Kaufverträgen vom 4. August 2015 die drei Windparkprojekte Les Vents de Malet SAS, Lille, Frankreich, Le Souffle des Pellicornes SAS, Lille, Frankreich, und Le Chemin de La Milaine SAS, Lille, Frankreich. Bei den Gesellschaften handelt es sich um Windparkprojektgesellschaften. Der Erwerb stand unter aufschiebenden Bedingungen, die am 9. September 2015 erfüllt wurden (Erwerbszeitpunkt).

Die HG-1 Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln, (Segment Industrieversicherung) hat indirekt sämtliche Anteile an der Le Souffle des Pellicornes SAS und die TD Real Assets GmbH & Co. KG, Köln (Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland), hat indirekt sämtliche Anteile an der Les Vents de Malet SAS sowie der Le Chemin de La Milaine SAS erworben. Der Anteil des Konzerns an den Stimmrechten entspricht den gehaltenen Anteilen.

Der vollständig aus Zahlungsmitteln beglichene Kaufpreis für das gesamte Windparkprojekt beträgt 25 Mio. EUR und unterteilt sich auf folgende Einzeltransaktionen:

- Le Souffle des Pellicornes SAS 7 Mio. EUR
- Les Vents de Malet SAS 9 Mio. EUR
- Le Chemin de La Milaine SAS 9 Mio. EUR

Aus dem Erwerb entstand kein Goodwill. In der Steuerbilanz entsteht aus dieser Transaktion kein steuerlich abzugsfähiger Goodwill (Share Deal). Erwerbsbezogene Kosten (< 0,5 Mio. EUR) sind im „Übrigen Ergebnis“ enthalten.

Der Einbezug der Gesellschaften erfolgte zunächst auf vorläufiger Basis. Im weiteren Verlauf des Berichtsjahres werden die vorläufigen Wertansätze der in dieser Transaktion übernommenen Vermögenswerte und Schulden analysiert und möglicherweise in Teilen anzupassen sein.

Die zum Erwerbszeitpunkt für jede Hauptgruppe von erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden erfassten vorläufigen Beträge nach IFRS stellen sich wie folgt dar:

ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN DES WINDPARK-PROJEKTES „RP GLOBAL“ PER 9. SEPTEMBER 2015

IN MIO. EUR

	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Kapitalanlagen	57
Summe Vermögenswerte	57
Begebene Anleihen und Darlehen	18
Passive Steuerabgrenzung	14
Summe Schulden	32
Erworbenes Nettovermögen	25

Es wurden keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten identifiziert, die gemäß IFRS 3.23 zu bilanzieren sind. Darüber hinaus wurden ebenfalls keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert, deren Ansatz – mangels verlässlicher Bewertung ihres beizulegenden Zeitwerts – unterblieben ist. Weitere bedingte Leistungen, Vermögenswerte für Entschädigungen und separate Transaktionen im Sinne von IFRS 3 wurden nicht bilanziert.

Da sich die Windparks noch in der Bauphase befinden, sind seit dem 1. Januar 2015 noch keine wesentlichen Umsätze oder Jahresergebnisse entstanden.

KONSOLIDIERUNG STRUKTURIERTER UNTERNEHMEN

Geschäftsbeziehungen mit strukturierten Unternehmen sind nach IFRS 10 hinsichtlich ihrer Konsolidierungspflicht zu untersuchen. Sofern die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht den dominanten Faktor bei der Bestimmung des beherrschenden Einflusses darstellen, handelt es sich um ein strukturiertes Unternehmen im Sinne des IFRS 12. Insofern hat der Konzern das Vorliegen einer Beherrschung ohne Stimmrechtsmehrheit zu prüfen. Eine Beherrschung ist z. B. dann gegeben, wenn der Konzern Verfügungsgewalt – z. B. durch vertragliche Vereinbarungen – über die strukturierte Einheit dergestalt nutzen kann, dass dadurch die Höhe der Rendite der Einheit beeinflusst wird.

Bei Geschäftsbeziehungen mit strukturierten Unternehmen und der Beurteilung ihrer Konsolidierungspflicht unterscheiden wir entsprechend den Erläuterungen im Geschäftsbericht 2014, Kapitel „Konsolidierung“ (Seiten 221 bis 223), nach folgenden sechs Bereichen: Kapitalanlagen einschließlich Investitionen in Katastrophenanleihen (ILs), fondsgebundene Lebensversicherungen, Insurance-Linked Securities (ILS), Retrozessionen und Verbriefung von Rückversicherungsrisiken, übernommenes Personen-Rückversicherungsgeschäft und Unterstützungskassen.

Im Bereich „übernommenes Personen-Rückversicherungsgeschäft“ beträgt die Summe der vertraglich vereinbarten Kapazitäten der Transaktionen zum 30. September 2015 umgerechnet 3.455 (3.079) Mio. EUR, mit Stand zum Bilanzstichtag wurden davon umgerechnet 2.191 (1.887) Mio. EUR gezeichnet. Darüber hinaus haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 die Geschäftsbeziehungen, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind, nicht wesentlich verändert.

Unverändert gegenüber dem Konzernabschluss 2014 werden drei strukturierte Unternehmen voll konsolidiert.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN/GEMEINSCHAFTS- UNTERNEHMEN – BEWERTET NACH DER EQUITY-METHODE

Zum Bilanzstichtag wurden drei inländische und fünf ausländische assoziierte Unternehmen at equity konsolidiert (die Angaben verstehen sich ohne ausländische Teilkonzerne).

Mit Dividendenbeschluss der bisher nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen ASPECTA Assurance International AG, Vaduz, Liechtenstein, vom 25. März 2015 wurde eine Kaufoption des Mehrheitsaktionärs ausübbar. Infolgedessen hat die Hannover Rück-Gruppe ihren maßgeblichen Einfluss über die Gesellschaft verloren, sodass die Equity-Konsolidierung beendet worden ist. Bis zur Rückgabe der Anteile an den Mehrheitsaktionär am 4. Mai 2015 wurde die Gesellschaft unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen. Aus dem Abgang der Gesellschaft resultierte ein Aufwand von 4 Mio. EUR, der im Kapitalanlageergebnis ausgewiesen wird. Darüber hinaus wurden kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,4 Mio. EUR realisiert.

Mit Kaufvertrag vom 1. Oktober 2014 übernimmt der Konzern 49,94% der Aktien des größten privaten Wasserversorgers in Portugal, der Indaqua Indústria e Gustão de Águas s. A., Matosinhos, Portugal. Der Erwerb stand unter aufschiebenden Bedingungen, welche per 16. April 2015 erfüllt wurden (Erwerbszeitpunkt). Der Erwerb erfolgt über die für diesen Zweck separat erworbene Gesellschaft INOS 14-003 GmbH (künftig Talanx Infrastructure Portugal GmbH), München, an der die TD Real Assets GmbH & Co. KG (Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland) 70% der Anteile und die HG-1 Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln (Segment Industrieversicherung), 30% der Anteile erworben hat. Der Kaufpreis für die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen beläuft sich auf 51 Mio. EUR.

Unverändert gegenüber dem Konzernabschluss 2014 wird die Magma HDI General Insurance Company Limited, Kalkutta, als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum Bilanzstichtag die folgenden Unternehmen:

KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (VOLLKONSOLIDIERT)

	Einzelgesellschaften		Investmentfonds ¹⁾		Strukturierte Unternehmen	Teilkonzerne ²⁾	Gesamt
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Ausland	Inland/Ausland	
31.12.2014	79	54	15	13	3	4	168
Zugänge	1	7	3	1	—	—	12
Abgänge	—	—	1	—	—	—	1
31.3.2015	80	61	17	14	3	4	179
Zugänge	5	—	—	—	—	—	5
Abgänge	4	1	—	1	—	—	6
30.6.2015	81	60	17	13	3	4	178
Zugänge	5	3	1	1	—	—	10
Abgänge	—	2	1	3	—	—	6
30.9.2015	86	61	17	11	3	4	182

¹⁾ Keine strukturierten Unternehmen, da Beherrschung durch Stimmrechte oder vergleichbare Rechte

²⁾ Davon drei ausländische Teilkonzerne

V. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

HDI STRAKHUVANNYA, KIEW, UKRAINE (SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG INTERNATIONAL)

Zum 31. Dezember 2014 haben wir die HDI STRAKHUVANNYA, Kiew, Ukraine, gemäß IFRS 5 als Veräußerungsgruppe klassifiziert. Mit dem Verkauf der Gesellschaft strafft das Segment Privat- und Firmenversicherung International sein Portfolio in Osteuropa. Die Veräußerung der Anteile erfolgte am 19. Februar 2015, zu einem Kaufpreis im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Nach Erhalt des gesamten Kaufpreises wurden zunächst 10% der Anteile minus einer Aktie an der Gesellschaft an den Käufer übertragen. Die verbleibenden Anteile sind nach erforderlicher kartell- und aufsichtsrechtlicher Genehmigung der Transaktion an den Käufer zu übertragen. Erst nach den Genehmigungen erfolgen die Übertragung der verbleibenden Anteile und der Verlust der Beherrschung über die Gesellschaft. Die kartellrechtliche Genehmigung erfolgte inzwischen, die aufsichtsrechtliche Genehmigung erwarten wir im Laufe des Jahres 2015. Die Transaktion hat keine wesentlichen Ergebnisauswirkungen auf den Konzern. Die sich aus der Währungsumrechnung der zur Veräußerungsgruppe zugehörigen Vermögenswerte und Schulden ergebenden kumulierten nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteile von –5 Mio. EUR (sonstiges Ergebnis) werden wir erst im Rahmen der Entkonsolidierung realisieren. Die Veräußerungsgruppe enthält Vermögenswerte in Höhe von 8 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 4 Mio. EUR.

HDI ZASTRAHOVANE AD, SOFIA, BULGARIEN (SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG INTERNATIONAL)

Im Januar 2015 hat der Konzern beschlossen, zusammen mit der ausgewiesenen Veräußerungsgruppe HDI STRAKHUVANNYA, Kiew, Ukraine, die HDI Zastrahovane AD, Sofia, Bulgarien (Segment Privat- und Firmenversicherung International) zu veräußern. Mit dem Verkauf strafft der Konzern im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International sein Portfolio in Osteuropa. Am 19. Februar 2015 wurde der Verkauf der Anteile zu einem Kaufpreis im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag vereinbart.

Nach Überweisung des Kaufbetrages wurden bereits 9,4% der Anteile minus einer Aktie an der Gesellschaft an den Käufer übertragen. Die restlichen Anteile sind nach erforderlicher kartell- und aufsichtsrechtlicher Genehmigung der Transaktion an den Käufer zu übertragen. Erst nach den Genehmigungen erfolgen die Übertragung der verbleibenden Anteile und der Verlust der Beherrschung über die Gesellschaft. Die kartellrechtliche Genehmigung erfolgte inzwischen, die aufsichtsrechtliche Genehmigung erwarten wir im Laufe des Jahres 2015. Die Transaktion hat keine wesentlichen Ergebnisauswirkungen auf den Konzern. Die sich aus der Währungsumrechnung der zur Veräußerungsgruppe zugehörigen Vermögenswerte und Schulden ergebenden kumulierten nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteile von –2 Mio. EUR (sonstiges Ergebnis) werden wir erst im Rahmen der Entkonsolidierung realisieren. Die Veräußerungsgruppe enthält Vermögenswerte in Höhe von 18 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 19 Mio. EUR.

IMMOBILIEN

Zum Stichtag bestehen keine als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Immobilienbestände. Die im zweiten Quartal 2015 noch entsprechend ausgewiesenen Immobilienbestände sind mit dem Vollzug der Verkaufstransaktionen im dritten Quartal 2015 abgegangen.

Zum 31. Dezember 2014 wiesen wir Immobilienbestände in Höhe von 11 Mio. EUR als zur Veräußerung gehalten aus. Davon entfielen auf das Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland 3 Mio. EUR und auf das Segment Industrieversicherung 8 Mio. EUR. Dem Gesamtbestand standen Marktwerte (entsprechend erwarteten Verkaufspreisen) von 11 Mio. EUR gegenüber.

Die Ermittlung der Zeitwerte führten wir im Wesentlichen konzernintern auf Basis von Ertragswertverfahren sowie in Einzelfällen anhand externer Gutachten durch. Sofern ein Verkauf verbindlich vereinbart wurde, wird der Kaufpreis herangezogen. Die Verkaufsabsichten begründen sich durch individuelle Immobilienmarkt- und Objektgegebenheiten in Abwägung aktueller und künftiger Chancen-Risiko-Profile. Den Vollzug dieser Transaktionen erwarten wir binnen eines Jahres.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER KONZERNBILANZ

Die wesentlichen Posten der Konzernbilanz setzen sich wie folgt zusammen:

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE		
IN MIO. EUR		
	30.9.2015	31.12.2014
a. Geschäfts- oder Firmenwert	1.033	1.090
b. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	977	1.006
davon		
Versicherungsbezogene immaterielle Vermögenswerte	720	766
Software	142	143
Übrige		
Erworbene Vertriebsnetze und Kundenbeziehungen	33	33
Übrige	44	32
Erworbene Markennamen	38	32
Gesamt	2.010	2.096

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Im Zuge einer Neuausrichtung ihres deutschen Lebensversicherungsgeschäfts hat die Talanx Deutschland AG am 1. Mai 2015 die Vorstandsverantwortlichkeiten für die Sparten Lebensversicherung und Schaden/Unfallversicherung spartenorientiert aufgeteilt. Als Folge dieser Reorganisation wurde die Überwachung des Goodwills im zweiten Quartal 2015 angepasst. Wurde die Werthaltigkeit des Goodwills bisher auf Ebene des CGU-identischen gesamten Segments überprüft, wird dieser seit dem zweiten Quartal 2015 durch die neu geschaffenen Ressortverantwortlichkeiten „Schaden/Unfall Deutschland“ und „Leben Deutschland“ unterhalb der Talanx Deutschland AG überwacht. Diese Änderung in der Überwachung hat im zweiten Quartal 2015 die Zusammensetzung der bisher zugrunde gelegten CGU „Privat- und Firmenversicherung Deutschland“ (entsprach dem Segment „Privat- und Firmenversicherung Deutschland“) geändert, die eine Neuordnung des Goodwills erforderte.

Vor der Reallokation der Geschäfts- oder Firmenwerte ist ein Goodwill-Impairment-Test auf Basis der „alten Struktur“ durchzuführen. Erst im zweiten Schritt wird der Goodwill aufgeteilt und

der Goodwill-Impairment-Test getrennt für die CGU „Schaden/Unfall Deutschland“ und „Leben Deutschland“ vorgenommen. Aus dem im zweiten Quartal 2015 durchgeführten Impairment-Test ergab sich im ersten Schritt keine Wertminderung. Im zweiten Schritt wurden die Geschäfts- und Firmenwerte der alten CGU „Privat- und Firmenversicherung Deutschland“ in Höhe von 403 Mio. EUR nach Maßgabe der relativen Werte auf die neuen CGUs „Schaden/Unfall Deutschland“ in Höhe von 248 Mio. EUR und „Leben Deutschland“ in Höhe von 155 Mio. EUR verteilt. Der anteilig zugeordnete Goodwill der CGU „Leben Deutschland“ in Höhe von 155 Mio. EUR war nach erfolgter Werthaltigkeitsprüfung im zweiten Quartal 2015 vollständig abzuschreiben. Die Wertminderung wurde entsprechend im zweiten Quartal 2015 aufwandswirksam in der Position „Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert“ erfasst.

Der erzielbare Betrag der CGU „Leben Deutschland“ betrug zum Zeitpunkt des Impairment-Tests 888 Mio. EUR und wurde auf Basis des Nutzungswertes ermittelt. Zur Bestimmung des Nutzungswertes der CGU „Leben Deutschland“ haben wir die MCEV-Werte aus den MCEV-Berichten zum 31. Dezember 2014 mit ihren dokumentierten Zinssensitivitäten auf die Zinsentwicklung reorganisationsstichtagsnah fortgeschrieben. Die bei der Ermittlung der MCEV-Werte 2014 zugrunde gelegte Zinsswapkurve war marktüblich auf Vorgaben der EIOPA basierend jenseits der verlässlich schätzbaren Marktinformationen nach 20 Jahren auf eine nach insgesamt 60 Jahren erreichte langfristige Gleichgewichtsrate (Ultimate Forward Rate) von 4,2% extrapoliert worden. Der Nutzungswert wurde mit einer Anpassung der Zinsentwicklung um -22 BP auf die dokumentierten Zinssensitivitäten der MCEV und für den Neugeschäftswert ermittelt. Die Wertminderung im zweiten Quartal 2015 war daher vorwiegend auf den weiteren Rückgang der Zinsen bis zum Zeitpunkt der Werthaltigkeitsprüfung im ohnehin bestehenden Niedrigzinsumfeld zurückzuführen.

Durch die Reorganisation innerhalb der Talanx Deutschland AG wurde weder die spartenübergreifende Unternehmenssteuerung des Segments noch das interne Reporting an den Konzernvorstand der Talanx AG geändert, daher blieb die Segmentberichterstattung des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland auch unverändert.

Der Reduzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes durch die Wertminderung in Höhe von 155 Mio. EUR im zweiten Quartal 2015 wirkte im Wesentlichen der neu erworbene Geschäfts- oder Firmenwert im Rahmen des ebenfalls im zweiten Quartal 2015 erfolgten Unternehmenserwerbes der Magallanes-Gruppe (vgl. Kapitel IV „Konsolidierung“) in Höhe von 122 Mio. EUR entgegen.

(2) DARLEHEN UND FORDERUNGEN**DARLEHEN UND FORDERUNGEN**

IN MIO. EUR

	Fortgeführte Anschaffungskosten		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Zeitwerte	
	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
Hypothekendarlehen	602	696	84	72	686	768
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	179	184	—	—	179	184
Darlehen und Forderungen an staatliche oder quasistaatliche Schuldner ¹⁾	10.034	9.783	1.627	1.751	11.661	11.534
Unternehmensanleihen	5.919	6.287	472	591	6.391	6.878
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	13.719	13.583	2.989	3.451	16.708	17.034
Genussscheindarlehen	17	20	4	4	21	24
Gesamt	30.470	30.553	5.176	5.869	35.646	36.422

¹⁾ In den Darlehen und Forderungen an staatliche oder quasistaatliche Schuldner sind Wertpapiere in Höhe von 3.140 (3.030) Mio. EUR enthalten, die durch die Bundesrepublik Deutschland, andere EU-Staaten oder deutsche Bundesländer garantiert sind

In der Position „Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen“ sind Pfandbriefe mit einem Buchwert in Höhe von 13.701 (13.563) Mio. EUR enthalten; das entspricht 99 (99) %.

(3) BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE FINANZINSTRUMENTE**BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE FINANZINSTRUMENTE**

IN MIO. EUR

	Fortgeführte Anschaffungskosten		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Zeitwerte	
	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten	390	540	21	31	411	571
Schuldtitle der US-Regierung	90	257	—	3	90	260
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	63	60	—	—	63	60
Schuldtitle quasistaatlicher Institutionen ¹⁾	305	445	10	17	315	462
Schuldtitle von Unternehmen	178	346	2	8	180	354
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	549	806	41	61	590	867
Gesamt	1.575	2.454	74	120	1.649	2.574

¹⁾ In den Schuldtitle quasistaatlicher Institutionen sind Wertpapiere in Höhe von 79 (130) Mio. EUR enthalten, die durch die Bundesrepublik Deutschland, andere EU-Staaten oder deutsche Bundesländer garantiert sind

In der Position „Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen“ sind Pfandbriefe mit einem Buchwert in Höhe von 547 (805) Mio. EUR enthalten; das entspricht 99 (99) %.

(4) JEDERZEIT VERÄUSSERBARE FINANZINSTRUMENTE**JEDERZEIT VERÄUSSERBARE FINANZINSTRUMENTE**

IN MIO. EUR

	Fortgeführte Anschaffungskosten		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Zeitwerte	
	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
Festverzinsliche Wertpapiere						
Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten	8.456	8.015	1.065	1.215	9.521	9.230
Schuldtitle der US-Regierung	4.448	2.699	21	32	4.469	2.731
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	2.257	1.992	-10	-15	2.247	1.977
Schuldtitle quasistaatlicher Institutionen ¹⁾	7.648	7.458	866	1.012	8.514	8.470
Schuldtitle von Unternehmen	21.965	21.214	562	1.383	22.527	22.597
Investmentfonds	632	665	76	89	708	754
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	8.220	7.916	689	889	8.909	8.805
Genussscheine	180	331	2	5	182	336
Festverzinsliche Wertpapiere gesamt	53.806	50.290	3.271	4.610	57.077	54.900
Nicht festverzinsliche Wertpapiere						
Aktien	567	290	32	49	599	339
Investmentfonds	1.083	779	109	123	1.192	902
Genussscheine	47	42	—	—	47	42
Nicht festverzinsliche Wertpapiere gesamt	1.697	1.111	141	172	1.838	1.283
Wertpapiere gesamt	55.503	51.401	3.412	4.782	58.915	56.183

¹⁾ In den Schuldtitle quasistaatlicher Institutionen sind Wertpapiere in Höhe von 2.592 (2.990) Mio. EUR enthalten, die durch die Bundesrepublik Deutschland, andere EU-Staaten oder deutsche Bundesländer garantiert sind

In der Position „Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen“ sind Pfandbriefe mit einem Buchwert in Höhe von 7.481 (7.489) Mio. EUR enthalten; das entspricht 84 (85) %.

**(5) ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE
FINANZINSTRUMENTE****ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE**

IN MIO. EUR

	Zeitwerte	
	30.9.2015	31.12.2014
Festverzinsliche Wertpapiere		
Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten	26	37
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	44	49
Schuldtitle quasistaatlicher Institutionen ¹⁾	2	2
Schuldtitle von Unternehmen	524	588
Investmentfonds	131	111
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	20	—
Genussscheine	39	63
Festverzinsliche Wertpapiere gesamt	786	850
Investmentfonds (nicht festverzinsliche Wertpapiere)	29	27
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36	68
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente gesamt	851	945
Festverzinsliche Wertpapiere		
Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten	2	—
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	2	2
Schuldtitle von Unternehmen	4	4
Festverzinsliche Wertpapiere gesamt	8	6
Investmentfonds (nicht festverzinsliche Wertpapiere)	117	108
Derivate	64	80
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente gesamt	189	194
Gesamt	1.040	1.139

¹⁾ In den Schuldtitlen quasistaatlicher Institutionen sind Wertpapiere in Höhe von 1 (2) Mio. EUR enthalten, die durch die Bundesrepublik Deutschland, andere EU-Staaten oder deutsche Bundesländer garantiert sind

In der Position „Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen“ sind keine Pfandbriefe enthalten.

(6) ANGABE ZU ZEITWERTEN UND BEMESSUNGSHIERARCHIE DER ZEITWERTBEWERTUNG

FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Für die Angaben nach IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ sind die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente einer dreistufigen Fair-Value-Kategorie zuzuordnen. Ziel dieser Anforderung ist es u. a., die Marktnähe der in die Ermittlung der Fair Values eingehenden Daten darzustellen. Betroffen sind die folgenden Klassen von Finanzinstrumenten: jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, übrige Kapitalanlagen und Investmentverträge (Finanzaktiva und Finanzpassiva), soweit diese zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Sicherungsinstrumente (Derivate im Rahmen des Hedge-Accountings).

Die Zeitwerthierarchie spiegelt Merkmale der für die Bewertung verwendeten Preisinformationen bzw. Eingangsparameter wider und ist wie folgt gegliedert:

- Stufe 1: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels direkt auf aktiven und liquiden Märkten notierten (nicht angepassten) Preisen bewertet werden. Hierunter fallen in erster Linie börsennotierte Aktien, Futures und Optionen, Investmentfonds sowie an regulierten Märkten gehandelte Anleihen hoher Liquidität.
- Stufe 2: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels beobachtbarer Marktdaten bewertet werden und nicht der Stufe 1 zuzuordnen sind. Die Bewertung beruht dabei insbesondere auf Preisen für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, auf Preisen an Märkten, die nicht als aktiv einzuschätzen sind, sowie auf von solchen Preisen oder Marktdaten abgeleiteten Parametern. Dieses sind z. B. auf Basis von Zinsstrukturkurven bewertete Vermögenswerte wie Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen. Marktpreise von Anleihen eingeschränkter Liquidität, z. B. Unternehmensanleihen, werden ebenfalls der Stufe 2 zugeordnet.
- Stufe 3: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht oder nur teilweise mittels am Markt beobachtbarer Parameter bewertet werden können. Bei diesen Instrumenten werden im Wesentlichen Bewertungsmodelle und -methoden zur Bewertung herangezogen. Hierunter fallen in erster Linie nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

Eine Überprüfung der Zuordnung zu den Stufen der Fair-Value-Hierarchie erfolgt mindestens zum Ende einer Periode. Die Darstellung von Transfers erfolgt, als ob der Transfer zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgt wäre.

AUFTEILUNG DER ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag betrug der Anteil der Stufe 1 zugeordneten Finanzinstrumente am Gesamtbestand der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente 6 (6) %.

Insgesamt werden zum Bilanzstichtag 89 (90) % der zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente der Stufe 2 zugeordnet.

Zum Bilanzstichtag weist der Konzern 5 (4) % der zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente der Stufe 3 zu.

In der abgelaufenen Berichtsperiode waren Wertpapiere mit einem Zeitwert von 20 Mio. EUR entgegen dem Vorjahr nicht mehr als Finanzinstrumente der Stufe 2, sondern der Stufe 1 zuzuordnen. Die Umgliederungen waren vor allem infolge der verbesserten Liquidität der Instrumente vorzunehmen. Die Umgliederungen betreffen im Wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere der Kategorie „Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente“. Die angegebenen Umgliederungsbeträge beziehen sich jeweils auf den bilanzierten Buchwert der Investments zum Periodenanfang.

ZEITWERTHIERARCHIE ZUM ZEITWERT BEWERTETER FINANZINSTRUMENTE

IN MIO. EUR

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 ¹⁾	Bilanzwert
				30.9.2015
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente				
Festverzinsliche Wertpapiere	84	56.993	—	57.077
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	949	68	821	1.838
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	58	751	42	851
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	128	58	3	189
Übrige Kapitalanlagen	2.026	31	1.960	4.017
Sonstige Vermögenswerte, derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	—	237	—	237
Investmentverträge				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	379	705	169	1.253
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente	—	7	—	7
Derivate	—	49	4	53
Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte	3.624	58.899	2.999	65.522
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen				
Übrige Verbindlichkeiten (negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten)				
Negative Marktwerte aus Derivaten	5	43	205	253
Negativer Marktwert aus Sicherungsinstrumenten	—	—	—	—
Übrige Verbindlichkeiten (Investmentverträge)				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	407	698	169	1.274
Derivate	—	48	4	52
Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen	412	789	378	1.579
				31.12.2014
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente				
Festverzinsliche Wertpapiere	77	54.823	—	54.900
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	561	65	657	1.283
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	94	814	37	945
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	119	69	6	194
Übrige Kapitalanlagen	2.000	41	1.662	3.703
Sonstige Vermögenswerte, derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	—	304	—	304
Investmentverträge				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	326	543	158	1.027
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente	—	24	—	24
Derivate	—	56	5	61
Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte	3.177	56.739	2.525	62.441
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen				
Übrige Verbindlichkeiten (negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten)				
Negative Marktwerte aus Derivaten	—	111	189	300
Negativer Marktwert aus Sicherungsinstrumenten	—	—	—	—
Übrige Verbindlichkeiten (Investmentverträge)				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	385	537	158	1.080
Derivate	—	55	5	60
Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen	385	703	352	1.440

¹⁾ Mit der Kategorisierung in Stufe 3 sind keine Qualitätsaussagen verbunden; Rückschlüsse auf die Bonität der Emittenten können nicht getroffen werden

ANALYSE DER FINANZINSTRUMENTE, FÜR DIE SIGNIFIKANTE EINGANGSPARAMETER NICHT AUF BEOBACHTBAREN MARKTDATEN BERUHEN (STUFE 3)

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der in Stufe 3 kategorisierten Finanzinstrumente (im Folgenden: FI) zu Beginn der Berichtsperiode auf den Wert zum Stichtag.

ÜBERLEITUNG DER IN STUFE 3 KATEGORISIERTEN FINANZINSTRUMENTE¹⁾ (FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE) ZU BEGINN DER BERICHTSPERIODE AUF DEN WERT PER 30. SEPTEMBER

IN MIO. EUR

	Jederzeit veräußerbare FI/Nicht festverzinsliche Wertpapiere	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Zu Handelszwecken gehaltene FI	Übrige Kapitalanlagen	Investmentverträge/ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Investmentverträge/ Derivate	Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte
2015							
Anfangsbestand zum 1.1.2015	657	37	6	1.662	158	5	2.525
Veränderung des Konsolidierungskreises	68	—	—	—	—	—	68
Erträge und Aufwendungen							
In der GuV erfasst	-12	2	-1	1	—	—	-10
Im sonstigen Ergebnis erfasst	-7	—	—	12	—	—	5
Transfer nach Stufe 3	—	—	—	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—	—	—	—
Zugänge							
Käufe	184	17	1	394	73	1	670
Abgänge							
Verkäufe	83	11	3	181	64	2	344
Rückzahlung/Rückführung	—	1	—	—	—	—	1
Währungskursänderungen	14	-2	—	72	2	—	86
Endbestand zum 30.9.2015	821	42	3	1.960	169	4	2.999
2014							
Anfangsbestand zum 1.1.2014	523	24	2	1.265	89	10	1.913
Veränderung des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—	—	—
Erträge und Aufwendungen							
In der GuV erfasst	-5	1	—	-9	45	2	34
Im sonstigen Ergebnis erfasst	16	—	—	86	—	—	102
Transfer nach Stufe 3	3 ²⁾	—	—	—	—	—	3
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—	—	—	—
Zugänge							
Käufe	129	19	3	264	20	3	438
Abgänge							
Verkäufe	42	1	—	136	10	8	197
Rückzahlung/Rückführung	—	14	—	—	—	—	14
Währungskursänderungen	13	—	—	69	-1	—	81
Endbestand zum 30.9.2014	637	29	5	1.539	143	7	2.360

¹⁾ Finanzinstrumente werden im Folgenden mit FI abgekürzt

²⁾ Handel an einem aktiven Markt wurde beendet

**ÜBERLEITUNG DER IN STUFE 3 KATEGORISIERTEN FINANZINSTRUMENTE¹⁾ (FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN)
ZU BEGINN DER BERICHTSPERIODE AUF DEN WERT PER 30. SEPTEMBER**

IN MIO. EUR

	Übrige Verbindlichkeiten/ Negative Marktwerte aus Derivaten	Investmentverträge/ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Investmentverträge/ Derivate	Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen
2015				
Anfangsbestand zum 1.1.2015	189	158	5	352
Erträge und Aufwendungen				
In der GuV erfasst	9	—	—	9
Im sonstigen Ergebnis erfasst	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 3	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—
Zugänge				
Käufe	46	73	1	120
Abgänge				
Verkäufe	33	64	2	99
Währungskursänderungen	12	2	—	14
Endbestand zum 30.9.2015	205	169	4	378
2014				
Anfangsbestand zum 1.1.2014	117	89	10	216
Erträge und Aufwendungen				
In der GuV erfasst	2	-45	-2	-45
Im sonstigen Ergebnis erfasst	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 3	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—
Zugänge				
Käufe	49	20	3	72
Abgänge				
Verkäufe	—	10	8	18
Währungskursänderungen	10	-1	—	9
Endbestand zum 30.9.2014	174	143	7	324

¹⁾ Finanzinstrumente werden im Folgenden mit FI abgekürzt

Es bestehen zum Stichtag keine Schulden, die mit einer untrennbaren Kreditsicherheit eines Dritten im Sinne des IFRS 13.98 ausgegeben wurden.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode einschließlich der Gewinne oder Verluste auf am Ende der Berichtsperiode im Bestand gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Stufe 3 werden in der folgenden Tabelle gezeigt.

DARSTELLUNG DER ERGEBNISEFFEKTE DER ZUM FAIR VALUE BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTE¹⁾ IN STUFE 3 (FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE)

IN MIO. EUR

	Jederzeit veräußerbare FI/Nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Zu Handels- zwecken gehaltene FI	Übrige Kapital- anlagen	Investment- verträge/ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Investment- verträge/ Derivate	Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte
2015							
Gewinne und Verluste im Geschäftsjahr 2015 bis 30.9.2015							
Erträge aus Kapitalanlagen	—	3	3	5	47	4	62
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-12	-1	-4	-4	-47	-4	-72
Davon entfallen auf zum 30.9.2015 im Bestand befindliche Finanzinstrumente							
Erträge aus Kapitalanlagen ²⁾	—	1	3	5	47	4	60
Aufwendungen für Kapitalanlagen ³⁾	-12	-1	-4	-4	-47	-4	-72
2014							
Gewinne und Verluste im Geschäftsjahr 2014 bis 30.9.2014							
Erträge aus Kapitalanlagen	—	1	4	2	58	8	73
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5	—	-4	-11	-13	-6	-39
Davon entfallen auf zum 30.9.2014 im Bestand befindliche Finanzinstrumente							
Erträge aus Kapitalanlagen	—	1	4	2	58	8	73
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5	—	-4	-11	-13	-6	-39

¹⁾ Finanzinstrumente werden im Folgenden mit FI abgekürzt

²⁾ Davon entfallen auf unrealisierte Gewinne 60 (73) Mio. EUR

³⁾ Davon entfallen auf unrealisierte Verluste -56 (-31) Mio. EUR

DARSTELLUNG DER ERGEBNISEFFEKTE DER ZUM FAIR VALUE BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTE¹⁾ IN STUFE 3 (FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN)

IN MIO. EUR

	Übrige Verbindlichkeiten/ Negative Marktwerte aus Derivaten	Investmentverträge/ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Investmentverträge/ Derivate	Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen
2015				
Gewinne und Verluste im Geschäftsjahr 2015 bis 30.9.2015				
Erträge aus Kapitalanlagen	11	47	4	62
Aufwendungen für Kapitalanlagen	—	-47	-4	-51
Finanzierungszinsen	-2	—	—	-2
Davon entfallen auf zum 30.9.2015 im Bestand befindliche Finanzinstrumente				
Erträge aus Kapitalanlagen ²⁾	11	47	4	62
Aufwendungen für Kapitalanlagen ³⁾	—	-47	-4	-51
Finanzierungszinsen ⁴⁾	-2	—	—	-2
2014				
Gewinne und Verluste im Geschäftsjahr 2014 bis 30.9.2014				
Erträge aus Kapitalanlagen	4	13	6	23
Aufwendungen für Kapitalanlagen	—	-58	-8	-66
Finanzierungszinsen	-2	—	—	-2
Davon entfallen auf zum 30.9.2014 im Bestand befindliche Finanzinstrumente				
Erträge aus Kapitalanlagen	4	13	6	23
Aufwendungen für Kapitalanlagen	—	-58	-8	-66
Finanzierungszinsen	-2	—	—	-2

¹⁾ Finanzinstrumente werden im Folgenden mit FI abgekürzt²⁾ Davon entfallen auf unrealisierte Gewinne 62 (23) Mio. EUR³⁾ Davon entfallen auf unrealisierte Verluste -51 (-66) Mio. EUR⁴⁾ Davon entfallen auf unrealisierte Verluste -2 (-2) Mio. EUR**BEWERTUNGSPROZESS**

Der Bewertungsprozess ist darauf ausgerichtet, für die Zeitwertermittlung von Finanzanlagen öffentlich verfügbare Preisstellungen auf aktiven Märkten oder Bewertungen mit ökonomisch anerkannten Modellen, die auf beobachtbaren Eingangsfaktoren beruhen, heranzuziehen (Level-1- und Level-2-Positionen). Für Vermögenswerte, für die keine öffentlich verfügbaren Preisstellungen oder beobachtbaren Marktdaten verfügbar sind (Level-3-Positionen), werden die Bewertungen überwiegend auf Basis von durch sachverständige und unabhängige Experten erstellten Bewertungsnachweisen (z. B. geprüfter Net Asset Value) vorgenommen, die zuvor systematischen Plausibilitätsprüfungen unterzogen wurden. Die mit der Bewertung von Kapitalanlagen betraute Organisationseinheit ist unabhängig von den Organisationseinheiten, die die Kapitalanlagerisiken eingehen, wodurch eine Funktions- und Aufgabentrennung gewährleistet wird. Die Bewertungsprozesse und Bewertungsmethoden sind vollständig dokumentiert. Entscheidungen über Bewertungsfragen trifft das monatlich tagende Talanx-Bewertungskomitee.

Die Möglichkeit der Portfoliobewertung im Sinne des IFRS 13.48 wird nicht angewandt.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte: Der beizulegende Zeitwert entspricht im Grundsatz dem Preis, den der Konzern in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Die Ermittlung des Zeitwerts von Wertpapieren erfolgt somit grundsätzlich auf Basis aktueller, öffentlich verfügbarer, nicht-adjustierter Marktpreise. Sofern Marktpreise an Märkten für finanzielle Vermögenswerte quotiert werden, wird deren Geldkurs verwendet; finanzielle Verbindlichkeiten werden mit dem Briefkurs bewertet. Für Wertpapiere, für die kein aktueller Marktpreis zur Verfügung steht, wird ein Bewertungskurs mithilfe gängiger finanzmathematischer Modelle auf Basis aktueller und beobachtbarer Marktdaten ermittelt. Im Wesentlichen finden solche Methoden ihren Einsatz bei der Bewertung nicht notierter Papiere.

Der Konzern verwendet hierzu mehrere Bewertungsmodelle:

BEWERTUNGSMODELLE DER FAIR-VALUE-ERMITTLUNG			
Finanzinstrument	Preismethode	Parameter	Preismodell
Festverzinsliche Wertpapiere			
Nicht notierte Rentenpapiere („Plain Vanilla“)	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Nicht notierte strukturierte Rentenpapiere	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve, Volatilitätsflächen, Korrelationen	Hull-White, Black-Karasinski, Libor-Market-Modell u. a.
ABS/MBS ohne Marktquotierungen	Theoretischer Kurs	Vorauszahlungsgeschwindigkeit, eingetretene Verluste, Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verwertungsraten	Barwertmethode
CDOs/CLOs	Theoretischer Kurs	Vorauszahlungsgeschwindigkeit, Risikoprämien, Ausfallraten, Verwertungsraten, Tilgungen	Barwertmethode
Aktien und Fonds			
Nicht notierte Aktien	Theoretischer Kurs	Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, Sachverständigengutachten, ggf. Buchwert	NAV-Methode ¹⁾
Nicht notierte Aktien-, Immobilien- und Rentenfonds	Theoretischer Kurs	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV) ¹⁾	NAV-Methode ¹⁾
Übrige Kapitalanlagen			
Private-Equity-Fonds/ Private-Equity-Immobilienfonds	Theoretischer Kurs	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV) ¹⁾	NAV-Methode ¹⁾
Derivative Finanzinstrumente			
Börsennotierte Aktienoptionen	Notierter Kurs	—	—
Aktien- und Indexfutures	Notierter Kurs	—	—
Zins- und Rentenfutures	Notierter Kurs	—	—
Zinsswaps („Plain Vanilla“)	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Devisentermingeschäfte	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve, Spot- und Forward-Raten	Zinsparitätsmodell
OTC-Aktienoptionen, OTC-Aktienindexoptionen	Theoretischer Kurs	Notierung Underlying, implizite Volatilitäten, Geldmarktzinssatz, Dividendenrendite	Black-Scholes
FX-Optionen	Theoretischer Kurs	Spot-Raten, Wechselkurse, implizite Volatilitäten	Garman/Kohlhagen
Zinstermingeschäfte (Vorkäufe)	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Inflationsswaps	Theoretischer Kurs	Inflationsswap-Raten (Consumer Price Index), historische Index-Fixings, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode mit Saisonalitätskorrektur
Swaption	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve, implizite Volatilitäten	Black76
Credit Default Swaps	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurven, Verwertungsraten	ISDA-Modell
Derivate im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik	Theoretischer Kurs	Marktwerte der Cat Bonds, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Sonstiges			
Immobilien	Theoretischer Wert	Lage, Baujahr, Mietflächen, Nutzungsart, Laufzeit der Mietverträge, Höhe der Mieten	Erweitertes Ertragswertverfahren

¹⁾ NAV: Net Asset Value (Nettovermögenswert)

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE BEWERTUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN DER STUFE 3

IN MIO. EUR

	Zeitwert 30.9.2015	Zeitwert 31.12.2014	Bewertungsverfahren	Nicht beobachtbare Eingangsparameter	Bandbreite (gewichteter Durchschnitt)
CDOs/CLOs ¹⁾	31	27	Barwertmethode	Vorauszahlungsgeschwindigkeit, Risikoprämien, Ausfallraten, Verwertungsraten, Tilgungen	n. a. ⁴⁾
Nicht notierte Aktien-, Immobilien und Rentenfonds ²⁾	875	706	NAV-Methode ³⁾	n. a.	n. a.
Private-Equity-Fonds/ Private-Equity-Immobilien-Fonds ²⁾	1.832	1.485	NAV-Methode ³⁾	n. a.	n. a.
Geschriebene Put-Optionen für Minderheitsanteile ²⁾	56	52	Abgezinsten NAV ³⁾	Risikofreier Zins	5,6 (5,6)%
Nicht notierte Rentenfonds ²⁾	5	33	NAV-Methode ³⁾	n. a.	n. a.
Verträge im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik ¹⁾	232	248	Barwertmethode	Marktwerte der Cat Bonds, Zinsstrukturkurve, versicherungs- technische Parameter	n. a. ⁴⁾
Investmentverträge	346	326	—	—	—

¹⁾ Diese Finanzinstrumente werden in die Stufe 3 eingeordnet, da bei der Bewertung nicht beobachtbare Parameter verwendet werden

²⁾ Diese Finanzinstrumente werden in Stufe 3 eingeordnet, da sie weder auf Marktpreisen beruhen noch vom Konzern auf Basis beobachtbarer Eingangsparameter bewertet werden. Die Bewertung erfolgt anhand der NAV-Methode

³⁾ NAV: Net Asset Value (Nettovermögenswert) – alternative Parameter im Sinne des IFRS 13 sind nicht sinnvoll zu ermitteln

⁴⁾ Aufgrund des individuellen Charakters der einzelnen Bewertungsparameter sind Bandbreiten nicht sinnvoll und mit verhältnismäßigem Aufwand zu ermitteln

Sofern zur Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 Modelle verwendet werden, bei denen die Anwendung vernünftiger alternativer Eingangsparameter zu einer wesentlichen Änderung des Zeitwerts führt, verlangt IFRS 7 eine Offenlegung der Auswirkungen dieser alternativen Annahmen. Von den Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit Zeitwerten zum Bilanzstichtag von insgesamt 3,4 (2,9) Mrd. EUR bewertet der Konzern Finanzinstrumente mit einem Volumen von 2,8 (2,3) Mrd. EUR im Allgemeinen unter Verwendung der Nettovermögenswertmethode, bei der alternative Eingangsparameter im Sinne des Standards nicht sinnvoll zu ermitteln sind. Darüber hinaus bestehen Vermögenswerte aus Investmentverträgen in Höhe von 173 (163) Mio. EUR, denen in gleicher Höhe Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen gegen-

überstehen. Da sich die Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe gegenüberstehen und sich im Wert ähnlich entwickeln, haben wir auf eine Szenarioanalyse verzichtet. Verträge im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik werden in Höhe von 232 (248) Mio. EUR in der Stufe 3 ausgewiesen. Die Wertentwicklung dieser Derivate steht in Abhängigkeit vom Risikoverlauf einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statistischen Reservierungsanforderungen. Aus der Anwendung alternativer Eingangsparameter und Annahmen ergibt sich keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss. Für die verbleibenden Finanzinstrumente der Stufe 3 mit einem Volumen von 31 (27) Mio. EUR sind die Auswirkungen alternativer Eingangsparameter und Annahmen nicht wesentlich.

(7) EIGENKAPITAL**GEZEICHNETES KAPITAL**

Das Grundkapital beträgt unverändert 316 Mio. EUR und ist eingeteilt in 252.797.634 auf den Namen lautende Stückaktien; es ist vollständig eingezahlt. Bezüglich der Eigenkapitalzusammensetzung verweisen wir auf die „Aufstellung der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals“.

Bezüglich der Zusammensetzung des bedingten und genehmigten Kapitals ergaben sich in der Berichtsperiode keine Änderungen. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen in unserem Konzernabschluss 2014 (Seite 255 ff.).

ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER**ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM EIGENKAPITAL**

IN MIO. EUR	30.9.2015	31.12.2014
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	670	890
Anteil am Periodenergebnis	469	599
Übriges Eigenkapital	3.831	3.413
Gesamt	4.970	4.902

Bei den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital handelt es sich im Wesentlichen um die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital des Hannover Rück-Teilkonzerns.

(8) NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN**ZUSAMMENSETZUNG DES LANGFRISTIGEN, NACHRANGIGEN FREMDKAPITALS**

IN MIO. EUR

	Nominalbetrag	Verzinsung	Fälligkeit	Rating ⁵⁾	30.9.2015	31.12.2014
Hannover Finance (Luxembourg) S.A.	500	Fest (5%), dann variabel verzinslich	2005/ohne Endfälligkeit	(a; A)	—	498
Hannover Finance (Luxembourg) S.A.	500	Fest (5,75%), dann variabel verzinslich	2010/2040	(a+; A)	498	498
Hannover Finance (Luxembourg) S.A.	500	Fest (5,0%), dann variabel verzinslich	2012/2043	(a+; A)	497	497
Hannover Rück SE ¹⁾	450	Fest (3,375%), dann variabel verzinslich	2014/ohne Endfälligkeit	(a; A)	444	444
HDI Lebensversicherung AG (vormals HDI-Gerling Lebensversicherung AG) ²⁾	110	Fest (6,75%)	2005/ohne Endfälligkeit	(—; A—)	—	110
Talanx Finanz ³⁾	113	Fest (4,5%)	2005/2025	(bbb+; BBB)	—	112
Talanx Finanz	500	Fest (8,37%), dann variabel verzinslich	2012/2042	(bbb+; BBB)	500	500
Sonstiges ⁴⁾	4	zwischen 2,5% plus WIBOR 3M und 7,57%	zwischen 2018 und 2025	(—; —)	4	2
Gesamt					1.943	2.661

¹⁾ Zum Stichtag werden zudem Anleihen mit einem Nominalbetrag von 50 Mio. EUR durch Konzerngesellschaften gehalten (im Konzernabschluss konsolidiert)

²⁾ Zum Rückzahlungstermin wurden zudem Anleihen mit einem Nominalbetrag von 50 Mio. EUR von Konzerngesellschaften gehalten (davon waren im Konzernabschluss 10 Mio. EUR konsolidiert; weitere 40 Mio. EUR waren gesperrt)

³⁾ Zum Rückzahlungstermin wurden zudem Anleihen mit einem Nominalbetrag von 96 Mio. EUR durch Konzerngesellschaften gehalten (im Konzernabschluss konsolidiert)

⁴⁾ Werden nicht in die Berechnung der Gruppensolvabilität einbezogen

⁵⁾ (Debt Rating A. M. Best; Debt Rating S&P)

Hinsichtlich weiterer Ausgestaltungsmerkmale verweisen wir auf den veröffentlichten Geschäftsbericht 2014, Seite 258.

Die im Jahr 2005 von der Hannover Finance (Luxembourg) S.A. emittierte nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 500 Mio. EUR wurde mit Wirkung zum ersten ordentlichen Rückzahlungstermin in Höhe des gesamten Nominalbetrags von der Emittentin gekündigt und am 1. Juni 2015 zurückgezahlt.

Die 2005 begebenen Nachranganleihen der HDI Lebensversicherung AG (nominal ausstehend 120 Mio. EUR; davon 10 Mio. EUR konzernintern vergeben) und der Talanx Finanz (Luxembourg) S.A. (nominal 209 Mio. EUR; davon 96 Mio. EUR konzernintern vergeben) wurden am 30. Juni 2015, jeweils zum ersten Rückzahlungstermin vollumfänglich zurückgezahlt.

Der beizulegende Zeitwert der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 2.198 (3.023) Mio. EUR.

(9) VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

IN MIO. EUR

	30.9.2015			31.12.2014		
	Brutto	Rück	Netto	Brutto	Rück	Netto
a. Rückstellung für Prämienüberträge	7.686	819	6.867	6.316	662	5.654
b. Deckungsrückstellung	55.070	1.388	53.682	52.679	1.185	51.494
c. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	39.903	5.646	34.257	37.256	5.222	32.034
d. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	4.330	2	4.328	4.484	1	4.483
e. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	372	5	367	374	7	367
Gesamt	107.361	7.860	99.501	101.109	7.077	94.032

Die versicherungstechnischen Rückstellungen, soweit das Anlageisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, belaufen sich auf 9.598 (9.426) Mio. EUR; davon entfallen 316 (293) Mio. EUR auf die Rückversicherer.

(10) BEGEBENE ANLEIHEN UND DARLEHEN

Unter diesem Bilanzposten werden die nachfolgenden Sachverhalte zum Bilanzstichtag ausgewiesen:

BEGEBENE ANLEIHEN UND DARLEHEN		
IN MIO. EUR		
	30.9.2015	31.12.2014
Begebene Anleihen Talanx AG	1.065	1.065
Hypothekendarlehen der Hannover Real Estate Holdings, Inc., Orlando	203	183
Hypothekendarlehen der HR GLL Central Europe GmbH & Co. KG, München	101	101
Darlehen aus Infrastrukturinvestments	68	—
Gesamt	1.437	1.349

Bereits 2011 und mit Nachtrag aus dem Jahr 2012 hatte die Talanx AG Vereinbarungen über zwei syndizierte variabel verzinsliche Kreditlinien mit einem gesamten Nominalbetrag von 1,2 Mrd. EUR über eine Laufzeit von fünf Jahren geschlossen. Eine dieser beiden Kreditlinien aus dem Jahr 2011 (über 500 Mio. EUR) wurde im ersten Quartal 2014 durch eine neue Kreditlinie mit ebenfalls fünf Jahren Laufzeit zu verbesserten Konditionen und mit einem auf 550 Mio. EUR erhöhten Volumen abgelöst. Damit bestehen per 30. September 2015 Kreditlinien über einen Nominalbetrag von 1,25 Mrd. EUR. Zum Bilanzstichtag erfolgte keine Inanspruchnahme.

Der beizulegende Zeitwert der begebenen Anleihen und Darlehen beträgt zum Bilanzstichtag 1.509 (1.447) Mio. EUR.

BEGEBENE ANLEIHEN							
IN MIO. EUR							
	Nominalbetrag	Verzinsung	Fälligkeit	Rating ¹⁾	Begebung	30.9.2015	31.12.2014
Talanx AG ²⁾	565	Fest (3,125 %)	2013/2023	(—; A–)	Die erstrangige unbesicherte Schuldverschreibung hat eine feste Laufzeit und kann nur außerordentlich gekündigt werden.	565	565
Talanx AG	500	Fest (2,5 %)	2014/2026	(—; A–)	Die erstrangige unbesicherte Schuldverschreibung hat eine feste Laufzeit und kann nur außerordentlich gekündigt werden.	500	500
Gesamt						1.065	1.065

¹⁾ (Debt Rating A. m. Best; Debt Rating s&P)

²⁾ Zum Bilanzstichtag werden zudem Anteile mit einem Nominalvolumen von 185 Mio. EUR von Konzerngesellschaften gehalten

VII. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(11) VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG

Wir weisen unter den gebuchten Bruttoprämien auch die Sparanteile der Prämien für fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungsverträge aus. Aus den verdienten Prämien für eigene Rechnung wurden diese Sparanteile eliminiert.

VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
9M 2015¹⁾							
Gebuchte Prämien einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	3.379	5.094	3.462	6.903	5.517	—	24.355
Sparbeiträge aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	—	692	163	—	—	—	855
Gebuchte Rückversicherungsprämien	1.279	68	248	808	694	8	3.105
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-259	-206	-206	-572	-18	—	-1.261
Anteile der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-44	—	-1	-65	—	-2	-112
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1.885	4.128	2.846	5.588	4.805	-6	19.246
9M 2014¹⁾							
Gebuchte Prämien einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	3.145	5.036	3.307	5.714	4.530	—	21.732
Sparbeiträge aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	—	727	74	—	—	—	801
Gebuchte Rückversicherungsprämien	1.268	115	167	620	715	7	2.892
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-304	-212	-159	-325	-24	—	-1.024
Anteile der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-49	-11	-8	-46	—	-2	-116
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1.622	3.993	2.915	4.815	3.791	-5	17.131

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

(12) KAPITALANLAGEERGEBNIS**KAPITALANLAGEERGEBNIS DER BERICHTSPERIODE**

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
9M 2015¹⁾							
Erträge aus Grundstücken	3	48	1	87	—	—	139
Dividenden ²⁾	7	8	2	6	—	8	31
Laufende Zinserträge	138	1.117	224	506	189	2	2.176
Sonstige Erträge	11	51	—	80	43	—	185
Ordentliche Kapitalanlageerträge	159	1.224	227	679	232	10	2.531
Erträge aus Zuschreibungen	2	2	—	—	—	—	4
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	57	334	50	116	86	—	643
Unrealisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	3	5	17	—	20	—	45
Kapitalanlageerträge	221	1.565	294	795	338	10	3.223
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	28	59	15	45	30	—	177
Unrealisierte Verluste aus Kapitalanlagen	5	11	12	—	29	—	57
Summe	33	70	27	45	59	—	234
Abschreibungen auf fremdgenutzte Grundstücke							
Planmäßig	1	11	—	17	—	—	29
Außerplanmäßig	1	—	—	—	—	—	1
Abschreibungen auf Dividententitel	5	7	6	1	—	—	19
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	16	40	1	2	—	1	60
Abschreibungen auf sonstige Kapitalanlagen							
Planmäßig	1	7	—	—	—	—	8
Außerplanmäßig	—	7	—	4	—	—	11
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	4	12	4	16	3	59	98
Sonstige Aufwendungen	1	24	7	24	5	—	61
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen/ Abschreibungen	29	108	18	64	8	60	287
Kapitalanlageaufwendungen	62	178	45	109	67	60	521
Kapitalanlageergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	159	1.387	249	686	271	-50	2.702
Ergebnis aus Investmentverträgen	—	—	6	—	—	—	6
Depotzinserträge	1	1	—	19	349	—	370
Depotzinsaufwendungen	—	10	—	3	76	—	89
Depotzinsergebnis	1	-9	—	16	273	—	281
Kapitalanlageergebnis	160	1.378	255	702	544	-50	2.989

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle²⁾ Das Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beträgt 8 (11) Mio. EUR und wird unter den Dividenden ausgewiesen

KAPITALANLAGEERGEBNIS DER VORPERIODE

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
9M 2014¹⁾							
Erträge aus Grundstücken	3	47	1	63	—	—	114
Dividenden	8	8	2	7	—	11	36
Laufende Zinserträge	138	1.156	209	485	172	2	2.162
Sonstige Erträge	8	13	—	58	9	—	88
Ordentliche Kapitalanlageerträge	157	1.224	212	613	181	13	2.400
Erträge aus Zuschreibungen	7	3	—	—	—	—	10
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	59	298	39	121	35	—	552
Unrealisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	9	24	20	7	7	1	68
Kapitalanlageerträge	232	1.549	271	741	223	14	3.030
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17	29	10	11	8	—	75
Unrealisierte Verluste aus Kapitalanlagen	4	6	13	10	12	1	46
Summe	21	35	23	21	20	1	121
Abschreibungen auf fremdgenutzte Grundstücke							
Planmäßig	1	10	—	14	—	—	25
Außerplanmäßig	—	—	—	—	—	—	—
Abschreibungen auf Dividendentitel	—	1	1	—	—	—	2
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	—	3	—	—	—	—	3
Abschreibungen auf sonstige Kapitalanlagen							
Planmäßig	—	—	—	—	—	—	—
Außerplanmäßig	—	5	—	3	—	—	8
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	4	12	3	17	2	55	93
Sonstige Aufwendungen	1	24	7	23	5	—	60
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen/ Abschreibungen	6	55	11	57	7	55	191
Kapitalanlageaufwendungen	27	90	34	78	27	56	312
Kapitalanlageergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	205	1.459	237	663	196	-42	2.718
Ergebnis aus Investmentverträgen	—	—	7	—	—	—	7
Depotzinserträge	—	—	—	18	360	—	378
Depotzinsaufwendungen	—	10	—	3	94	—	107
Depotzinsergebnis	—	-10	—	15	266	—	271
Kapitalanlageergebnis	205	1.449	244	678	462	-42	2.996

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

Von den Wertminderungen (Impairments) in Höhe von 91 (13) Mio. EUR entfallen 60 (3) Mio. EUR auf festverzinsliche Wertpapiere, 19 (2) Mio. EUR auf Aktien sowie 8 (5) auf Immobilien und Immobilienfonds. Dem gegenüber standen Zuschreibungen auf in Vorperioden abgeschriebene Kapitalanlagen in Höhe von 4 (10) Mio. EUR.

Für das Kreditrisiko spezieller Lebensrückversicherungsverträge (ModCo), bei denen Wertpapierdepots von Zedenten in unserem Namen gehalten werden, bilanzieren wir ein Derivat (Segment Personen-Rückversicherung), aus dessen Wertentwicklung sich im

Berichtszeitraum erfolgswirksame unrealisierte Verluste in Höhe von 19 (2) Mio. EUR ergeben haben. Aus den im Jahr 2010 zur Absicherung eines Teils der Inflationsrisiken unserer versicherungstechnischen Schadenreserven abgeschlossenen Inflationsswaps (Segment Schaden-Rückversicherung) ergab sich kein (-4 Mio. EUR) erfolgswirksames unrealisiertes Ergebnis mehr, da diese Kontrakte im Laufe des zweiten Quartals ausliefen oder beendet wurden. Zukünftig stellen wir diesen Schutz einzig über die bereits im Bestand befindlichen Anleihen, deren Kuponzahlungen inflationsgeschützt sind, sicher.

(13) ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN NACH ANLAGEARTEN**ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN NACH ANLAGEARTEN**

IN MIO. EUR

	9M 2015	9M 2014
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	9	-1
Darlehen und Forderungen	902	1.053
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente	71	85
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente		
Festverzinsliche Wertpapiere	1.531	1.389
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	38	60
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente		
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente		
Festverzinsliche Wertpapiere	53	63
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	4
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente		
Festverzinsliche Wertpapiere	—	—
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	—	9
Derivate	-35	-3
Übrige Kapitalanlagen, soweit Finanzinstrumente	150	98
Sonstige ¹⁾	141	114
Summe der selbst verwalteten Kapitalanlagen	2.861	2.871
Investmentverträge Kapitalanlagen/Verbindlichkeiten ²⁾	6	7
Depotforderungen/Depotverbindlichkeiten	281	271
Gesamt	3.148	3.149

¹⁾ Zur Überleitung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden in der Position „Sonstige“ die Gewinne aus fremdgenutzten Grundstücken, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie aus derivativen Finanzinstrumenten – soweit negative Marktwerte – zusammengefasst. Sicherungsderivate im Rahmen von Hedge-Accounting sind, sofern sie keine Absicherungsgeschäfte im Bereich der Kapitalanlagen betreffen, in der Aufstellung nicht enthalten

²⁾ Darin enthalten sind Erträge und Aufwendungen aus der Verwaltung von Investmentverträgen saldiert in Höhe von 0 Mio. EUR. Auf erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (Aktiva/Passiva) entfallen 34 Mio. EUR bzw. 12 Mio. EUR und auf Darlehen und Forderungen bzw. Übrige Verbindlichkeiten entfallen 15 Mio. EUR bzw. -46 Mio. EUR der Erträge und Aufwendungen. Darüber hinaus wird die Amortisation auf den PVFP in Höhe von -9 Mio. EUR unter den Aufwendungen berücksichtigt

Unter Einbezug der Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 98 (93) Mio. EUR und der sonstigen Aufwendungen in Höhe von 61 (60) Mio. EUR beträgt das Kapitalanlageergebnis zum Bilanzstichtag insgesamt 2.989 (2.996) Mio. EUR.

(14) AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSLEISTUNGEN**AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSLEISTUNGEN**

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
9M 2015¹⁾							
Brutto							
Schadenzahlungen	2.161	2.624	1.767	3.388	4.228	—	14.168
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	242	102	247	811	329	—	1.731
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	1.077	262	—	271	—	1.610
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	5	667	4	—	—	—	676
Summe	2.408	4.470	2.280	4.199	4.828	—	18.185
Anteil der Rückversicherer							
Schadenzahlungen	768	80	123	263	464	—	1.698
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	147	7	134	41	2	—	331
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	-37	-4	—	131	—	90
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	1	—	—	—	—	—	1
Summe	916	50	253	304	597	—	2.120
Netto							
Schadenzahlungen	1.393	2.544	1.644	3.125	3.764	—	12.470
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	95	95	113	770	327	—	1.400
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	1.114	266	—	140	—	1.520
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	4	667	4	—	—	—	675
Summe	1.492	4.420	2.027	3.895	4.231	—	16.065

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
9M 2014¹⁾							
Brutto							
Schadenzahlungen	1.987	2.878	1.440	3.048	3.532	—	12.885
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	311	41	187	615	239	—	1.393
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	649	630	—	154	—	1.433
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	3	679	4	—	—	—	686
Summe	2.301	4.247	2.261	3.663	3.925	—	16.397
Anteil der Rückversicherer							
Schadenzahlungen	827	110	79	459	455	—	1.930
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	182	-19	42	-141	53	-1	116
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	-12	1	—	112	—	101
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	—	—	1	—	—	—	1
Summe	1.009	79	123	318	620	-1	2.148
Netto							
Schadenzahlungen	1.160	2.768	1.361	2.589	3.077	—	10.955
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	129	60	145	756	186	1	1.277
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	661	629	—	42	—	1.332
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	3	679	3	—	—	—	685
Summe	1.292	4.168	2.138	3.345	3.305	1	14.249

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

(15) ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSaufWENDUNGEN**ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSaufWENDUNGEN**

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
9M 2015¹⁾							
Brutto							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	410	683	741	1.522	834	—	4.190
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-49	-7	-90	-128	-24	—	-298
Summe der Abschlussaufwendungen	361	676	651	1.394	810	—	3.892
Verwaltungsaufwendungen	216	214	145	162	149	1	887
Summe Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	577	890	796	1.556	959	1	4.779
Anteil der Rückversicherer							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	174	8	47	142	66	—	437
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-21	8	-7	-10	-16	—	-46
Summe der Abschlussaufwendungen	153	16	40	132	50	—	391
Netto							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	236	675	694	1.380	768	—	3.753
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-28	-15	-83	-118	-8	—	-252
Summe der Abschlussaufwendungen	208	660	611	1.262	760	—	3.501
Verwaltungsaufwendungen	216	214	145	162	149	1	887
Summe Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	424	874	756	1.424	909	1	4.388
9M 2014¹⁾							
Brutto							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	389	648	685	1.299	702	—	3.723
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-26	173	-56	-71	-23	—	-3
Summe der Abschlussaufwendungen	363	821	629	1.228	679	—	3.720
Verwaltungsaufwendungen	187	221	128	147	130	1	814
Summe Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	550	1.042	757	1.375	809	1	4.534
Anteil der Rückversicherer							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	171	11	26	92	84	—	384
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	6	9	10	-5	-14	—	6
Summe der Abschlussaufwendungen	177	20	36	87	70	—	390
Netto							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	218	637	659	1.207	618	—	3.339
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-32	164	-66	-66	-9	—	-9
Summe der Abschlussaufwendungen	186	801	593	1.141	609	—	3.330
Verwaltungsaufwendungen	187	221	128	147	130	1	814
Summe Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	373	1.022	721	1.288	739	1	4.144

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

(16) ÜBRIGES ERGEBNIS

ZUSAMMENSETZUNG ÜBRIGES ERGEBNIS		
IN MIO. EUR		
	9M 2015	9M 2014
Sonstige Erträge		
Währungskursgewinne	513	258
Erträge aus Dienstleistungen, Mieten und Provisionen	194	189
Wertaufholungen auf abgeschriebene Forderungen	12	10
Erträge aus Deposit Accounting	69	54
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	10	—
Erträge aus der Auflösung sonstiger nicht technischer Rückstellungen	16	16
Zinserträge	43	33
Übrige Erträge	60	51
Summe	917	611
Sonstige Aufwendungen		
Währungskursverluste	367	211
Sonstige Zinsaufwendungen	85	96
Abschreibungen und Wertberichtigungen	78	69
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	180	198
Personalaufwendungen	43	33
Aufwendungen für Dienstleistungen und Provisionen	93	111
Aufwendungen aus Deposit Accounting	17	11
Sonstige Steuern	32	32
Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen	5	1
Übrige Aufwendungen	56	48
Summe	956	810
Übriges Ergebnis	-39	-199

Im übrigen Ergebnis sind für die abgelaufene Berichtsperiode keine wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen enthalten.

VIII. SONSTIGE ANGABEN**MITARBEITERZAHL**

IM DURCHSCHNITT DER BERICHTSPERIODE BESCHÄFTIGTE MITARBEITER		
	30.9.2015	31.12.2014
Industrierversicherung	3.198	3.061
Privat- und Firmenversicherung Deutschland	4.972	5.082
Privat- und Firmenversicherung International	8.120	7.432
Rückversicherungsunternehmen	2.549	2.475
Konzernfunktionen	2.781	2.836
Gesamt ohne Personen in Ausbildung	21.620	20.886
Personen in Ausbildung	559	540
Gesamt	22.179	21.426

Die höhere Mitarbeiterzahl im Segment Privat- und Firmenversicherung International resultiert vor allem aus dem Erwerb der Magallanes-Gruppe (Chile).

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 20.428 (19.819) Mitarbeiter für den Talanx-Konzern tätig; die Angabe bezieht sich auf Mitarbeiterkapazitäten.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahe stehenden Unternehmen gehören im Talanx-Konzern der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (HDI V.a.G.), der unmittelbar die Mehrheit an der Talanx AG hält, alle nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, die wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden und die assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen. Hinzu kommen die Versorgungskassen, die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses eine Leistung zugunsten der Arbeitnehmer der Talanx AG oder eines ihrer nahe stehenden Unternehmen erbringen. Die nahe stehenden Personen umfassen die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Talanx AG und des HDI V.a.G.

Geschäftsvorfälle zwischen der Talanx AG und ihren Tochterunternehmen werden durch Konsolidierung eliminiert und somit im Anhang nicht erläutert.

Im Rahmen der operativen Tätigkeit besteht zwischen Ampega Investment GmbH, Köln, und der C-QUADRAT Investment AG, Wien (im Konzernabschluss at Equity bewertetes assoziiertes Unternehmen), eine vertragliche Beziehung über die Auslagerung der Portfolioverwaltung von Sondervermögen. Zum Stichtag wurden hieraus Aufwendungen für erbrachte Leistungen von 15 Mio. EUR erfasst.

Weiterhin besteht ein Rückversicherungsvertrag zwischen der Hannover Rück SE Malaysian Branch, Kuala Lumpur, Malaysia, und der Petro Vietnam Insurance Holdings, Hanoi, Vietnam, in Höhe von 4 Mio. EUR.

Die neue leben Lebensversicherung AG, Köln hat eine Ausleihung des von der neue leben Pensionskasse AG, Köln begebenen Nachrangdarlehens in Höhe von 13 Mio. EUR erworben.

Weitere Geschäftsbeziehungen, die mit nicht konsolidierten Unternehmen, mit assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bestehen, sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Ferner bestehen Dienstleistungsverträge mit einem Unternehmen, an dem ein Mitglied des Aufsichtsrats beteiligt ist. Die im Berichtszeitraum aus diesen Verträgen generierten Umsätze mit Konzernunternehmen lagen deutlich unter 0,1 Mio. EUR.

SONSTIGE ANGABEN ZU FINANZIERUNGSTRUMENTEN

Der Konzern geht Wertpapierleihgeschäfte und Repo-Geschäfte ein. Der Konzern hat zum Stichtag alle wesentlichen Risiken und Chancen, die aus der Eigentümerschaft der übertragenen finanziellen Vermögenswerte erwachsen, zurückbehalten. Von diesen Transaktionen sind zum Bilanzstichtag Kapitalanlagen der Kategorie „Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente“ betroffen. Der Buchwert der übertragenen finanziellen Vermögenswerte der Wertpapierleihgeschäfte beträgt 900 Mio. EUR. Für Repo-Geschäfte beträgt der Buchwert der übertragenen Vermögenswerte und der dazugehörigen Verbindlichkeiten 157 Mio. EUR. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Buchwerten. Ergebniswirksame Bestandteile dieser Geschäfte werden im „Kapitalanlageergebnis“ gezeigt.

RECHTSSTREITIGKEITEN

In der Berichtsperiode sowie am Ende der Berichtsperiode lagen im Vergleich zum 31. Dezember 2014 keine neuen wesentlichen Rechtsstreitigkeiten vor.

ERGEBNIS JE AKTIE

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Aktionären der Talanx AG zustehenden Konzernergebnis. Dieses wird in Relation zu den durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien gesetzt. Verwässernde Effekte, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert ausgewiesen werden müssen, lagen weder zum Berichtszeitpunkt noch im Vorjahr vor. Das Ergebnis je Aktie kann in Zukunft potenziell durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem bedingten oder dem genehmigten Kapital verwässert werden.

ERGEBNIS JE AKTIE

	9M 2015	9M 2014	Q3 2015	Q3 2014
Auf die Aktionäre der Talanx AG entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie (in Mio. EUR)	488	530	177	149
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien (in Stück)	252.797.634	252.797.634	252.797.634	252.797.634
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,93	2,10	0,70	0,59
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,93	2,10	0,70	0,59

DIVIDENDE JE AKTIE

Im zweiten Quartal 2015 wurde für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von 1,25 EUR (2014 für das Geschäftsjahr 2013: 1,20 EUR) je Aktie gezahlt. Dies entspricht insgesamt 316 (303) Mio. EUR.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen, Mitgliedschaften aus Steuern folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN AUS VERTRÄGEN, MITGLIEDSCHAFTEN UND STEUERN

IN MIO. EUR

	30.9.2015	31.12.2014
Treuhandkonten in den USA (Master Trust Funds, Supplement Trust Funds und Single Trust Funds) zur Besicherung von versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber US-amerikanischen Zedenten ¹⁾ (In diesem Betrag sind umgerechnet 1.249 (329) Mio. EUR enthalten, die zur Besicherung versicherungstechnischer Verpflichtungen aus ILS-Transaktionen von Investoren gestellt werden)	5.422	4.177
Garantien in Form von Letters of Credit von verschiedenen Kreditinstituten zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten	3.074	2.956
Garantieerklärungen für begebene nachrangige Schuldverschreibungen: Die Garantien decken die jeweiligen Bond-Volumina sowie die fälligen Zinsen ab	1.500	2.112
Sperrdepots und sonstige Treuhandkonten als Sicherheiten zugunsten Rückversicherer und Zedenten; im Allgemeinen außerhalb der USA ¹⁾	2.850	2.750
Resteinzahlungsverpflichtungen aus bestehenden Kapitalanlageengagements: Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Private-Equity-Fonds und Venture-Capital-Gesellschaften in Form von Personengesellschaften	1.805	1.380
Verpflichtungen aus Mieten/Leasinggeschäften ²⁾	454	454
Einzahlungsverpflichtungen sowie Beitragszahlungen nach §§ 124 ff. VAG als Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer	457	457
Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber verschiedenen Kreditinstituten im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen	594	574
Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus beabsichtigten Unternehmenserwerben	–	245
Verpflichtungen aus Dienstleistungs- und Serviceverträgen – vorwiegend im Zusammenhang mit IT-Auslagerungsverträgen	142	143
Zur Sicherheitenstellung bestehender Derivatgeschäfte in Sperrdepots hinterlegte Kapitalanlagen: Wir haben für bestehende Derivatgeschäfte Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert von 37 (13) Mio. EUR erhalten ³⁾	60	79
Sonstige Verpflichtungen ⁴⁾	59	61
Gesamt	16.417	15.388

¹⁾ Die in den Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend als „Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente“ im Bestand der Kapitalanlagen ausgewiesen; die Angabe bezieht sich im Wesentlichen auf den Zeitwert/Buchwert

²⁾ Daten werden jeweils nur zum Jahresende neu erhoben

³⁾ Die Angabe bezieht sich im Wesentlichen auf den Zeitwert/Buchwert

⁴⁾ Von den sonstigen Verpflichtungen entfallen 42 (42) Mio. EUR auf Steuerrechtsstreitigkeiten und 9 (13) Mio. EUR auf sonstige Rechtsstreitigkeiten

Im Berichtszeitraum lagen darüber hinaus im Vergleich zum 31. Dezember 2014 keine signifikanten Änderungen der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen vor.

EREIGNISSE NACH ABLAUF DES BERICHTSZEITRAUMS

Mit Vertrag vom 8. Oktober 2015 hat sich der Talanx-Konzern als Konsortialführer einer Gruppe institutioneller Anleger an einer Namensschuldverschreibung im Volumen von 556 Mio. EUR zur Finanzierung des Offshore-Windparks Gode Wind 1 beteiligt. Von dieser Anleihe wurden Wertpapiere mit einer Gesamtsumme von rund 300 Mio. EUR durch konsolidierte Tochterunternehmen der Talanx gezeichnet.

Der Talanx-Konzern hat am 30. Oktober 2015 einen Dienstleistungsvertrag mit IBM zur Konsolidierung der Talanx-Rechenzentren geschlossen. Der Betrieb der Rechenzentren wird somit von IBM übernommen und als „Platform-as-a-Service“-Dienstleistung weiterentwickelt. Mit diesem Vertrag bauen IBM und Talanx ihre bestehende strategische Partnerschaft weiter aus. Das ist ein wichtiger Schritt zur weiteren Verbesserung des IT-Leistungsspektrums und der Kosteneffizienz in der IT.

Aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben am 6. November 2015 in Hannover.

Der Vorstand



Herbert K. Haas,
Vorsitzender



Dr. Christian Hinsch,
stv. Vorsitzender



Torsten Leue



Dr. Immo Querner



Ulrich Wallin



Dr. Jan Wicke

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE TALANX AKTIENGESELLSCHAFT, HANNOVER

Wir haben den Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Aufstellung der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals, Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Talanx AG, Hannover, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte

anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, den 6. November 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jungsthöfel
Wirtschaftsprüfer

Czupalla
Wirtschaftsprüfer

KONTAKT

Talanx AG

Riethorst 2

30659 Hannover

Telefon +49 511 3747-0

Telefax +49 511 3747-2525

www.talanx.com

Group Communications

Andreas Krosta

Telefon +49 511 3747-2020

Telefax +49 511 3747-2025

andreas.krosta@talanx.com

Investor Relations

Carsten Werle

Telefon +49 511 3747-2231

Telefax +49 511 3747-2286

carsten.werle@talanx.com

Dieser Zwischenbericht erscheint auch auf Englisch.

Zwischenbericht im Internet:

www.talanx.com/investor-relations

Folgen Sie uns auf Twitter:



[@talanx](https://twitter.com/talanx)

[@talanx_en](https://twitter.com/talanx_en)

FINANZKALENDER 2016

21. März 2016

Bilanzpressekonferenz 2015

13. Mai 2016

Zwischenbericht zum 31. März 2016

12. August 2016

Zwischenbericht zum 30. Juni 2016

15. November 2016

Zwischenbericht zum 30. September 2016

Talanx AG
Riethorst 2
30659 Hannover
Telefon +49 511 3747-0
Telefax +49 511 3747-2525
www.talanx.com

talanx.
Versicherungen. Finanzen.